

Heimatbrief der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald mit Ortsteil Furschenbach

2024



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!



„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“, so sagte einst der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, was wir uns zu Herzen nehmen wollen. Ich hoffe, Sie haben schöne und auch geruhsame Feiertage erlebt, konnten neue Kraft schöpfen und blicken nun mit einem gerüttelt Maß an Zuversicht nach vorn, um mit frischer Tatkraft in das neue Jahr zu starten.

Antoine de Saint-Exupéry macht deutlich, worauf es ankommt: Wenn wir hier in Ottenhöfen im Schwarzwald, in

unserem Mühlendorf etwas bewegen, verändern und verbessern wollen, um damit die Gemeinschaft und die Lebensqualität zu stärken, dann müssen wir das selbst in die Hand nehmen. Wir Menschen neigen dazu, uns ganz besonders auf die als negativ empfundenen Ereignisse zu konzentrieren und ihnen – nicht nur in den Medien – besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nur zu oft verlieren wir die guten Dinge aus den Augen. Dabei hatten wir auch im Jahr 2024 häufig Grund zur Freude. Der diesjährige Heimatbrief zeigt uns diese Momente nochmals auf und will uns mit dem Nachlesen der Ereignisse ermuntern, das Positive in den Mittelpunkt zu rücken und uns davon begeistern zu lassen.

Gerade die Vereine leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Gar nicht auszudenken, was unser Dorf ohne unsere Vereine wäre. In den Vereinen lernen junge Menschen Toleranz, Integrität und ein Maß an Sozialkompetenz, das von Schulen in dieser Weise überhaupt nicht vermittelt werden kann. Vereine helfen Menschen, Teil unserer Gemeinschaft, Teil des Wir zu werden. Damit sind sie ein, wenn nicht DER entscheidende Motor für das Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl in unserer Gemeinde. Veranstaltungen wie unser tolles Dorfbrunnenfest oder den herausragenden und erfolgreichen 12. Ottenhöfener Weihnachtsmarkt machen mich stolz, denn dies sind Beispiele für eine gelingende Dorfgemeinschaft. Dafür meinen aufrichtigen und herzlichen Dank!

Aus Sicht unserer Gemeinde war das Jahr 2024 wiederum ein sehr arbeitsintensives und herausforderndes Jahr, aber wir können rückblickend sagen, es hat sich gelohnt. Die notwendige Erweiterung unseres Kindergartens St. Bernhard konnte beginnen, nachdem nunmehr alle Förderbescheide vorliegen. Nur mit der Förderung von über drei Millionen Euro können wir dieses Projekt überhaupt stemmen, wohlwissentlich, dass wir uns als Gemeinde mit dieser Investition auf Jahre hin einschränken müssen. Aber „Kinder sind unsere Zukunft“, d.h. mit der Investition in unsere Kindergärten schaffen wir als Gemeinde bleibende Werte für die nächste und auch übernächste Generation und insofern ist dieser eingeschlagene Weg auch der Richtige.

In Sachen Breitbandversorgung hätten wir uns alle einen schnelleren Ausbau gewünscht, jedoch sind wir jetzt soweit, dass wir gemeinsam mit der Breitband Ortenau GmbH (BOKG) bis zum Sommer 2025 die Ausbauphase I abschließen und mit der Ausbauphase III beginnen können. In Verbindung mit der eigenwirtschaftlicher Ausbauphase II der „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) sind nach Abschluss der Maßnahmen in den drei Ausbaubereichen dann alle Anwesen in den Innen- wie Außenberei-

chen von Ottenhöfen und Furschenbach mit schnellem Internet versorgt. Der Breitbandausbau ist grundsätzlich ureigenste Aufgabe des Bundes und somit sollte auch die Finanzierung entsprechend geregelt sein. Dies ist leider nicht so, sondern wir müssen am Ende des Tages für unser Ortsnetz über eine Million Euro Eigenmittel aufbringen. Jedoch sehen wir als Kommune mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit unseres Dorfes die Versorgung mit schnellem Internet mit einem Gesamtvolumen von mehr als dreizehn Millionen Euro als so wesentlich und alternativlos an, dass wir den geforderten Eigenanteil auf jeden Fall leisten müssen.

Nachdem in den vergangenen Jahren die vier Radwegabschnitte Ottenhöfen-Seebach, Furschenbach-Kappelrodeck, die Verbindung von der Einmündung Günsbergstraße bis zur Bergstraße sowie die Verbindung von der Evangelischen Kirche über den Theresienweg

zur Hagenbrück verwirklicht wurden, steht nun die Verbindung von Furschenbach nach Ottenhöfen an. Die Baukosten für die Fortführung des Geh- und Radwegs bis zum Lückenschluss nach Kappelrodeck vorbei am so genannten Hexenschrofen werden erfreulicherweise aufgrund der im Jahr 2016 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zu 100% vom Land Baden-Württemberg getragen werden. Dank gilt aber an erster Stelle auch den betroffenen Grundstückseigentümern, die uns ihr Gelände zur Realisierung des Radwegs zur Verfügung stellen.

Der Maßnahmenkatalog zusätzlich zu den vorgenannten Projekten, welchen wir seitens der Gemeinde im Blick haben, ist immens: Ausbau und Sanierung des Abwasser- und Straßennetzes, weitere Verbesserung der Wasserversorgung, Digitalisierung, Schulsanierung, Klimaschutzmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der touristische Attraktivität. Dies alles gelingt nur, wenn wir zusammenarbeiten und auch die entsprechenden Förderungen durch Bund und Land erfolgen. Wir werden alles daransetzen, Ottenhöfen im Schwarzwald weiter nach vorn zu bringen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte allen im Dorf, die sich für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl einsetzen, ganz herzlich für ihr selbstloses Tun und ihren großartigen Einsatz danken. Ebenso danke ich allen Unternehmen und Initiativen, die Verantwortung übernehmen und aktiv werden. Sie alle sind Teil einer lebendigen Zivilgesellschaft, die Ottenhöfen im Schwarzwald weiterbringt. Ich halte es für eine große Stärke unserer Gemeinde, dass sich bei uns immer wieder Menschen zusammenfinden, um etwas zu bewegen, um gemeinsam anzupacken und zu gestalten. So haben wir schon manche Herausforderung gemeistert, so haben wir viel erreicht. Und das gibt uns Zuversicht und Mut für das nun vor uns liegende Jahr, bei aller Ungewissheit und nachvollziehbaren Sorge vor dem Kommenden. Ich jedenfalls freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen, denen das Wohl unseres Dorfes am Herzen liegt. In diesem Sinne wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2025

Ihr

Hans-Jürgen Decker
Bürgermeister

Silvesterwanderung zum Jahresende im Mühlendorf Ottenhöfen

Fast 70 Wanderbegeisterte fanden sich gegen 10 Uhr am Silvestertag vor der Tourist-Information Ottenhöfen ein, wo sie von der Tourismusleitung Melanie Steinlein begrüßt wurden.

Seit über 20 Jahren findet diese traditionelle Silvesterwanderung im Mühlendorf statt. Sie ist für viele Einheimische und Gäste eine willkommene Einstimmung in die Silvesternacht und weit über das Achertal hinaus bekannt. Und da es ja ein besonderer Tag war und der Jahreswechsel bevorstand, gab es zur Begrüßung einen Kirschwein. Melanie Steinlein bedankte sich im Namen der Gemeinde auch bei diesem Rahmen bei allen örtlichen Vereinen und ehrenamtlichen Helfern/-innen, die sich über das Jahr hinweg in das Gemeindeleben einbringen.



Verschiedene Themen im Gemeinderat 2024

• **Haushalt und Wirtschaftsplan:**

- Beratung und Beschluss des Haushaltsplans 2024 mit mittelfristiger Finanzplanung bis zum Jahr 2027
- Beratung und Beschluss des Wirtschaftsplans 2024 des Eigenbetriebs Wasserversorgung mit mittelfristiger Finanzplanung bis zum Jahr 2027
- Feststellung des Jahresabschlusses 2021 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung
- Bildung von Ermächtigungsübertragungen im Hoheitsbereich im Haushaltsjahr 2023

• **Satzungen:**

- Neuerlass der Abwassersatzung zum 01.01.2024
- Außenbereichssatzung „Atzelbach“
- Neuerlass der Satzung über die Erhebung der Grundsteuer (Hebesatzsatzung) ab 01.01.2025
- Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Kurtaxe (Kurtaxesatzung – KTS) zum 01.01.2025

• **Verträge, Vereinbarungen u. ä.:**

- Achertal-Kooperation im Standesamtswesen: Abschluss eines öffentlichrechtlichen Vertrags über die gegenseitige Vertretung der Standesbeamten im Verhinderungsfall
- Neuabschluss des Fundtiervertrags mit dem Tierschutzverein Achern und Umgebung
- Vertrag zur Auftragsverarbeitung nach § 28 Datenschutz-Grundverordnung mit der Breitband Ortenau GmbH & Co.KG

• **Wahlen:**

- Kommunalwahl am 09.06.2024 - Bildung des Gemeindevwahlausschusses
- Verpflichtung des Gemeinderats zum 03.07.2024 und Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter und Besetzung der Ausschüsse

• **Baumaßnahmen der Gemeinde:**

- Abbruch des gemeindeeigenen Gebäudes Hildahain 8
- Erweiterung des Kindergartens St. Bernhard – Planung und Vergaben

Dann ging es los zur evangelischen Kirche, wo Wanderführer Karlheinz Bohnert bei einer kleinen Führung, die im norwegischen Stil gebaute Kirche zeigte. Danach führte die Wanderung über den Theresienweg zur Kopp-Mühle.

Die an der Acher idyllisch gelegene Kopp-Mühle am Hagenstein war ein weiteres Highlight dieser Wanderung. Dort erklärte Matthias Rohrer, von der Trachten- & Volkstanzgruppe Ottenhöfen, die Mahlmühle und ihre Besonderheiten, bevor es weiter zum Köningerhof ging. Beim Köningerhof wurde die Wandergruppe herzlich von Familie Schnurr begrüßt, wo es zum Abschluss Punsch und Neujahrsbrezel gab. Gesungen und musiziert wurde auch, unter anderen Liedern das traditionelle Ottenhöfener Neujahrslied. Es war ein wunderbarer Beginn in die Silvesternacht für alle Wanderer.

Neujahrskonzert in der Pfarrkirche Sankt Anna

von Christiane Ringwald

Mit einem festlichen Neujahrskonzert wurde das Jahr 2024 in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen begrüßt. Tim Huber, Organisator der dortigen Kirchenkonzertreihe, konnte dazu mit OPUS 4 ein hochkarätiges Ensemble des Gewandhausorchesters Leipzig gewinnen.

Schon vor fünf Jahren hatte er Kontakte zu den vier Posauten aufgenommen, aber leider konnte das Konzert erst jetzt zustande kommen, Corona und verschiedene Termenschwierigkeiten verhinderten einen früheren Besuch, so Huber. Seine Freude war aber umso größer, dass das Neujahrskonzert nun Wirklichkeit geworden war und dass so viele Freunde der Konzertreihe das Angebot angenommen haben, wie er in der Begrüßung betonte.

Das Posauenquartett OPUS 4 wurde 1994 von Jörg Richter gegründet, ihm gehören heute außerdem Dirk Lehmann, wie der Gründer auch Mitglied des Gewand-

- *Lieferung und Installation der Medientechnik für die Werkrealschule in der Erwin-Schweizer-Schule*

• **Eigenbetrieb Wasserversorgung:**

- *Lieferung und Installation einer Pilotanlage zur Ultrafiltration (UF) im Hochbehälter Blöchereck*

- *Anschluss des Bereichs Oberer Bosenstein an die öffentliche Trinkwasserversorgung*

• *Prädikatisierung als Staatlich anerkannter Luftkurort*

• *Lärmaktionsplan Ottenhöfen im Schwarzwald*

• *Kindergartenbedarfsplanung 2024/2025 und Zustimmung zu den neuen Elternbeträgen für das Kindergartenjahr 2024/2025*

• *Zensus 2022 – Neuberechnung der Einwohnerzahl*

• *Einführung des Digitalfunks bei der Feuerwehr*

• *Winterdienst – Neue Stundensätze ab der Wintersaison 2024/25*

• *14 Bauanträge/Bauvoranfragen*

• *Errichtung einer DHL-Packstation beim Rathaus*



hausorchesters, dazu Michael Preuker, Posaunist an der Sächsischen Bläserphilharmonie, und der freischaffende Posaunist Hans-Martin Schlegel an. Das Ensemble hat ein breites Repertoire an Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten.

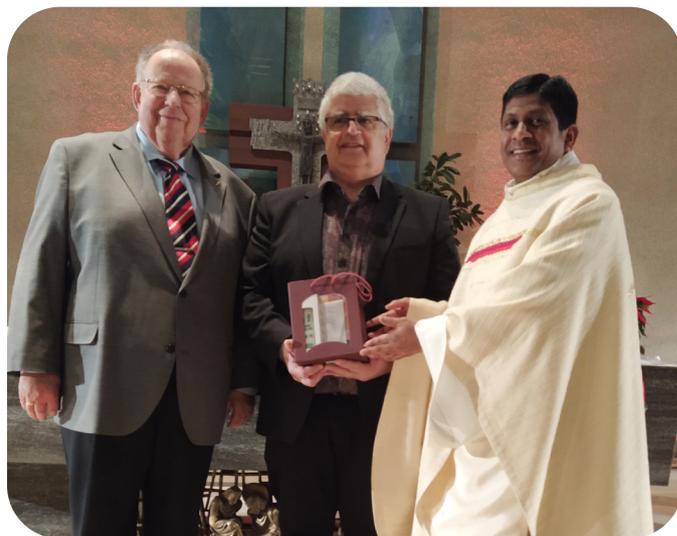
Von diesem breiten Spektrum konnte sich das Publikum nun auch in Ottenhöfen überzeugen. So standen Werke von Biagio Marini, Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz ebenso auf dem Programm wie die von Johann Sebastian Bach und Anton Bruckner, dessen 200. Geburtstag mit mehreren Stücken gefeiert wurde. Aber auch moderne Klassiker von Irving Berlin und George Gershwin erklangen am Neujahrstag in Ottenhöfen. Dabei spannten die Posaunisten mühelos den Bogen von einem Gloria mit jubelndem Engelchor zu „Alexanders Rocktime Band“. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren von beiden dargebotenen Genres begeistert. Und auch Tim Huber fügte sich nahtlos in diesen Flug durch die Musikgeschichte ein, sei es, indem er die Posaunen begleitete oder als Solist mit imposantem Orgelspiel. Die Kirche Sankt Anna legte wieder einmal Zeugnis ab von ihrer beeindruckenden Akustik.

Alle guten Wünsche von Tim Huber und Jörg Richter für 2024 erfüllten sich wenigstens musikalisch an diesem Abend durch das grandiose Spiel der Musiker. Und für alle Zuhörerinnen und Zuhörer, die mit anhaltendem frenetischem Applaus noch eine Zugabe forderten, dürfen sich auch auf die Fortsetzung der Konzertreihe freuen. Am Sonntag, 10. März findet ein Orgelkino statt, der Stummfilm „Der müde Tod“ von Fritz Lang wird von Peter Schleicher an der Orgel mit Improvisationen unterlegt.

Verabschiedung von Bernd Kopp als Lektor und Kommunionhelfer

von Christiane Ringwald

Der Jahreswechsel brachte für die Pfarrgemeinde Sankt Anna in Ottenhöfen einen Abschied: nach vielen Jahren als Lektor und Kommunionhelfer verlässt Bernd Kopp nach seiner beruflichen Umorientierung diesen Kreis. Rudolf Ringwald verabschiedete ihn im Namen von Pfarrer Georg Schmitt, Pater Rex und allen Kolleginnen und Kollegen dieses liturgischen Dienstes. Er dankte Kopp für seine Mitarbeit und wünschte ihm für seine berufliche wie für seine private Zukunft alles Gute. Er hoffte allerdings auch, dass „man sich doch immer mal wiedersehen“ werde, denn auch sein Engagement in dem neuen Projekt „GemeinsamGlaubenLeben“ gehe ja weiter.



Harald Walter ist der Behindertensportler des Jahres

von Berthold Gallinat

Die Goldmedaille im Doppel bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Para-Tischtennis in Nassau an der Lahn war keineswegs erwartet oder gar geplant, aber sie motivierte Harald Walter aus dem Ottenhöfener Ortsteil Furschenbach so sehr, dass er tags darauf bei den Einzelmeisterschaften sich noch die Vizemeisterschaft holte. Es war der größte Erfolg des 47-jährigen in seiner langen Tischtenniskarriere und die Stadt Offenburg würdigte den Erfolg in der Weise, dass sie Harald Walter zum Sportler des Jahres im Behindertensport kürte. Dies deswegen, weil der sympathische Sportler seit 2004 in der Behindertensportgruppe (BSG) Offenburg aktiv ist.

Dass Harald Walter überhaupt einmal Sport treiben würde, war nach seiner Geburt am 2. Februar 76 alles andere als zu erwarten. Ein halbes Jahr nach seiner Geburt fiel auf, dass mit seinem Arm und Fuß rechts etwas nicht stimmt. Untersuchungen in der Uniklinik Freiburg diagnostizierten eine spastische Hemiparese. Bis zum 6. Lebensjahr konnte Harald Walter mit dem rechten Fuß nur auf der Spitze gehen, mit sechs Jahren wurden deswegen im Olgahospital in Stuttgart bei einer OP ein Muskel verlegt und die Achillessehne verlängert. Laut ärztlicher Diagnose hätte alle drei Jahre einen Nach-OP erfolgen müssen, aber es kam anders. Harald Walter begeisterte sich wie andere Buben für Fußball und da er ja nach der OP gehen konnte, ging er mit Freunden mit acht Jahren zum FC Ottenhöfen und spielte Fußball. Aufgrund dieser sportlichen Aktivität waren weitere OPs nicht mehr nötig, weil im Fuß Sehnen und Muskel mitwuchsen. Für die athletischen Anforderungen in der B- und A-Jugend waren Walters körperliche Handicaps aber dann doch zu stark, so dass er 1994 den Fußball aufgab.

Die Freude am Sport ließ ihn jedoch nicht los und so ging er Ende 1997 zum ersten Mal zum Training des Tischtennisvereins Kappelrodeck und trat dem Verein am 1. Januar 1998 bei. „In den ersten Jahren war es für mich schwierig, weil mir die Technik fehlte“, erinnert er sich, „und in den Verbandsspielen, in denen ich mitspielte, verlor ich meistens. Spaß hat mir Tischtennis dennoch gemacht.“ Einen deutlichen Leistungssprung erfuhr Walter ab Herbst 2004, als ihn Sportkamerad Klaus Rauber mit zur BSG Offenburg nahm. Die dortige Tischtennisabteilung feierte mit Dirk Hudarín Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene bei den Paralympics. In Kooperation der BSG mit der DJK Offenburg 2004 entstand ein Tischtennis-Leistungszentrum für Behinderte und unter Anleitung von namhaften Trainern wie Mu Hao, Konstantin Tschepkasov und Daniel Sagan verbesserte Harald Walter seine Spieltechnik enorm, wofür er auch den damaligen BSG-Verantwortlichen Günter Pfullendörfer und Holger Kimmig sehr dankbar ist. Ab 2005 nahm er im Behindertensport an Badischen, Baden-Württembergischen und auch Deutschen Meisterschaften im Einzel und Doppel

teil und belegte bei den Mannschaftsmeisterschaften gute Plätze. Auch im Tischtennisverein Kappelrodeck lief es gut, aber dann kam Corona. „Nichts ging mehr“, stellte Harald Walter fest, „und ich überlegte mir ernsthaft, ob ich als inzwischen sportlicher Senior nicht mit dem Tischtennis aufhöre.“

Aber die Lust am Tischtennis war dann doch größer, ab September 2022 ging es wieder ins Training und es folgte eine gute Verbandsrunde. Dieses Jahr nun nahm Walter auch wieder bei den Deutschen Para-Tischtennismeisterschaften in Sindelfingen teil. Dort wurde ihm Mike Krebs aus Niedersachsen als Doppelpartner zugelost. „Wir verstanden uns gut“, teilt Harald Walter mit und deshalb meldeten die beiden ihr Doppel bei den Seniorenmeisterschaften im Oktober in Nassau. „Dort lief es so gut, dass wir am ersten Tag überraschend die Meisterschaft und damit die Goldmedaille gewannen und aufgrund des tollen Sieges war ich am zweiten Tag bei den Einzeln so motiviert, dass ich die Vizemeisterschaft und damit die Silbermedaille gewann“, fasst Harald Walter den großartigen Erfolg zusammen und kommentiert: „Es war wirklich unbeschreiblich. Ich wuchs an diesen beiden Tagen über mein Leistungsvermögen hinaus, im Doppel spielten wir beide über unseren Leistungsgrenzen.“

Harald Walter freut sich, mit den beiden Erfolgen auch der BSG etwas zurückgeben zu können. Beim Tischtennisverein Kappelrodeck engagiert er sich seit 2000 auch ehrenamtlich, ist aktuell Jugendleiter und ein Teil des Trainerteams für den Tischtennisnachwuchs.



Sternsinger bringen den Segen „Christus Mansionem Benedicat“ in die Häuser

von Christiane Ringwald

Wie in vielen Gemeinden Deutschlands machen sich auch in Ottenhöfen und Furschenbach zwischen Neujahr und Dreikönig wieder Mädchen und Jungen auf den Weg, um als Sternsinger den Segen „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus) in die Häuser zu bringen. Dass das im weit verzweigten Achtertal eine Herausforderung ist, haben schon Generationen vor ihnen erlebt. Dennoch nehmen jährlich Kinder und Jugendliche diese Herausforderung bei Wind und Wetter wieder auf sich. Die Sternsingeraktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Die Spenden, die sie dabei sammeln sind für notleidende und benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa bestimmt.



Spendenübergabe an den Mühlenbau 2.0 der Trachten- & Volkstanzgruppe

Beim traditionellen Jahresabschluss der Männer des Mühlenbau 2.0 in der Kopp-Mühle, gab es von den Familien Steimle, Blessing und Braunagel in diesem Jahr eine freudige Überraschung. Die historische Benz-Mühle im Unterwassertal wurde in den letzten Jahren durch die Eigentümer-Familien und das Team des Mühlenbau 2.0 liebevoll renoviert und lädt nun Wanderer, Gäste und Durchreisende mit einem hübschen Rastplatz zum Verweilen ein.

Anlässlich des Deutschen Mühlentages am Pfingstwochenende hatten die Eigentümer der Benz-Mühle eine Bewirtung an der Mühle angeboten, worauf es zahlreiche Besucher und Einheimische ins Unterwasser zog. Der Erlöse aus der Bewirtung in Höhe von 1.500 Euro wurden als Spende an den Mühlenbau 2.0 übergeben. Vorsitzender Udo Kimmig bedankte sich recht herzlich bei den Familien und betonte, dass dieses Geld für die Benz-Mühle im Unterwasser wiederverwendet wird. Hier muss das defekte Lager des Mühlrads wieder in Gang gebracht werden.

Eine weitere Überraschung bescherte Tourismusleiterin Melanie Steinlein den Mühlenbauern, als sie den Männern herzhaftes Vesperplatten und regionale Weine auftrug. Sie bedankte sich bei

allen Beteiligten im Namen der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Nach dem gemeinsamen Gaumenschmaus ließ Mühlenbauer Matthias Rohrer die Projekte 2023 des Mühlenbau 2.0 in einer Bilder-Präsentation Revue passieren. Zwei Projekte traten dabei besonders hervor: Zum einen der gelungene Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende und zum anderen das vom Ottenhöfener Mühlenbau neu konstruierte Mühlrad der Gemeinde Malsch.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr über 750 ehrenamtliche Arbeitsstunden durch die Männer geleistet. Beim geselligen Ausklang des Abends wurde leidenschaftlich über die vielen neu geplanten Projekte gesprochen.



Neujahrsempfang

von Christiane Ringwald

Einen hoffnungsvollen Ausblick auf das eben begonnene Jahr 2024 wagte man beim gemeinsamen Neujahrsempfang der Kirchengemeinden und der Gemeinde Ottenhöfen. Musikalisch umrahmt wurde er von der Kurkapelle Ottenhöfen unter der erstmaligen Leitung des neuen Dirigenten Manuel Karl.

Pfarrer Georg Schmitt eröffnete den Abend mit seinen Segenswünschen für das neue Jahr. Immer wieder stellten sich Fragen nach dem, was die Zukunft bringe. Zwar könnten wir darauf keine unmittelbare Antwort geben, aber Leben sei Geschenk und Auftrag zugleich. Aufgaben und Herausforderungen stellten sich auch für die Kirchengemeinden, die sich „trotz zurückgehender Mitgliedszahlen und hoher Austrittszahlen noch wacker halten“. Hier halte er es mit dem 1945 hingerichteten Pater Alfred Delp, der gemahnt hatte „Geht hinaus, hat der Meister gesagt, und nicht, setzt euch hin und wartet ob einer kommt“. Dankbar sei er hier besonders für das Engagement vieler Ehrenamtlicher. Geplant sei für 2024 wieder ein Pilgertag der Seelsorgeeinheit, viele schöne Konzerte in der Pfarrkirche Sankt Anna und auch in der Ökumene werde man weiter gemeinsam feiern und arbeiten. Außerdem stehe die weitere Vernetzung mit anderen Seelsorgeeinheiten und für 2026 die neue große starke Pfarrei in vielfältigem Reichtum und mit lebendigen Gemeinden an.

Mit dem heiligen Franziskus rief Bürgermeister Hans-Jürgen Decker zur Zuversicht für die Zukunft auf: „Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“ Zum Maßnahmenkatalog, der die Aufgaben der Gemeinde Ottenhöfen beschreibt, gehörten nach seinen Worten unter anderem die Aufnahme des Gebietes „Ortsmitte II“ in das Sanierungspro-



v.l. die Geehrten Walter und Marlies Käshammer, Sabine Schneider und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker

gramm des Landes Baden-Württemberg zur Verbesserung der Ortskernstruktur. Außerdem die Erweiterung des Kindergartens Sankt Bernhard sowie der Neubau der Bahnstiftsbrücke.

Auch für Pfarrerin Regina Bub stand die in der evangelischen Kirche anstehende Zusammenlegung verschiedener Gemeinden im Zentrum für die kommenden Aufgaben. Für die Gemeinden im Achertal bedeute dies, dass künftig Kappelrodeck-Ottenhöfen, Achern, Renchen und Appenweiler sowie Oppenau und Oberkirch zum neuen Kooperationsraum gehören werden. Dazu gehöre auch eine neue Stellen- und Liegenschaftsplanung des Bezirkskirchenbeirats. Besonders schmerzlich sei hier die Klassifizierung der schönen evangelischen Kirche in Ottenhöfen, die dazu führe, dass sie nicht mehr an vorderster Front der Unterstützungsobjekte liege, hier wünschte sie sich vor allem weiterhin Solidarität vor Ort. Sie hoffe, dass alle Pläne nach Gottes Willen geschehen mögen.



beim Anschnitt des Neujahrs-Gebäckes v.l. Pfarrerin Regina Bib, Pfarrer Georg Schmitt, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Vereinesprecher Bernd Bäuerle, Pater Rex Anthoniraj

Bernd Bäuerle lobte wie Bürgermeister Hans-Jürgen Decker als stellvertretender Sprecher der Vereine das große Engagement vieler in den Vereinen als Motor einer lebendigen Gemeinde. Viele Veranstaltungen habe man im vergangenen Jahr gemeinsam geschafft und auch für 2024 sei wieder einiges geplant. Sein Dank galt auch der Gemeinde und dem Bauhof für die jeweilige Unterstützung. Einen Glanzpunkt erhielt die Feier dann noch mit der Verleihung der Bürgerehrennadel an verdiente Bürgerinnen und Bürger. Bürgermeister Decker freute sich, dass er in die Reihe der Geehrten nun Sabine Schneider aufnehmen konnte. Sie sei nicht nur seit vielen Jahren Mitglied der Trachtentanzgruppe des Schwarzwaldvereins, sie habe die Kindertanzgruppe mit aufgebaut und von 1986 bis 2022 geleitet. Außerdem habe sie sich im Gemeinderat engagiert und arbeite nun als Sprecherin an vorderster Front im Gemeindeteam der katholischen Kirchengemeinde mit.

Weiter ausgezeichnet wurden Marlies und Walter Käshammer, deren Name seit fast 30 Jahren untrennbar mit der Andachtsstätte „Maria unter den Tannen“ in der Wolfsmatt verbunden sei, so Decker. Sie hätten zwar auch Unterstützung durch die gesamte Wolfsmattgemeinschaft erhalten, aber die Organisation und die Koordinierung der Arbeiten zu diesem Projekt, seien immer in den Händen des Ehepaares Käshammer gelegen, wobei besonders Marlies Käshammer ihre kreative Hand im Spiel gehabt habe. Außerdem hätten sie zusammen immer wieder pragmatisch und effizient viele Spenden für die Andachtsstelle gesammelt, die heute Anlaufstelle sowohl für Wanderer als auch Einladung zum Gebet und zum Ausruhen sei.

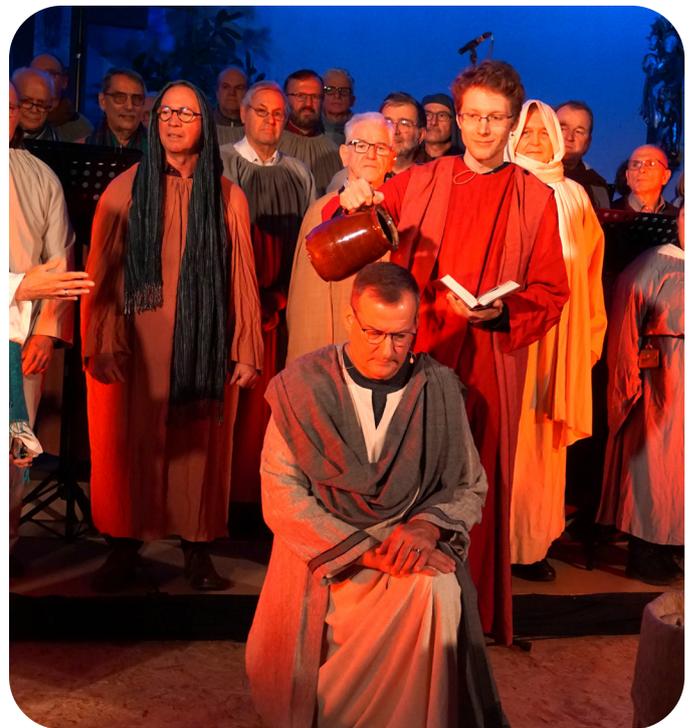
Oratorium in der Pfarrkirche Sankt Anna

von *Christiane Ringwald*

Wieder einmal war die Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen Schauplatz für eine außergewöhnliche musikalische Aufführung. Das Oratorium „Gott hört dein Gebet“ zum ersten Buch Samuel aus dem Alten Testament, im Stil eines Musicals, gastierte nach Aufführungen in Gamshurst und Achern nun im Achertal.

Beteiligt waren mit insgesamt rund 70 Sängerinnen und Sängern der Gesangsverein Acherner Liedertafel, der Sängerbund „Achorat“ Gamshurst und der Gesangsverein „Frohsinn“ Ottenhöfen. Unterstützt wurden sie von der Combo aus Katharina Groß (Bass), Daniel Fleischmann (Drums) und Bandleader Stefan Lorenz (Keyboard), musikalische Leiterin des Gesamtprojekts war Alexandra Kleiser, die das Werk auch komponiert hat.

Das Oratorium berichtet über die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen, angefangen von Hannas zunächst unerfülltem Kinderwunsch bis zur Salbung Davids als König Israels. Hanna bekommt die Zusage „Gott hört dein Gebet“ und als dies wahr wird, lobt sie Gott. Ihren Sohn Samuel gibt sie in Elis Obhut, so dass er im Tempel aufwächst. Dort ergeht Gottes Ruf an Samuel, in einer unruhigen Zeit während der Verfolgung durch die Philister. Aber bald lehnt das Volk ihn ab, will einen starken König.



So tritt Saul in die Geschichte ein und nach dessen Tod wird David zum König gesalbt. Immer aber steht Gottes Zusage „Ich bin mit dir“ fest.

Dass alle Sängerinnen und Sänger mit Begeisterung bei diesem Projekt dabei waren, war in jedem Lied, in jeder Textzeile zu spüren. Besonders zu erwähnen sind hier stellvertretend einige Solisten: Liane Hils als Hanna, Lutz Nippel als Eli wurde, Gerold Bahls als König David und Samuel Kleiser, der für den erkrankten Lukas Hahn eingesprungen war. Aber nicht nur die Solisten glänzten stimmlich in ihren Rollen, die gesamte Chorgemeinschaft war ein harmonischer Klangkörper. Daneben fungierten etliche Chormitglieder als Sprecher der verbindenden Texte. Und die entsprechenden Gewänder aus Ötigheim hatte Katharina Buchholz-Kühn besorgt. Sie alle dankten Alexandra Kleiser auch für den Mut, mit dem sie dieses Oratorium zur Aufführung gebracht hat. Die Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer in der sehr gut besuchten Kirche zeigte sich in frenetischem langanhaltendem Applaus, der mehrere Zugaben forderte.

4500 Euro für die Sporttherapie

von *Berthold Gallinat*

„Da wird sich unser Sporttherapeut Robert Erschig riesig freuen“, kommentierte Stephan Maier, Geschäftsführer und Psychosozialer Leiter der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe, als er im Januar im Gasthaus „Schwarzwaldstube“ von den Organisatoren des Lukas-Sehlinger-Gedächtnisturniers die Spende in Höhe von 4500 Euro entgegennehmen durfte. Dieser Betrag war der Erlös aus dem Benefizturnier für Fußballjugendliche in der Mummelseehalle am 2. Dezember 2023. Es war das 16. Turnier dieser Art, es wird alljährlich von den ehemaligen Mitspielern des FC Ottenhöfen zum Gedenken an den als Jugendspieler verstorbenen Lukas Sehlinger



v.l.: Stefan Fischer, Klaus Rösch, Benedikt Sehlinger, Georg Zeferer mit Töchterchen Lia, Stephan Maier, Frank Schneider, Marco Schneider, Dennis Golly, Elena Zeferer, Maike Bohnert

durchgeführt und der Erlös des Turniers wird jedes Mal einer sozialen Einrichtung gespendet. Das Rehabilitationskrankenhaus Katharinenhöhe wurde zum dritten Mal als Einrichtung bedacht. Die Katharinenhöhe ist die führende Spezialklinik für die Rehabilitation von Kindern mit onkologischen, hämatologischen und kardiologischen Erkrankungen. „Wir benötigen sehr viel Ausstattung in der Medizintechnik, aber genauso für die zahlreichen Angebote in der Physiotherapie“, teilte Stephan Maier mit, „und da die Spende aus einer Sportveranstaltung kommt, werden wir sie auch in der Sporttherapie einsetzen.“ An Beispielen schilderte er, wie Kinder und Jugendliche, die durch schwere Erkrankung völlig aus ihrem Leben geworfen wurden, dank der Therapien körperlich aufgebaut werden und wieder Lebensmut fassen können. Die Katharinenhöhe, so Stephan Maier, hänge dabei stark von Spendenmitteln ab und umso mehr danke er für die stattliche Spende von 4500 Euro.

Insgesamt spendeten die Organisatoren des Turniers um Frank Schneider, Klaus Rösch, Marco Schneider und Sami Islami aus den 16 Turnieren an die 84000 Euro an soziale Einrichtungen, die Katharinenhöhe erhielt davon insgesamt 13000 Euro. Seit 2005 wird das Benefizturnier für Bambini und F-Jugendliche durchgeführt, während der Corona-Pandemie konnte es 2020, 2021 und 2022 nicht durchgeführt werden.

Ein starkes Wir-Gefühl erzeugt

von Joachim Eiermann

Vom Bodensee bis zum Odenwald, vom oberschwäbischen Allgäu bis zur Schwäbischen Alb lächelten sie auf der Caravan-Motor-Touristik-Messe (CMT) in Stuttgart in die Kameras: die „Tourismus-Helden“ Baden-Württembergs des Jahres 2024. Auch das Achertal hat jetzt eine „Tourismus-Heldin“: Melanie Steinlein, die Tourismusleiterin Ottenhöfens. Sie punktete in der Kategorie „Engagement in der Tourismusbranche (Fachkräftesicherung)“ durch „herausragenden Einsatz“, wie auf der feierlich überreichten Urkunde zu lesen ist.

Großer Bahnhof herrschte am Mittwochnachmittag auf der Atriumsbühne der CMT-Messe, die jährlich eine Viertelmillion Besucher zählt. Die Auszeichnungen überreichte der Staatssekretär im Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Patrick Rapp (CDU), im Beisein des Moderators Hansy Vogt. „Das war ein schöner Rahmen“, mit persönlichen Worten für jeden der rund 50 Personen, berichtet die Geehrte. Sie selbst trat nach

vier Tagen Messe-Rummel bestärkt die Heimreise an: „Das nehme ich jetzt mit ins Achertal“, dankte sie für die Auszeichnung.

Seit zweieinhalb Jahren leitet die 45-Jährige die Tourist-Info Ottenhöfen und engagiert sich darüber hinaus ehrenamtlich in Vereinen und als Schwarzwald-Guide. Als Wein-Guide bringt sie sich auch in Oberkirch-Tiergarten, ihrem Heimatort, mit Gästeführungen ein. Ihre Nominierung als „Tourismus-Heldin“ wurde mit einem „nahezu unermüdlichen Einsatz“ begründet. Damit sei es ihr gelungen, bei Bürgern, Vereinen und Unternehmen der Region „ein starkes Wir-Gefühl“ mit entsprechender Beteiligung an Events, Aktionen und Marketingmaßnahmen zu erzeugen und „die gesamte Region authentisch und sympathisch zu repräsentieren“.

Weiter heißt es, Melanie Steinlein habe durch ihre Netzwerkarbeit wesentlich dazu beigetragen, dass sich Ottenhöfen zu „einer der beliebtesten Tourismusdestinationen im Nördlichen Schwarzwald“ entwickeln konnte. Dies spiegelte sich auch in der positiven Berichterstattung in den Medien wider. Zusammenfassend verzeichne das

Mühlendorf dank Steinleins weitreichendem Einsatz eine gesteigerte Besucherfrequenz, was sich wiederum in einer verbesserten Kauf- und Konsumkraft für die Gemeinde in Gastronomie und Handel niederschlägt.

„Ein Ort lebt vom ehrenamtlichen Engagement“, lasse diesen lebenswert werden, ist die Tourismus-Kauffrau mit Ausbildungsberechtigung überzeugt. Ein positiv besetztes Umfeld begünstige ein attraktives Job-Angebot, damit lasse sich dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Auf der CMT-Messe hat sie am Stand für das Achertal und die Nationalparkregion geworben, aber auch an Tagungen zu touristischen Zukunftsstrategien teilgenommen.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker informierte den Gemeinderat in der Sitzung am gleichen Abend über die Ehrung und unterstrich: „Melanie Steinlein ist wirklich mit Herzblut bei der Sache.“ Er freue sich, dass ihr großes Engagement jetzt auch auf Landesebene Anerkennung finde.



Staatssekretär Patrick Rapp ehrt die Leiterin der Tourist-Info, Melanie Steinlein

Der ASV Ottenhöfen überzeugt - Kontinuität auf den Trainer-Posten

von Mike Käshammer

"Der ASV Ottenhöfen ist ein begeisterter Verein", skandierten ASV-Sportvorstand Hagen Kern kürzlich auf der Neujahrsfeier der Achertäler Handballer. Seiner Ausführungen zur sportlichen Situation folgte die Bekanntgabe über die erfreuliche Vertragsverlängerungen aller drei Senioren-Coaches.

Eine durchwachsenen erste Saisonhälfte liegt hinter dem Landesliga-Team des ASV Ottenhöfen, in welcher Spielertrainer Michael Wagner oft einen personell umplanen musste. Die nötige Kontinuität blieb aus und so, wenn auch oftmals knapp, die Punkte.

Für die Verantwortlichen um ASV-Sportvorstand Hagen Kern war früh in der Saison klar, dass man die Zusammenarbeit mit Spieler-Trainer Michael Wagner weiterführen wolle. "Die Arbeit von Michael bei uns sehe ich noch nicht als beendet an. Der strukturelle Wandel führt sich

fort und die ersten Nachwuchstalente entwickeln sich zu tragenden Säulen im Landesliga-Kader. Das ist mit ein Verdienst von unserem Coach.", so Kern, der sich mehr als zufrieden mit Wagners Schaffen zeigt. "Wir sind sehr froh und glücklich, dass Michael diese Ansicht teilt und dem Ruf von höherklassigen Mannschaften nicht folgen wird."

"Beim ASV Ottenhöfen herrscht eine besondere Atmosphäre. Ich bin zufrieden und es macht mir große Freude mit den Jungs zu arbeiten und Handball zu spielen.", so Wagner der nun vor der vierten Saison als Cheftrainer der Achertäler steht. Gleichzeitig ist er seit mehr als 10 Jahre ein gewichtiger Teil seines "Wahl-Heimat-Vereins" und dessen Herrenmannschaft. Auch der besondere Teamgeist und die Rückendeckung aus der Mannschaft, welche in diesem Jahr zu den jüngsten der Liga gehört, bewegten den 33-jährigen Helmlinger dazu sein Engagement in Ottenhöfen zu verlängern.

Mit Blick auf die Rückrunde zeigt sich Wagner zuversichtlich. "Die personelle Situation dürfte sich entspannen. Dies ergibt Möglichkeiten uns besser weiterzuentwickeln und im besten Falle wieder erfolgreicher Handball zu spielen." Auch in der kommenden Saison liegt der Fokus weiter auf der Fortentwicklung der Mannschaft und die Einbindung der Nachwuchsspieler. "Wir machen da weiter, wo wir am Saisonende aufhören", so Wagner abschließend.

Kontinuität hält auch beim Perspektiv-Team der zweiten Herrenmannschaft Einzug. Der ungarischen Handball-Fachmann Balazs Babicz wird in der kommenden Saison dem ASV zur Verfügung stehen. "Balazs versteht es sich mit den jungen, wilden der Nachwuchsriege auseinanderzusetzen, sie teilweise zu brem-



sen, aber vor allem sie handballerisch zu formen und zu fördern.", so Kern.

Was also in der vorbildlichen Jugendarbeit begonnen wird, kann im Seniorenbereich durch fachliche Kompetenz fortgeführt werden. "Unsere Philosophie ist klar. Als "Dorfverein" bauen auf unsere eigene Jugend. Der Spaß am Handball und der Gemeinschaft steht klar im Fokus". Auch wenn die Hiobsbotschaften hinsichtlich personeller Ausfälle bei den Landeliga-Damen des ASV Ottenhöfen nicht abreißen wollen, sieht Wolfgang Harter das Potential in der Mannschaft und im Nachwuchs, sodass auch er sein Engagement für eine weitere Spielzeit als Cheftrainer der ASV-Damen verlängert.

"Das Ziel ist es mit Freude an der Sache und dem nötigen Ehrgeiz dem Frauenhandball im Achertal wieder einen festen Stand zu verschaffen", so Kern. "Ich kann mir für diese Herausforderung keinen besseren Coach vorstellen. Wolfgang ist fest verwurzelt mit dem ASV Ottenhöfen und kann auf ein großes Handball-Fachwissen zurückgreifen." so Kern weiter, der sich sicher ist, dass es gelingen wird die Mannschaft zu alter Stärke zurückzuführen, um weiterhin attraktiven Frauen-Handball im Achertal bieten zu können.

Die Mannschaft belegt derzeit den 10. Tabellenplatz in der Landesliga-Nord. Harter zeigt sich hinsichtlich der zweiten Saisonhälfte motiviert: "Ziel für die Rückrunde ist es, alles daran zu setzen die Abstiegsränge hinter uns zu lassen. Ich bin zuversichtlich, dass wir dies trotz personeller Sorgen, gemeinsam schaffen werden."

15 Jahre Engagement bei Essen auf Rädern

von Christiane Ringwald

Es ist nur ein kleiner Kreis von 14 Frauen und Männern, die aber sind sehr rege unterwegs für „Essen auf Rädern“ in Ottenhöfen und Seebach und versorgen auf ihren täglichen Touren durch das hintere Achertal kranke, alleinlebende und ältere Mitbürger mit warmen Mahlzeiten.

Werner Schnurr, der in der Gruppe für die Organisation und die Pläne für die Fahrerinnen und Fahrer verantwortlich ist, begrüßte die Runde zur Jahresversammlung und bat in diesem Zusammenhang um besondere Vorsicht bei den Fahrten, gerade in Anbetracht des derzeitigen launischen Wetters, denn alle seien ja mit ihren Privatautos unterwegs.

Den üblichen ausführlichen Jahresbericht legte Hans Fischer vor, der auch für die Kasse der Gruppe und die Abrechnungen sowohl mit den Kunden als auch mit dem Organisationsteam in Achern verantwortlich ist. Er listete auf, dass die Gruppe aus Ottenhöfen und Seebach im vergangenen Jahr 2023 circa 18.600 km unterwegs war und dabei 8.730 Essen ausgeliefert habe. Leider habe man dabei auch einen kleinen Blechschaden verzeichnen müssen, der aber problemlos behoben werden konnte. Erfreulicherweise habe die Kasse am Ende von 2023 ein kleines Plus aufweisen können. Stefan Biel berichtete

von der Kassenprüfung, Hans Fischer habe nicht nur alles vorbildlich vorgelegt, er können ihm auch eine tadellose Buchführung bescheinigen.

Der Dank vieler Kunden zeigt sich auch in den Spenden, die besonders rund um die Feiertage den Fahrerinnen und Fahrer zugesteckt würden und die Spenden, die die Gruppe erhielt von verschiedenen Seiten, so Hans Fischer. Aus den vielen Süßigkeiten und sonstigen Gaben hatte Werner Schnurr eine kleine Tombola geschaffen, bei der alles verlost wurde und den Mitgliedern der Gruppe zukam. In seinem Ausblick auf 2024 wies er außerdem darauf hin, dass „Essen auf Rädern“ in Ottenhöfen und Seebach seit 50 Jahren existiert und dass man sich im Laufe der nächsten Monate die Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum planen werde.

Mit besonderer Freude konnte auch wieder ein langjähriges Mitglied der Gruppe geehrt werden: Werner Schnurr dankte Dietmar Bohnert für sein 15jähriges Engagement, er sei zudem mit seinen 82 Jahren der drittälteste Fahrer der Gruppe. In dieser Zeit habe Bohnert rund 24.000 km zurückgelegt auf seinen Touren und in 2.000 Stunden im Einsatz 12.800 Essen verteilt. Er betonte außerdem, dass Dietmar Bohnert zudem in vielen weiteren Vereinen ein sehr aktiver Mitstreiter sei und jeweils auch seine vielfältigen Kontakte zu wichtigen Personen einsetze, so dass unter anderem für die Fahrerinnen und Fahrer günstig Sommer- und Winterwesten besorgt werden konnten. In seinen Dank schloss er auch den Wunsch ein, dass man noch lange auf dessen Hilfe vertrauen wolle.



der geehrte Dietmar Bohnert (Mitte) zusammen mit den Leitern der Gruppe von Ottenhöfen und Seebach, Werner Schnurr (l.) und Hans Fischer (r.)

Chorversammlung des Kirchenchors der Pfarrgemeinde Sankt Anna Ottenhöfen

von Christiane Ringwald

Auf ein ereignisreiches 2023 konnte der Kirchenchor der Pfarrgemeinde Sankt Anna von Ottenhöfen bei seiner jährlichen Chorversammlung zurückblicken.

Vorsitzender Claus Graf begrüßte neben den Chormitgliedern zudem Pater Rex und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker. Sein Dank galt hier auch seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Vorstand und den Sängerinnen und Sängern von auswärtigen Chören, die bei der letztjährigen „Nacht der Lichter“ den Ottenhöfener Chor unterstützt hatten.

Schriftführerin Heidi Wimmer listete in ihrem Jahresbericht insgesamt 62 Termine auf, darunter 40 Proben und neun Einsätze, aber auch das gesellige Beisammensein etwa bei einer „Märchenhaften Weinprobe“, einem Stammtisch oder bei Jubiläen einzelner Chormitglieder. Die „Nacht der Lichter“ 2023 sei wieder ein voller Erfolg gewesen, den Erlös in Höhe von 1.000 Euro konnte man dem Hospizverein Acher-Renchtal überreichen. Sie ging auch auf den Probenbesuch ein, der sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert habe. Nicht so gute Nachrichten hatte Kassiererin Sabine Benz, der Kassenbestand zeigte zum Ende 2023 ein leichtes Minus. Der Kassenprüfer Thomas Wimmer bescheinigte ihr eine tadellose Kassenführung. Dirigentin Dagmar Doll erinnerte daran, dass schon die intensive Probenzeit für die „Nacht der Lichter“ 2024 begonnen habe. Ihr Dank galt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Sängerinnen und Sängern, insbesondere hier der „Chefin“ Renate Pillin, der sie mit einem großen Notenschlüssel ein besonderes Erinnerungsstück überreichte.

Renate Pillin war es dann auch, die mit 70 Jahren als

Sängerin ausgezeichnet wurde, die nun aber den Chor als aktives Mitglied verlassen wird. Sie wurde als herausragendes unverwechselbares Teil des Chores bezeichnet, das dem Chor in Höhen und Tiefen die Treue gehalten habe und sei im „Corona-Chörle“, als nur wenige Sängerinnen und Sänger gemeinsam Gottesdienste begleiten durften, eine besonders große Stütze gewesen. In den 70 Jahren habe sie vier Dirigenten erlebt. Sie erhielt neben Geschenken ihrer Mitsängerinnen und Sängern auch die Urkunde des Cäcilienverbandes der Erzdiözese und des Erzbischofs Stefan Burger. Diese Urkunden erhielt auch Thomas Wimmer für seine 50jährige Chorzugehörigkeit. Er wurde nicht nur als wichtiger Sänger im Chor bezeichnet, sondern er zeige darüber hinaus auch als Solist und Kantor seine Qualitäten.

Weitere Ehrungen erfuhren Monika Schnurr, die seit 45 Jahren dem Chor angehört und zudem seit vielen Jahren auch als Notenwartin Verantwortung übernommen habe, außerdem Otto Bohnert, er lebe seit 35 Jahren seine Leidenschaft für den Gesang und sei auch 20 Jahre als Vorstandsmitglied aktiv gewesen. Der Dank galt auch Dagmar Doll, die den Chor vor 20 Jahren in stürmischen Zeiten als Dirigentin übernommen habe.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker überbrachte die Grüße der Gemeinde verbunden mit dem Dank für das Engagement für eine lebendige Dorfgemeinschaft. Er gratulierte allen Geehrten verbunden mit der Einladung an den Chor zum 100jährigen Fest von Kirchenchor und Kirche in Seebach. Im Anschluss leitete er die Entlastung des gesamten Vorstandes, die von den Anwesenden einstimmig gewährt wurde. Zur Wahl des Vorstandes 2024/2025 stellten sich die bisherigen Mitglieder, die jeweils auch einstimmig gewählt wurden. So wird Claus Graf weiter als erster Vorsitzender die Geschicke des Chores leiten zusammen mit seinen Stellvertreterinnen Waltraud Faißt

und Monika Nock, Sabine Benz wird auch künftig für die Kasse zuständig sein und Heidi Wimmer als Schriftführerin alles protokollieren. Unterstützt wird das Team von Monika Schnurr und Manfred Harter als Beisitzer.

v.l. Thomas Wimmer (50J.), Hans-Jürgen Decker (Bürgermeister), Monika Schnurr, Claus Graf, Renate Pillin (70J.), Otto Bohnert, Dagmar Doll, Pater Rex



FC Ottenhöfen holt den Pokal nach Hause

von Berthold Gallinat

Der FC Ottenhöfen veranstaltete im Januar nicht nur sein 37. Hallenfußballturnier in der Schwarzwaldhalle, sondern er sicherte sich nach seinem dritten Turniersieg in Folge den Wanderpokal des Turniers. Finalgegner war wie im vergangenen Jahr der VfB Bühl, mit 4:0 entschied FC Ottenhöfen 1 das Finale für sich. Das klare Ergebnis täuscht etwas über das weitgehend ausgeglichene Spiel, aber die Spieler des FC Ottenhöfen waren ungeheuer effizient und konterten den VfB Bühl eiskalt aus. Beide Finalisten waren mit klaren 5:1-Siegen gegen den SV Diersheim und gegen den FV Ottersweier in das Finale eingezogen, so dass man sagen kann, die beiden besten Mannschaften erreichten das Finale. Der VfB Bühl stellte zudem mit Petrit Muslija den zum besten Spieler gekürten Fußballer des Turniers und mit Nico Bohn den Torschützenkönig. 14 Mal versenkte Bohn das Runde ins Eckige während Nicolai Knapp vom FC Ottenhöfen genau das am besten verhinderte und deshalb zum besten Torwart des Turniers gewählt wurde. Auch im Finale machte er Großchancen der Bühler zunichte. Im Spiel um den dritten Platz lieferte sich der FV Ottersweier mit dem SV Diersheim ein span-

nendes Spiel, in dem der FV Ottersweier am Ende mit 2:1 den Sieg sicherte.

Insgesamt konnten die Zuschauer des Turniers 277 Tore bejubeln und die Turnierleiter Frank Decker, Burat Ercan, Cornelius Hartmann, Hans-Peter Huber, Marco Schneider und Georg Zeferer brachten am Samstag und Sonntag 58 Spiele reibungslos über die Bühne. Zudem veranstalteten sie am Freitagabend ein AH-Turnier und am Samstagabend den traditionellen Hasenwaldcup für Hobby-Mannschaften. Das AH-Turnier gewann der SV Bühlertal vor dem FV Urloffen und dem SC Sand, den Hasenwaldcup holte sich die EIG-Unterwasser mit einem 4:1-Sieg im Finale gegen den Skiclub Seebach. Dass die Spiele fair verliefen, dafür sorgten die Schiedsrichter mit sehr guten Leistungen.

„Ich hoffe, es war für alle Beteiligten ein schönes Turnier“, sprach FCO-Vorstand Sport Frank Bohnert zum Ende des Turniers aus, der Beifall von Zuschauern und Fußballern bestätigte dies. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankt in einem Grußwort für die Veranstaltung des Turniers und überreichte zusammen mit Frank Bohnert und Markus Müller, dem Vertreter des Hauptsponsors des Turniers, die Geldpreise sowie die Pokale.



Vielfältige Näharbeiten sind Herzenssache

von Berthold Gallinat

Nähen ist für Christel Thoma nicht nur Leidenschaft, sondern seit vielen Jahren auch Herzenssache, denn sie spendete den Erlös aus ihren vielfältigen und schönen Näharbeiten alljährlich für einen guten Zweck. Dekorative Herzkissen, Leseknochen, individuelle Stoffhandtaschen und vieles mehr fertigte sie auch im vergangenen Jahr wieder und übergab den Erlös daraus vor wenigen Tagen in den Verkaufsräumen der Waldulmer Winzergenossenschaft an den Kinder- und Jugendhospizdienst Or-

tenau in Offenburg (KiJu) und an den Verein Amigos de México e. V. Insgesamt waren dies 1900 Euro, 100 Euro hatte das Blumenstübchen in Ottenhöfen dazu beigesteuert. Der Kinder- und Jugendhospizdienst Ortenau in Offenburg (KiJu) erhielt 1400 Euro, der Verein Amigos De Mexico e. V. 500 Euro. Helena Gareis, Leiterin des Kiju, bedankte sich herzlich dafür und teilte mit, dass KiJu über Weihnachten bis Neujahr allein 17 neue Betreuungsfälle übernommen habe und die Spende sehr willkommen sei. Sorge macht Helena Gareis, dass KiJu kaum noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer finde. Auch für die krebserkrankten Kinder in Mexiko, das teilte Melanie Fischer, die Vorsitzende der Amigos de México mit, sei die

Lage nicht einfach. Inzwischen erhielten die krebserkrankten Kinder der Ärmsten der Armen überhaupt keine staatliche Hilfe mehr und der Verein sei bei seiner Unterstützung vollständig auf Spenden angewiesen. Von daher zeigten sich die beiden Vertreterinnen von KiJu und Amigos de México sehr glücklich über die großzügigen Spenden von Christel Thoma. Christel Thoma ihrerseits dankte dem Blumenstübchen für seinen Spendenbetrag und der Familie Schuppert für eine Materialspende.



ASV Ottenhöfen ehrt zu Beginn des Jubiläumsjahres Peter Baßler

von Mike Käshammer

"Es macht mich stolz, wenn ich hier in die Runde blicke", so eröffnete ASV-Verwaltungsvorstand Mike Käshammer die im Januar stattfindende Neujahrsfeier der Achertäler Handballer im Hotel Sternen. Über 80 Mitglieder folgten der Einladung der Vereinsführung, um traditionell in gemütlicher Runde das neue Jahr zu begehen.

"Das Jahr 2024 ist ein neuer Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte. Zum 90. Mal jährt sich die Vereinsgründung.", verkündete Käshammer. "90 überwältigende Jahre, in denen der ASV Ottenhöfen zu einer der größten Gemeinschaften im Achertal entwickelte."

1934 wurde durch die Initiative des Lehrers Oswald Eichelberger, die ersten Handball-Schritte unternommen, als im damaligen Turnverein eben nicht mehr nur geturnt wurde. Als größte Errungenschaften in der Vereinshisto-

rie nannte Käshammer die Errichtung des ersten Hartplatzes für Feld-Handball am Standort der heutigen Schwarzwaldhalle, die Wiederaufnahme des Vereinslebens nach dem 2. Weltkrieg trotz Aufschwung des Fußballsports, die sportliche Einweihung der Schwarzwaldhalle im Jahr 1971, sowie das Gastspiel der Deutschen Handball-Nationalmannschaft zum 50jährigen Jubiläum.

Die 1990er Jahre entpuppten sich als die bisher sportlich erfolgreichsten Jahre für den ASV. Die Herren und Damen agierten über Jahre in der Oberliga auf Verbandsebene. 1992 erlebte der ASV Ottenhöfen nach dem Erreichen der 2. DHB-Pokalrunde ein wahres Dorf-Handball-Märchen, ehe das Millennium einen allgemeinen Umbruch bei den Mannschaften brachte und sich ein stärkerer Fokus auf die eigene Jugendarbeit entwickelte. Zwischenzeitlich gehören die Senioren-Teams zu festen Größen in der Landesliga und die Jugendabteilung zu den größten im Achertal.

Auf den kurzen Blick in die Vereinsgeschichte folgte der aktuelle Ausblick durch Sportvorstand Hagen Kern und der kulinarische Programmpunkt des Sternen-Teams, ehe Verwaltungsvorstand Mike Käshammer nochmals das Wort ergriff. Er dankte Evi Blust und Klothilde Horn für ihr jahrelanges Engagement im Kindergarten- und Schulsport. "Die Kinder im Tal kamen und kommen quasi nicht um den ASV Ottenhöfen herum. Evi und Klothilde haben gro-



v.l.: ASV-Sportvorstand Hagen Kern, ASV-Verwaltungsvorstand Mike Käshammer, Jubilar Peter Baßler, ASV-Finanzvorstand Johannes Schneider und Evi Blust.

Ben Verdienst an der erfolgreichen Entwicklung unserer Jugend." so Käshammer. Auch künftig wird der ASV in den Kindergärten und Schulen präsent sein.

Über die Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft und knapp sechs Jahrzehnten im Ehrenamt durfte sich das ASV-Ehrenmitglied Peter Baßler freuen.

Mehr als abenteuerlich begann seine Handballkarriere. So fuhr er meist auf dem Gepäckträger des Mopeds mit seinem Bruder Franz vom Simmersbach über das obere und untere Kohleck zum Hasenwaldsportplatz. Auf dem Heimweg wurde das Training fortgesetzt, als er das überforderte Gefährt an den steilen Anstiegen anschieben musste.

Auf seine aktiven Jahre folgten knapp 40 Jahre in denen er sich als Kassier engagierte. Nach seinem Ausscheiden aus der Vereinsführung war er bis zuletzt nahezu 20 weitere Jahre als Prüfer der Vereinskasse tätig. Seit 2018 ist er einer der Gründungs-Gesellschafter der ASV-Marketing GbR. "Ein Leben für den Handball. Peter Baßler hat den ASV Ottenhöfen seit Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Er hat großen Anteil am Erfolg und den Fortbestand des ASV Ottenhöfen.", so Käshammer.

Baßler zeigte sich begeistert: "Es ist ein Glück Teil eines solch grandiosen Vereins sein zu dürfen. Die vielen Jahre mit Euch möchte ich nicht missen.", dankte und freute sich der Jubilar.

Abschließend appellierte Mike Käshammer dafür sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. "Eine Gemeinschaft ist wie ein Schiff: Jeder sollte bereit sein, das Ruder zu übernehmen. Und gemeinsam rudert es sich einfach leichter!" Gleichzeitig dankte er allen die mit Engagement, Fleiß, Zuverlässigkeit die Eigenständigkeit des ASV Ottenhöfen bewahren und wünschte ein erfolgreiches Jahr 2024.

Mitgliederversammlung Jugendfeuerwehr

von Nicole Zscherneck

Ende Januar blickte die Jugendfeuerwehr Ottenhöfen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Nachdem Jugendwartin Sabrina Faist die anwesenden Kinder und Jugendlichen, sowie die Jugendleiter und die Führungsriege der Feuerwehr begrüßt hatte, verlas Schriftführer Jonas Spinner den Tätigkeitsbericht. Hieraus ging hervor, dass es unter anderem 18 Übungsabende gab, die beispielsweise technische und theoretische Proben beinhalteten. Anfang des Jahres übte der Nachwuchs für die Abnahme des Abzeichens Jugendflamme 1. Wichtig hierfür waren zum Beispiel das richtige Absetzen eines Notrufs oder Knotenkunde. Weiter gab es auch noch eine Achertalhauptprobe am Ottenhöfener Bahnhof, bei der man annahm, dass der Lokschuppen in Brand geriet und auch Personen vermisst wurden. Beim Landesfeuerwehrtag in Kehl begutachtete die Jugendfeuerwehr moderne Löschfahrzeuge, Oldtimer und Löschboote. Auch

eine Schauübung am Dorfbrunnenfest und der 24-Stundentag zeigten sich als voller Erfolg.

Abgerundet wurde das Jahr mit einem Ausflug zum Baden-Airpark, wo die Flughafenfeuerwehr besichtigt wurde. Das Highlight hierbei waren die beiden Flugfeldlöschfahrzeuge mit jeweils 800 PS. Aus dem Bericht ging außerdem hervor, dass die Jugendfeuerwehr vier Neuzugänge verzeichnen konnte, allerdings verabschiedete man Eric Basler, Amy Gaiser und Benedikt Schneider wiederum in die aktive Wehr.

Kassierer Luca Schneider verlas den Kassenbericht. Er wurde anschließend von den Mitgliedern entlastet.

Abschließend folgten die Ehrungen. Für die erfolgreiche Absolvierung des Abzeichens Jugendflamme 1 bekamen Luca Schneider, Jonathan Blümle, Jonas Spinner, Samuel Fischer, Luisa Fischer, Celine Streibelt, Isabell Streibelt, Tina Schneider und Jonas Nock jeweils eine Urkunde überreicht. Außerdem wurde Samuel Fischer für seine Anwesenheit bei den Proben geehrt – als einziger war er ausnahmslos bei allen Proben anwesend. Aber auch Luca Schneider (zwei Fehltage) sowie Tina Schneider und Jonas Nock (je vier Fehltage) wurde für ihre Leistung ein Präsent überreicht.

Einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2024 gab Sabrina Faist unter anderem mit Blick auf die bevorstehende Fasnacht. Hier läuft man in Ottenhöfen und in Kappelrodeck beim Umzug mit und sie verriet, dass der Wagen „ganz schön viel Arbeit“ gemacht habe. Außerdem wolle man, „wie die Großen“, ebenfalls eine Probe mit der Feuerwehrjugend aus Lautenbach und Oppenau gemeinsam durchführen. Ein Abschluss-Highlight werde noch der Ausflug nach Schonach im November sein. Auch Jan Streibelt, Kommandant der Feuerwehr Ottenhöfen, ließ es sich nicht nehmen, seinen Dank auszusprechen. „Es ist eine tolle Sache, was hier passiert. Die Jugendfeuerwehr ist vielseitig unterwegs und präsent im Dorf“, lobte er.



Musikernachwuchs der Kurkapelle erfolgreich beim Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA)

von Jana Blessing

Erfolgreich absolvierten Jungmusikerinnen und Jungmusiker der Kurkapelle Ottenhöfen im November und Dezember 2023 die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze und Silber. Die Prüfung besteht jeweils aus einem theoretischen und praktischen Teil, worauf sich die Jugendlichen in den vergangenen Wochen intensiv mit ihren Ausbildern vorbereitet hatten. Zudem wurde im Theorieunterricht, der in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Seebach stattfand, das Gehör geschult und fleißig das Fachvokabular gelernt.

Im Januar fand dann im Kurhaus „Alde Gott“ in Sasbachwalden die Verleihung der Leistungsabzeichen seitens des Acher-Renchthal-Musikverbandes statt. Finja Bohnert (Tenorhorn), Samuel Fischer (Posaune) und Silvie Scheuss (Querflöte) absolvierten das Leistungsabzeichen in Bronze. Lara Schmäzle (Saxophon) bestand das Leistungsabzeichen in Silber.



v.l.: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Lara Schmäzle (Saxophon/Silber), Silvie Scheuss (Querflöte/Bronze), Samuel Fischer (Posaune/Bronze), Finja Bohnert (Tenorhorn/Bronze), 1. Vorsitzender Stefan Bohnert, Jugendleiterin Jana Blessing

Neubestellung der ehrenamtlichen Gutachter des Gemeinsamen Gutachterausschusses Achern

von Stephan Lorenz-Feurer

Die Aufgaben der Stadt Rheinau sowie der Gemeinden Kappelrodeck, Lauf, Ottenhöfen, Sasbach, Sasbachwalden und Seebach im Bereich Gutachterausschuss werden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit vom Team des Gemeinsamen Gutachterausschusses Achern erfüllt.

Der Gutachterausschuss ist verantwortlich, umfangreiche Datenlieferungen wie beispielsweise flächendeckende und nachvollziehbar abgeleitete Bodenrichtwerte zu erbringen. Eine der hoheitlichen Aufgaben des Gutachterausschusses ist es, durch objektive Informationen über das Marktgeschehen eine möglichst hohe Transparenz am Immobilienmarkt zu schaffen. Dabei ist für die qualifizierte Erfüllung der im Baugesetzbuch beschriebenen Aufgaben, wie zum Beispiel die Ermittlung sonstiger zur Wertermittlung erforderlichen Daten wie Kapitalisierungszinssätze, Sachwertfaktoren oder Vergleichsfaktoren, neben der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter des Gutachterausschusses

auch eine möglichst große Datengrundlage erforderlich. In diesem Zusammenhang ergeben sich durch den gemeinsamen Gutachterausschuss auch dahingehend Vorteile, dass durch die gestiegene Anzahl der für die Auswertung zur Verfügung stehenden Kaufpreise eine größere Basis für die Ableitung der Wertermittlungsdaten zur Verfügung steht.

Der hauptamtliche Vorsitzende Stephan Lorenz-Feurer ist Ansprechpartner, wenn es um die Erstellung von Verkehrswertgutachten für bebaute oder unbebaute Grundstücke geht. „Der Auftragsanlass kann hier sehr vielseitig sein, Regelung von Erb- oder Scheidungsangelegenheiten, Bewertung von Nießbrauchs- und Wohnrechten, Entnahme von Immobilien aus dem Betriebsvermögen, Auflösung



v. l.: Alexander Roth, Dagmar Köppel, Franz Faßl, Vorsitzender Stephan Lorenz-Feurer, Klemens Rudolf, Klaus Berger, Hubert Vierthaler, Gerhard Herrmann, stellvertretende Vorsitzende Maria Fallert

von landwirtschaftlichen Betrieben oder als Grundlage für einen geplanten Verkauf. Wir sind für alle Eigentümer in Sachen Verkehrswertbewertung der richtige Ansprechpartner, ob vom kleinen Ackergrundstück über das klassische Einfamilienhaus, Geschosswohnungsbau oder Gewerbe- und Industriebetriebe“, so der Vorsitzende. Unterstützt wird er durch die Geschäftsstellenleitung des Gutachterausschusses Maria Fallert; Helga Fontana und Leonie Horosilov ergänzen das hauptamtliche Team. Ehrenamtlich stehen weitere 28 Gutachter zur Unterstützung aus verschiedensten Fachgebieten zur Verfügung. „Um sicherzustellen, dass notwendige Orts- und Detailkenntnisse berücksichtigt werden, ist bei einer Bewertung üblicherweise immer einer der ehrenamtlichen Gutachter aus der jeweiligen Gemeinde bei der Gutachtenerstattung involviert. Das Team des Gemeinsamen Gutachterausschusses Achern freut sich, die Bürgerinnen und Bürger aller beteiligter Kommunen kompetent zu beraten; die Geschäftsstelle ist unter Telefon 07841 642-1323 zu erreichen“, so Lorenz-Feurer. Erstmals in das Gremium wurden für die nächsten vier Jahre bestellt: Dagmar Köppl (Achern), Klemens Rudolf (Achern), Klaus Berger (Rheinau), Frank Lienhard (Lauf), Franz Faßl (Sasbach), Hubert Vierthaler (Sasbachwalden), Gerhard Herrmann (Ottenhöfen) und Alexander Roth (Ottenhöfen).

Februar

Preisübergabe für die Gewinner der Willi Wandermaus Weihnachts-Rallye

Die Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald veranstaltete in den Weihnachtsferien eine neue Rallye durch das weihnachtliche geschmückte Ottenhöfen. Hierfür wurden insgesamt von der Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald 1000 Rätselbögen ausgegeben. Es wurde gerätselt, gepuzzelt und die Kinder suchten eifrig nach dem verlorenen Engel im Mühlendorf. Dabei trafen sie auf die Freunde von Willi Wandermaus.



Mittlerweile sind viele Kinder schon kleine Fans von Willi Wandermaus und seinen Freunden geworden. Daher ist die Freude schon sehr groß auf die nächste Rallye. Unter allen abgegebenen Rätselbögen wurden kleine Preise verlost und den stolzen Kindern durch Herrn Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Tourist-Leitung Melanie Steinlein übergeben.

Wo Bier zum veganen Schaumsüppchen mit Hopfen und Malz mutiert

von Berthold Gallinat

Narretei in zahlreichen Facetten vollzog sich am Samstagabend Schlag auf Schlag bei den Ottenhöfener Knörpeli auf ihrer traditionellen Saalfastnacht in der Schwarzwaldhalle. Laut schallendes „Narri, Narro“ und begeisterte Zugabe-Rufe signalisierten immer wieder, dass alles bestens



im Saal beim Publikum ankam, bis Mitternacht dauerte das vielseitige Programm. Als wilde Piraten enterten nach dem Traditionstanz der Knörpeli und Mühlenhonsili die Kinder der Minigarde der Knörpeli die Bühne und tanzten sich in die Herzen des Publikums, im Gardetanz wirbelte gleich darauf die Mittlere Garde der Knörpeli und unterstrich, dass es um talentierten Nachwuchs für die Präsidentengarde gut bestellt ist. „Mir hen unsre Bouschdell schneller iegricht wia’s Glasfaser in Ottehefe“ lieben die Bauhofmitarbeiter Egon Käshammer und Daniel Spinner mit Kapo Christian Kraus wissen und boten auf ihrer Bühnenbaustelle herrliche Gaudi, bei der lauthals gelacht wurde, besonders am Höhepunkt, als Daniel Spinner kopfüber in der Betonmaschine steckte und rotierte. Einen schönen Tanz im vollen Häs legten „Niesatzer Hurzle“ als Gästegruppe auf die Bühne und erhielten viel Beifall, eine tolle Comedy lieferten die Alten Herren des FCO als „Kommedie Schudi“, wobei schon der Titel als amüsanter Wortspiel „Komme die Schudi jetzt noch oder nit“ in das Couplet der Gruppe miteinbezogen wurde. Die Gruppe sang von Missverständnissen im Ottenhöfener Naturerlebnisbad, dass einem französischen Badegast auf seinen Kommentar „très jolie“ drei „Schorli“ serviert wurden und von anderem mehr und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker versprochen sie: „Unser Rathaus wird hit verschont, damit er uns entlohnt“, versprochen dem Publikum aber auch, dass er nächstes Jahr wieder erhalten



müsse. Mit rassigem Gardetanz und „Schenkele hoch“ der Präsidentengarde ging es in die Pause.

Hatte im ersten Teil Jens Faißt durch das Programm geführt, so übernahm dies im zweiten Teil, der nonstop verlief, Florian Steimle und leitete zu den pausenlosen Auftritten über. Diese begannen mit dem Showtanz „Bella Italia“ und führten über die Komiknummer „Aschenblödel“, einen Barbie-Showtanz und die Komiteenummern „Girls Just Wanna Have Fun“ und „Wirtshaus“ bis zum Wikinger-Showtanz und zu den Nummern „Märchenprinz“ und „Schräge Vögel“. Im Auftritt „Wirtshaus“ wurde nach dem Verkauf der Benz Mühle in Furschenbach das anstehende vegane Projekt aufs Korn genommen und „politisch korrekt“ statt „Kaiserschmarren“, „Monarchieblödsinn“ und statt Bier „Veganes Schaumschüppchen mit Hopfen und Malz“ bestellt. Toller Abschluss des Programms war der Puppentanz der „schrägen Vögel“ im Schwarzlicht und so richtig in die Vollen mit mächtigem Getrommel und Gebläse gingen ganz zum Schluss die „MVO Philharmoniker“ aus Obertalheim. Auf dieser Woge hielt die Stimmung weiter bis deutlich nach Mitternacht.

Narrenpower schlägt Rathausmacht

von Berthold Gallinat

Mit allen Leibeskräften hielt Bürgermeister Hans-Jürgen Decker am Schmutzigen Donnerstag am Eingang zum Rathaus an seinem Rathausschlüssel fest, aber gegen die geballte Kraft von Knörpeli und Wiebli, Mühlenhonsili und Mühlegeischder hatte er keine Chance. Mit „Narri, Narro“ triumphierte schließlich das närrische Volk. Dieses bestand zum großen Teil aus Kindern, denn in Ottenhöfen gehört der Schmutzige Donnerstag traditionell den Kindern. Gespannt verfolgten sie als Tiger, Bären und Fabelwesen, Piraten, Prinzessinnen und in weiteren schönen Kostümen, wie alles vor sich ging und feuerten selbstverständlich die Hästräger an. Zwar gab Knörpeli Caroline Schmäzle dem Bürgermeister vor dem Machtwechsel

noch die Chance, in zwei Spielen gegen Knörpelipräsident Rudi I. den Rathausschlüssel zu verteidigen, aber der Schultes verlor selbstverständlich und darüber hinaus entwandten ihm der Knörpelipräsident und Knörpeli Caroline Schmäzle zu guter Letzt das Symbol der Rathausmacht. Um den Narrennachwuchs gnädig zu stimmen, bestach Bürgermeister Hans-Jürgen Decker sie mit Gebäck. Direkt auf den Rathaussturm folgte für die Kinder die bewährte Wimpeljagd durchs Dorf. Die Kinder hatten dabei an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen. Für jede bewältigte Aufgabe gab es einen Stempel und wer seine Karte voll hatte, machte sich auf zum Abschluss im Hotel Pflug, zur After-Wimpeljagd-Party.



Flusen beim Schmusen

von Berthold Gallinat

Mit welch einfachen Mitteln selbst der hässlichste Weihnachtsbaum zu einem Narrenbaum umgestaltet werden kann, erfuhren die Gäste im Hotel Pflug am Samstagabend auf der Ottenhöfener Schudinacht. „Mir sin die Männer von denne Fraue von de Frauegemeinschaft im Baschdelkurs un mache jetzt än Männerbaschdelkurs“, stellte Matthias Rohrer diesen Kurs mit dem Titel „Designe your Narrenbaum“ vor. Fünf Exemplare vom noch geschmückten bis zum völlig dünnen Weihnachtsbaum wurden vorgestellt und am Ende auf Kommando mit Luftschlangen in Narrenbäume verwandelt. So Manches erfuhr man auf der Schudinacht in Ottenhöfen. Von den rosa Kaninchen Dominik Schnurr und Florian Steimle, dass ein Hasenkostüm eigentlich nur Schwierigkeiten bereitet, angefangen vom Schwitzen beim Tanzen über die Probleme beim Toilettengang bis zu den Flusen beim Schmusen. Kein Wunder, dass die beiden den Refrain sangen: „Sch... verkleidet, hätt ich nur gewusst, dass man in so einem Fell so leidet.“ Auf Männersuche waren Doris Schmiederer und die „G‘Songsdrossle“ Marie-Claude Saitel, Natascha Sackmann und Liane Hils und sangen von ihrer Erfahrung: „Im Bett bisch du a Granat, doch zwische uns steht’s Zölibat“. Auch Schudi Doris Schmiederer erzählte in witziger Weise von ihren Erfahrungen auf Männersuche und

„s‘Pflugwirts“ Mona und Ronnie Ludwig präsentierten auf köstliche Weise, wie man einen Hasen erst jagt und dann zubereitet. Die Präsidentengarde legte ihren Wikingeranzug hin und die Knörpeli präsentierten im Zeitraffer von zehn Minuten ihren Nürrischen Unterhaltungsabend vom vergangenen Samstag. Kurz nach Mitternacht gab’s noch die Nachrichten der beiden Dorfverkünder Daniel Spinner und Egon Käshammer. Da erfuhr man, dass der Tempranillo aus Kappelrodeck eigentlich ein italienisches Potenzmittel sei und zum leerstehenden, ehemaligen Raiffeisenareal meinten sie: „Da das Gebäude große

Fenster hat, soll es von Einzelunternehmerinnen genutzt werden und somit wären die Parkplätze davor echte Park And Ride-Parkplätze.“ Noch so manches mehr an Lokal-kolorit war zu erfahren und wenn gerade nicht Schudizeit war, sorgte das Duo „Move Up“ für beste Stimmung und Tanzmusik.

Nürrische Glückseligkeit trotz Regenschauern

von Berthold Gallinat

Gipfelstürmer aus Ottenhöfen und Seebach feierten eine galaktische Party und luden alle dazu ein, sogar die von hinterm Mond, „Glücksbärchis“ verbreiteten Glückseligkeit und Mini-Piraten der Minigarde der Knörpeli enter-ten die Ruhestein- und Allerheiligenstraße. Es war wieder



ein illustres nürrisches Spektrum, das am Sonntag beim Großen Nürrischen Umzug der Fastnachtsvereinigung Ottenhöfener Knörpeli durchs Dorf zog und mit kräftigem Narri, Narro die Schaulustigen an der Straßenseite in nürrische Stimmung brachte. Selbstverständlich war das Thema Bauernproteste vertreten und die Homberli von Ottenhöfen fehlen bei keinem Fastnachtsumzug in Otten-



Zum „Designe Your Narrenbaum“ lud der „Männerbaschdelkurs“ auf der Schudinacht in Ottenhöfen ein



höfen. Um 14.11 schwang Schudibott Michael Harter am Hotel Sternen seine Schell und es setzte sich der närrische Lindwurm in Bewegung. Die Kurkapelle Ottenhöfen lieferte die „Musi“ dazu und trat in Tierkostüme gekleidet als „Zoo KKO“ auf, schaurig schön präsentierten sich die Kinder aus dem Kindergarten St. Bernhard. Nicole Schneider führte „Hexen mit Schuss“ an, der Skiclub Ottenhöfen begab sich verzweifelt auf die Suche nach Schnee. Dagegen konnte es der katholischen Jugend von Ottenhöfen und Seebach gar nicht warm genug sein, sie tummelte sich in Hawaii. Ganz politisch trat der Freistaat Hagebruck auf mit seinem Thema „Mit der Ampel zurück in die Steinzeit“, die Bauernproteste kamen aus dem Unterwasser. Das Geißdorf präsentierte sich als Fliegerhorst, „Hey, hey Wickie“ war das Motto der Jugendfeuerwehr. Wie jedes Jahr setzten Gastzünfte bereichernde närrische Farbtupfer, so die Narhalla Achern mit ihrer Figur Dreizipfeleshansele, die Nuclti Gilde Nußbach, die Folter Hexen Offenburg, die Risigwibli Lahr und die Uhu-Hexe Offenburg. Sie alle trieben ihren Schabernack und ließen ihre Narrenrufe ein ums andre Mal erklingen und so gestaltete sich der Umzug nicht nur als farbenprächtiges

Narrenspektakel, sondern auch als lautstarkes Konzert für die Ohren. Schönen Blickpunkt zum Schluss bildeten traditionell Knörpeli und Mühleonsili sowie Mittlere Garde und Präsidentengarde.

Pfarrfasnacht

von Christiane Ringwald

Ein buntes Programm, Akteure, die für Begeisterungstürme sorgen und die Lachmuskeln des Publikums strapazieren, dazu mit den „drei Furschenbächern“ (Jessica Maurer, Felix und Reinhard Decker) eine Hausband, die schwungvoll auch die letzten müden Tanzbeine herausfordert – das ist die Pfarrfasnacht in Ottenhöfen.

Moderator Matthias Rohrer konnte im sehr gut besuchten Saal neben Pater Rex auch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ausmachen, Pfarrer Georg Schmitt musste leider krankheitsbedingt kurzfristig absagen, dabei wollte er als „Vertreter der Firma Lux“ endlich Licht ins Dunkel der Ottenhöfner Kirche bringen. Dieses leidige Thema griffen auch gleich zum Start des Abends Karl (Hans-Jürgen Decker) und Sepp (Bernd Kopp) auf, die daneben auch den mangelhaften Ton anführten. Zudem war ihnen die Namensgebung der neuen Großpfarre „Sankt Cyriak“ ein Rätsel, vor allem die Frage, ob Kappel akzeptieren könne, wenn ihr Nikolaus so einfach abgesägt werde.

Auch Felix Decker thematisierte die technischen Mängel in der Kirche, dazu den Personalmangel, nicht nur bei der Geistlichkeit, sondern auch bei den Ministranten und Sternsängern. Aber auch der Personalmangel in der Metzgerei bringe große Probleme für Ottenhöfen, etwa wenn Feste wegen Fleisch- und Wurstmangel abgesagt werden müssten. Und auch der Radweg stand im Fokus, den wollte er per KI endlich weiterentwickeln, denn der Gemeinderat, oder „Meggi und die wilde 13“, komme hier nicht weiter.

Natürlich brachten auch die beiden „Dorfverkünder“ (Egon Käshammer und Daniel Spinner) das Neueste aus dem Achertal vor, mit einem neuen Nutzungsplan für den





früheren Raiffeisen-Markt wollten die das Gewerbesteueraufkommen verbessern. Außerdem errechneten sie das Durchschnittsalter für Ottenhöfen anhand der Postleitzahl „zwischen 77 und 88 und das schon seit drei Jahren“. Mit der gastronomischen Materie befassten sich Mona und Ronny Ludwig, hatten aber dabei so ihre Schwierigkeiten bis der Hase gejagt und zubereitet war.

Die Märchenprinzen Egon Käshammer, Dominik Schnurr, Mona Ludwig, Mirko Haunß und Daniel Spinner intonierten gekonnt den Song der Ersten Allgemeinen Verunsicherung und zeigten deren Alterung seit der Entstehung des Hits. Musikalisch ging es mit den „Gsongs-Drossle“ weiter, die über ihre Erfahrungen im letzten Jahr mit der Suche nach einem Mann berichteten. Sie wollen jetzt nur noch einen Mann ambulanz, nicht mehr stationär aufnehmen, bleiben aber auch gerne männerlos. Zum Schluss des Programms stöhnten Dominik Schnurr und Florian

Das Bild zeigt die EAV - v.l. Dominik Schnurr, Egon Käshammer, Mona Ludwig, Mirko Haunß und Daniel Spinner - in jungen und jetzt auch in älteren Jahren

Steimle RAP-mäßig über ihr missglücktes Fastnachtskostüm das ihnen wenig Bewegungsfreiheit lässt, aber viele Schweißtropfen hervorbringt.

Alle Akteure durften von Moderator Matthias Rohrer den von Marianne Maier und ihrem Team wieder liebevoll selbst gebastelten Orden, in diesem Jahr ein „Glückswürmchen“ in Empfang nehmen. Einen Knörpeli-Orden erhielten dann auch Sabine Schneider und Felix Decker stellvertretend für das Gemeindeteam, das laut Knörpeli-Präsident Rudi Huber wieder einmal einen ganz besonderen Abend organisiert hat, der in Ottenhöfen ein fester Termin in der Fasnacht ist.

Spendenübergabe Kurkapelle Ottenhöfen an Kinderhaus Luftikus

von Eva Reimer

Das Konzert der Kurkapelle Ottenhöfen Anfang Dezember 2023 in der kath. Kirche war ein großer Erfolg und erfreute viele Besucher. Nun wurde ein Teil der Spendeinnahmen an das Kinderhaus Luftikus e.V. für intensivpflegebedürftige Kinder und Jugendliche in Baiersbronn überreicht. In diesem Haus wird beatmeten Kindern ein lebenswertes Leben mit möglichst viel „Normalität“ ermöglicht, indem sie trotz ihrer Erkrankung lachen, leben und sich weiterentwickeln können. Der Alltag der Kinder besteht unter anderem aus kochen, spielen, basteln, zur Schule gehen und Hausaufgaben. Außerdem werden auch Physiotherapie, Musiktherapie oder Logopädie angeboten um Sie bestmöglich zu unterstützen. Weiterhin können Familien, die ein pflegebedürftiges oder behindertes Kind zuhause betreuen, in rollstuhlgerechten Ferienapartements ihren Urlaub verbringen.



Trend zum Kurzurlaub hält an Melanie Steinlein legt dem Gemeinderat Ottenhöfen einen Tourismus-Bericht mit einem Anstieg der Übernachtungszahlen vor

von Joachim Eiermann

Mit Tischklopfen begrüßten die Gemeinderäte Ottenhöfens ihre „Tourismus-Heldin“ zur Sitzung: Melanie Steinlein, die bei der CMT-Messe in Stuttgart diese besondere Auszeichnung erhalten hatte, erstattete Bericht. Dass ihr außergewöhnliches Engagement sich auch auszahlt, davon zeugten die Zahlen, welche die Leiterin der Tourist-Information dem Gremium vorlegte. Nach einem Aufschwung im Jahr 2022 haben die Übernachtungen im Mühlendorf weiter zugenommen.

So weist die Statistik für das Vorjahr 63.144 Übernachtungen aus, rund 1.400 mehr gegenüber 2022. Erstmals übertroffen wurde 2019, das Rekordjahr vor Corona. „Wir sind im Plan“, sagte die Tourismus-Chefin. Davon zeugten auch der neue Spitzenwert von 11.632 Ankünften. Daraus errechnet sich eine Aufenthaltsdauer von 5,4 Tagen, Klinikaufenthalte eingeschlossen. Diese herausgerechnet, verweilten die Feriengäste im Schnitt 2,6 Tage in Ottenhöfen. Auch ein Rekord, wenngleich ein negativer. Denn im Jahr 2022 waren es noch 3,1 Tage. Die Entwicklung geht offensichtlich verstärkt zu Kurzurlauben.

Hauptreisemonat war der Juli mit rund 1.600 Buchungen, der August litt unter zwei Wochen Dauerregen. Der Winter spielt kaum mehr eine Rolle. Zu beobachten ist ferner, dass das Gros der Touristen sich offensichtlich nicht mehr mit Buchungsanfragen aufhalten will, sondern direkt übers Internet reserviert. Häufig kurzfristig. Steinlein: „80 Prozent der Buchungen erfolgen inzwischen online.“ Insbesondere Ferienwohnungen und Ferienhäuser seien stark gefragt, was Steinlein damit begründete: „Die Leute wollen individuell Urlaub machen.“ Fast 14.000 Übernachtungen ordnete sie dieser Betriebsart zu, gefolgt von den Buchungen in Hotels oder Gasthöfen. Auch der Urlaub im Wohnmobil oder Caravan gewinne weiter an Bedeutung, die touristische Infrastruktur am Murhof

solle nun auch mit festen Behausungen weiter ausgebaut werden. Nachdem die Gesamtzahl der Unterkünfte in Ottenhöfen vor zwei Jahren auf 37 zusammengeschmolzen war, vergrößerte sich im vergangenen Jahr das Angebot trotz weiterer Schließungen auf 39 Betriebe. Zwei Ferienhäuser und drei Ferienwohnungen wurden neu eröffnet. Das Mühlendorf hatte im Vorjahr mit einer Reihe von Veranstaltungen und einer intensivierten Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam gemacht. Mit dem Premium-Rundweg „Karlsruher Grat“ gelang eine Nominierung im Wettbewerb „Deutschlands schönster Wanderweg“. Erzielt wurde ein achter Platz im Gesamtergebnis. Nach abgegebenen Wahlkarten wäre sogar ein dritter Platz herausgesprungen, doch schwächelte das Achertal bei der Online-Abstimmung.

Die Aktion fand ein breites Medienecho. „Wir haben uns als Wanderregion profilieren können. Das war auch eine gute Werbung für den Schwarzwaldverein“, sagte Steinlein. Neben einem SWR-Kamerateam haben sich auch mehrere Bloggerinnen und Blogger auf die Strecke begeben. Deren Betreuung sei zwar sehr zeitintensiv gewesen, dafür posteten die Influencer werbewirksame Bilder tausendfach an ihre Follower. Hinzu kamen diverse Publikationen in Katalogen, Journalen und anderen Werbeträgern.

Die Kombination von Mühlenfest und Dampfzug am Pfingstmontag erzeugte einmal mehr eine große touristische Außenwirkung. Das Ereignis stelle aber auch „ein Fest für die Bevölkerung“ dar, betonte Steinlein, die ihre Aufgabe als Touristikerin darin sieht, für die Gemeinde und ihre Bürger „genauso da zu sein“ wie für die auswärtigen Gäste. Die zweite Sonderfahrt im Rahmen des SWEG-Jubiläum im September habe ebenfalls ein großes „positives Feedback“ gefunden.



Ottenhöfener Wasserversorgung mit neuem Fahrzeug

Dieser Tage konnte Bürgermeister Hans-Jürgen gemeinsam mit Wassermeister und Bauhofleiter Andreas Bühler das Ersatzfahrzeug der Marke VW Caddy 4-Motion für die kommunale Wasserversorgung in Empfang nehmen. Der VW-Caddy ist ein Gebrauchtfahrzeug, das sich jedoch in einem sehr guten Zustand befindet. Der Kastenwagen, der in Zusammenarbeit der Firma Haas in Ottenhöfen mit der Firma Werbetechnik Basler in Kappelrodeck im Vorfeld mit Warnleuchten, Blitzler, Beklebung etc. ausgerüstet wurde, eignet sich mit seinem Aufbau und dem Allradantrieb ideal für die Bedürfnisse und die topographische Lage in der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ist überzeugt, dass die Anschaffung mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von rund 26.000 Euro netto für die Wasserversorgung einen wesentlichen Mehrwert darstellt. Herr Ralf Käshammer von der Firma Haas in Ottenhöfen überreichte symbolisch den Schlüssel und wünschte Andreas Bühler und den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs „allzeit gute Fahrt“.



Manuel Karl dirigiert nun die Kurkapelle

von Berthold Gallinat

Die Kurkapelle Ottenhöfen blickte auf der Mitgliederversammlung im Hotel Sternen auf ein ereignisreiches Jahr zurück, seit Beginn des Jahres hat sie mit Manuel Karl einen neuen Dirigenten. Schriftführerin Eva Reimer berichtete von zwei Kurkonzerten und 15 weiteren Auftritten der Kurkapelle. Höhepunkte waren das zweitägige Musikfest im Sommer, die musikalische Begleitung des Festes „125 Jahre Achertalbahn“ im September und das

Kirchenkonzert im Dezember, jenes noch unter Leitung von Johannes Blessing, der als Interimsdirigent fungierte. Zuletzt marschierte die Kurkapelle beim Fastnachtsumzug in Ottenhöfen und am Fastnachtsdienstag in Kappelrodeck mit und begleitete mit einer Formation die Schudverbrennung in Ottenhöfen. Aktuell, so Eva Reimer, setzt sich die Kurkapelle aus 44 aktiven Musikern zusammen, darunter sieben Ehrenmitglieder. Insgesamt hat sie 16 Ehrenmitglieder und wird von 115 fördernden Mitgliedern im Förderverein unterstützt.

Jugendleiterin Jana Blessing berichtete von 30 Kindern



und Jugendlichen in der musikalischen Ausbildung, angefangen von der Blockflötengruppe über die Bläserklassen in der Erwin-Schweizer-Schule bis zum Vororchester und zum Jugendorchester. Der Nachwuchs in den Bläserklassen sowie im Vororchester habe im vergangenen Jahr bei mehreren Auftritten sein Können gezeigt und mehrere Jungmusiker hätten in die Jugendkapelle gewechselt, die sich mit „Grinde Groovers“ einen neuen Namen gegeben habe. Beim Picknickkonzert am 11. Mai im Kurgarten habe die Kapelle wieder einen Auftritt. Silvie Scheuss (Querflöte), Finja Bohnert (Tenorhorn) und Samuel Fischer würden im Sommer in die Kurkapelle wechseln. Als neue Einrichtungen stellte Jan Blessing eine musikalische Früherziehung im Kindergarten sowie eine Erwachsenen-Bläserklasse zusammen mit dem Musikverein Seebach vor.

Kassiererin Sandra Lögler bilanzierte bei einer Abnahme des Barvermögens der Kurkapelle einen positiven Kas- senstand. Ehrungen beschlossen nach dem Grußwort von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker sowie nach den ersten Ausführungen des neuen Dirigenten Manuel Karl die Ver- sammlung. Die Kurkapelle ehrte vereinsintern: Dietmar Bohnert (70 Jahre), Andrea Springmann (35 Jahre, Jana Blessing, Dominik Schnurr (je 20 Jahre), Lukas Vierling (10 Jahre).

Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins

von Reiner Vogt

Auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit zahlreichen ver- schiedensten Aktivitäten konnte der Schwarzwaldvereins Ottenhöfen bei seiner Mitgliederversammlung für 2023 zurückzublicken.

Nach seinen Begrüßungsworten und dem Gedenken an

die verstorbenen Vereinsmitglieder berichtete der 1. Vor- sitzende Bernd Bäuerle über das vergangene Vereinsjahr, welches am 26. März mit einer Wanderung zwischen Önsbach und Fautenbach startete.

Die Bilanz von Wanderwart Werner Benz war erfreulich, denn alle 15 geplanten Wanderungen mit insgesamt 348 Teilnehmern und einer erneuten Steigerung bei der durch- schnittlichen Teilnehmerzahl fanden statt. Mit einer Aus- nahme – der Fahrt in Elsass nach Weißenburg – wurden die Wanderungen ausschließlich in der Ortenau durchge- führt. Allerdings konnten – teilweise witterungsbedingt – im Berichtsjahr keine Winterwanderungen durchgeführt werden. Der neue Wanderplan konnte zur Mitgliederver- sammlung fertiggestellt werden und das Jahresprogramm wird in diesem Jahr auch wieder in Form von Flyern durch die Tourist-Information beworben werden. Es umfasst 12 Wanderungen und führt u. a. ins nordbadische Eppingen im Kraichgau und zu Schloss Favorite bei Niederbühl- Förch, welches auch besichtigt wird. Saisonbeginn ist am 7. April mit einer Wanderung vom Acher- ins Sasbach- tal mit Start in Oberachern. Höhepunkt des Wanderjah- res wird die Wanderwoche in Flachau im Salzburgerland vom 31. August bis 7. September sein, für die es noch genügend freie Plätze gibt (Anmeldungen sind noch bis Mitte Mai bei Bernd Bäuerle möglich).

Eine erfreuliche Entwicklung konnte dem Bericht der Radlergruppe, vorgetragen von Fachwartin Sonja Kö- nig, entnommen werden. So fanden insgesamt 19 Touren mit 190 Teilnehmern und 1094 gefahrenen Kilometern statt. Außerdem beinhaltete das abwechslungsreiche Pro- gramm auch noch einen achttägigen Radfahraufenthalt in Marktoberdorf im Allgäu.

Den Bericht über die Aktivitäten der Walkinggruppe er- stattete die Fachwartin Christiane Weiskircher. Im vergan- genen Jahr fanden 98 Walkingtreffen mit insgesamt 1052 Teilnehmern bei zusammen 637 Kilometern statt. Wich-



(v. l.): Annerose Meyele, Dietmar Bohnert, 1. Vorsitzender Bernd Bäuerle und Dr. Wolfgang Joerger

tig für das Gemeinschaftsgefühl waren die gemeinsame Wanderung am Wasser-Mühlen-Technik-Weg in Seebach und der Abschluss mit Glühweinhock auf der Blaubronn. Von einem eher ruhigen Jahr berichtete Michael Schnurr von der Hammerschmiede. Dies hatte hauptsächlich technische Gründe, weil das Gebläse der Esse defekt war, deshalb nicht geschmiedet werden konnte und das inzwischen durch ein neues elektrisches Gebläse ersetzt werden konnte. Trotzdem besichtigten rund 1100 Besucher die Hammerschmiede, allein am Deutschen Mühlentag waren es 380 Personen.

Schwerpunkte der Pflegearbeiten der Wegewarte waren die 22 km Schwarzwaldvereinshauptwege sowie die örtlichen Wanderwege, für die von Fachwart Robert Schneider und seinem Stellvertreter Ludwig Schneider 167 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Für die Mühlen- und Brückenbauer um Fachwart Heimatpflege Udo Kimmig war 2023 ein arbeitsreiches Vereinsjahr. Insgesamt 325 Arbeitsstunden wurden investiert. So wurde begonnen, die Fußgängerbrücken über den Unterwasserbach zwischen dem ehemaligen Sägewerk Huber und der Benz-Mühle neu herzustellen. Die erste Brücke beim Sägewerk konnte im Mai fertiggestellt werden, die Montage der zweiten Brücke erfolgt noch in diesem Februar. Im Berichtjahr waren die Ottenhöfener auch auswärts tätig, in dem sie in Malsch bei Karlsruhe das Mühlrad der dortigen Stadtmühle ertüchtigten. Schließlich erfolgte noch die Erneuerung der Stellfalle bei der Benz-Mühle im Unterwasser und es wurden zwei weitere Hütten für den Weihnachtsmarkt angefertigt.

Nach den einzelnen Tätigkeitsberichten erstattete Bernd Bäuerle in seiner Funktion als Rechner den Kassenbericht und Kassenprüfer Karl Müller bescheinigte ihm eine einwandfreie Kassenführung. Die anschließende Entlastung von Rechner und des gesamten Vorstands durch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker erfolgte einstimmig.

Letzterer überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderats und bedankte sich für die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, insbesondere im Bereich Heimatpflege/Hammerschmiede, und wünschte dem Schwarzwaldverein für das Vereinsjahr 2024 alles Gute.

Nachdem der Hauptverein in Freiburg den Anteil an den Mitgliedsbeiträgen erhöht hatte, wurde auch die Anhebung der Beiträge des Ortsvereins von den anwesenden Mitgliedern nach äußerst sachlicher Diskussion einstimmig beschlossen. So erhöht sich der Beitrag für Einzelmitglieder von bisher 28 Euro auf 35 Euro und für Eheleute/Familien von bisher 35 Euro auf 50 Euro.

Auch in diesem Jahr wurden langjährige Mitglieder des Schwarzwaldvereins geehrt: Wolfgang Decker (Kappelrodeck) und Walter Huber (Ottenhöfen) für 25 Jahre, Annerose Meyele aus Ottenhöfen für 40 Jahre und Dietmar Bohnert, Elke und Günter Decker sowie Dr. Wolfgang Joerger (alle Ottenhöfen) für 50 Jahre. Stolze 60 Jahre gehört sogar Marianne Saitel dem Schwarzwaldverein an. Die Geehrten erhielten vom 1. Vorsitzenden die entsprechenden Ehrennadeln mit Urkunden und Präsenten.

März

Weltgebetstag

von Reiner Vogt

Jedes Jahr versammeln sich Frauen aus Ottenhöfen und Seebach zum ökumenischen Weltgebetstag. Dieses Jahr wurde er von Frauen aus Palästina vorbereitet. Dass das Land sich nach dem grausamen Terroranschlag der Hamas und dem Militäreinsatz Israels im Krieg befindet, konnte das Weltgebetstagsteam damals nicht ahnen. Theresia Oppermann zeigte anhand einer Power-Point-Präsentation die kulturelle, wirtschaftliche, politische und religiöse Situation Palästinas auf. Der Gottesdienst wurde musikalisch von Thomas Wimmer bekleidet. Nach dem Gottesdienst konnten die Gottesdienstteilnehmer, die von Frauen selbst zubereiteten Speisen aus der palästinensischen Küche probieren.



Dietmar Bohnert spielt seit 70 Jahren das Flügelhorn

von Berthold Gallinat

Seit 70 Jahren ist Dietmar Bohnert aktiver Musiker der Kurkapelle Ottenhöfen, jüngst spielte er sein Flügelhorn bei der Teilnahme der Kurkapelle auf Fastnachtsumzügen am Fastnachtssonntag in Ottenhöfen und am Fastnachtstienstag in Kappelrodeck. Am Donnerstagabend kam die Kurkapelle in voller Tracht in ihrem Probelokal in der Alten Schule zusammen, dort würdigte der Vizepräsident des Bundes Deutscher Blasmusikverbände Klaus-Peter Mungenast Bohnerts außergewöhnlich lange Aktivität als Musiker mit dem Ehrenbrief des BDB sowie mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant. Mit zwölf Jahren kam Musiker Dietmar Bohnert zur Kurkapelle Ottenhöfen:

„Mein Vater Berthold Bohnert, der damals Vorsitzender der Kurkapelle war, hat mich zu einer Probe mitgenommen und gerade vor ein paar Tagen, am 24. Februar, war das 70 Jahre her“, erinnerte sich der seit wenigen Tagen 82 Jahre alte Musikerjubililar. In der Probe habe er dann ein Flügelhorn erhalten, habe es erlernt und zwei Jahre zweites und dann 68 Jahre erstes Flügelhorn in der Kapelle gespielt. Zwanzig Jahre spielte Dietmar Bohnert neben der Kurkapelle auch bei den Achertäler Blasmusikanten, bei denen er zum Gründerkreis gehörte.

„Siebzig Jahre in einer Kapelle musizieren ist eine außergewöhnliche lange Zeit“, stellte Klaus-Peter Mungenast in seiner Ehrungsansprache heraus, „wenn man so lange musiziert, hat man sicher eine ganz besondere Liebe zur Musik. Und sicher haben sie viel erlebt, denn musikalisch wie vereinsmäßig war das damals, als sie mit 12 Jahren angefangen haben, eine ganz andere Zeit als heute. Sie waren und sind ein Vorbild, denn über die Musik hinaus haben Sie der Kurkapelle auch 22 Jahre als Instrumenten- und Notenwart und als Beisitzer und eine Zeit lang als zweiter Vorsitzender gedient. Des Weiteren haben sie sich im Fußball engagiert und Sie fahren Essen auf Rädern aus.“ Mit allen guten Wünschen überreichte Klaus-Peter Mungenast Ehrenbrief und Ehrennadel. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker schloss sich mit einem Präsent der Ehrung an, vereinsintern ehrte Stefan Bohnert den Jubilar und die Kapelle spielte mehrere Stücke. Dietmar Bohnert dankte herzlich und in diesen Dank schloss er ausdrücklich seine Frau Klara ein: „Sie hat das alles möglich gemacht, ohne ihre Unterstützung wäre mein ganzes Engagement nicht denkbar gewesen.“



Dietmar Bohnert spielt seit 70 Jahren in der Kurkapelle Flügelhorn

Landesehrennadel für vielfältig engagierten Karl-Heinz Bohnert

von Berthold Gallinat

Die Trachten- und Volkstanzgruppe Ottenhöfen hatte Anfang März ihre Mitgliederversammlung im Hotel Pflug und blickte auf ein aktives Vereinsjahr 2023 zurück. Karl-Heinz Bohnert wurde im Rahmen der Versammlung für vielfältiges und langjähriges Engagement mit der Landesehrennadel ausgezeichnet. Vorsitzender Udo Kimmig freute sich über Mitgliederzuwachs, womit der Verein 42 aktive und 20 passive Mitglieder hat. Aus der Jugendarbeit berichtete er in Vertretung von Julia Weber, dass eine Kindergruppe im Aufbau sei, dem Tanzleiter der Erwachsenen, Martin Rösch, dankte er für dessen Engagement. Schriftführer Karl-Heinz Bohnert ließ das Jahr 2023 im Einzelnen Revue passieren und ging auf 13 Aktivitäten ein, angefangen vom Wanderopening im Mai über den Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag, das Dorfbrunnenfest im Juli, das Jubiläum „125 Jahre Achertalbahn“ im September bis zum Weihnachtsmarkt im Ottenhöfener Kurgarten. Mehrfach präsentierten die Ottenhöfener Trachtenträger die Ottenhöfener Tracht auswärts, so bei Kreistrachtenfesten und beim Erntedankfest in Sasbachwalden.

„Unsere Heimat genießen, aber auch gestalten, den Fortschritt miterleben, aber unsere Kultur bewahren, das ist das Motto von uns Mühlen- und Brückenbauern in der Trachten- und Volkstanzgruppe“, berichtete Matthias Rohrer und stellte fest: „Auch im zehnten Jahr unseres Schaffens waren wir wieder voll im Einsatz.“ Die Gruppe richtete die Fußgängerbrücke über den Unterwasserbach her, womit der Abschnitt des Mühlenwegs zur Benzmühle im Unterwasser neu erschlossen wird und sie baute eine neue Stellfalle für den Wasserzulauf der Mühle. Sie wurde sogar von auswärts angefragt und baute ein neues Wasserrad für die Stadtmühle in Malsch. Insgesamt leisteten die Mühlen- und Brückenbauer des Vereins im vergangenen Jahr 750 Stunden ehrenamtlich Arbeit. Kassier Bernd Bäuerle gab einen positiven Kassenbericht.

„Du hast zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft außerordentliches Engagement an den Tag gelegt“, eröffnete Bürgermeister Hans-Jürgen Decker seine Laudatio für Karl-Heinz Bohnert und ging auf dessen Tätigkeiten ein: auf 40 Jahre als Schriftführer bei der Trachten- und Volkstanzgruppe, als Mitbegründer der Mühlen- und Brückenbauer, als Vorsitzender des ehemaligen Heimat- und Verkehrsvereins, als Teilnehmer an zahlreichen Trachtenempfangen und seit 2013 als Wanderführer der Gemeinde Ottenhöfen. Darüber hinaus sei Bohnert seit 2011 Kirchengemeinderat in der evangelischen Kirchengemeinde und versehe Fahrdienste für ältere Mitbürger. „Gemeinwesen können nur funktionieren, wenn Bürger solchen Gemeinsinn beweisen“, dankte Hans-Jürgen Decker und überreichte die Landesehrennadel mit Urkunde.

Die Versammlung schloss mit dem Hinweis auf Termine, darunter dank des Achertäler Eisenbahnvereins die An-



kündigung von Dampfzugfahrten am Deutschen Mühltage. Auch zum Weihnachtsmarkt soll widere ein Dampfzug organisiert werden.

Pilgertrag „Über Stock und Stein – du gehst mit“

von *Christiane Ringwald*

Mit dem Motto „Über Stock und Stein – du gehst mit“ hatte die Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus zum diesjährigen Pilgertag eingeladen. Fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Kinder, zum Teil im Kinderwagen, dazu Jugendliche, Eltern und Ältere folgten dieser Einladung.

Vorbereitet hatte diesen Pilgertag das Seelsorgeteam mit den Gemeindeteams der vier Pfarreien. Und wie es zu einem richtigen Pilgertag gehört, bekamen auch alle bei den jeweiligen Stationen einen Pilgerstempel als Zeichen ihrer Ausdauer und die Jüngsten erhielten noch vor dem Abmarsch einen Pilgerstab, den sie mit Muschel und Perlen verzieren konnten. Und jeweils an den Stationen gab es auch eine kulinarische Stärkung.

Begonnen hatte der Tag mit einem Gottesdienst in Sankt

Albin. Schon dort konnte Pater Rex sehr erfreut feststellen, dass die Pfarrkirche von Waldulm die Besucherzahl kaum fassen konnte. Das bestätigte auch die Intention des ganzen Tages: „Teil einer Gemeinschaft zu sein, ist etwas Wunderbares. Gemeinschaft macht stark.“ Gemeinschaft lässt auch Widrigkeiten wie etwa einen Matschweg oder einen steilen Anstieg besser aushalten. Weiter ging es zur ersten Station in der Kirche in Kappelrodeck. Auch hier stand wieder das gemeinsame Unterwegssein im Mittelpunkt, die Gespräche mit bis dahin fremden Menschen, die neuen Eindrücke, die wir dadurch gewinnen und die alle in den kommenden Tagen begleiten. Aber nicht nur wir gehen über Stock und Stein, auch Jesus geht mit. Nach der Mittagspause gab es eine weitere Station bei der „Rainbauern.Mühle“, bevor man sich nach Ottenhöfen aufmachte. Dort empfing sie das Gemeindeteam mit dem Lied „Einfach spitze, dass du da bist“, dass besonders die Kinder mit Inbrunst mitsangen. Der letzte Abschnitt des Pilgertages führte schließlich vorbei am Pavillon beim Katharina- und Wilhelm-Huber-Weg nach Seebach, zum abschließenden Abendlob mit der Geschichte vom Blick nach oben zu den Kirchtürmen.

Fragt man nach der Motivation der Pilgernden, diesen anstrengenden Tag auf sich zu nehmen, so bekam man zum Teil sehr unterschiedliche Antworten. Einige wollen vor allem die Natur genießen, andere stellen die geistlichen Impulse in den Vordergrund. Eine Familie berichtet von wunderbaren Erfahrungen im vergangenen Jahr, die sie nun wieder genießen wollte. Einige betonten, dass man ganz nach Belieben auch mal ein Stück alleine gehen konnte, um seinen Gedanken nachzuhängen, aber auch gleich wieder mitten in der Gemeinschaft und im Gespräch miteinander war. Alle waren sich einig, dass es einen Unterschied macht, ob man mit einer Wandergruppe unterwegs ist, mit der man „möglichst viele Kilometer machen“ will oder ob man pilgert. Ein offensichtlich weniger begeistertes Kind erzählte, „ich muss mit, weil meine Schwester zur Erstkommunion geht und die wurden alle eingeladen“.



Orgelkino „Faszination Musik“

von Christiane Ringwald

Mit dem Orgelkino als erste Veranstaltung im Rahmen der Kirchenkonzerte „Faszination Musik“ in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen wagte Tim Huber als Organisator ein neues Format. Zum Stummfilm „Der müde Tod“ von Fritz Lang aus dem Jahr 1921 konnte er den Organisten Peter Schleicher aus Stuttgart gewinnen, der die Orgelmusik zu dem Film gestaltete.

Der Stummfilm „Der müde Tod“ mit dessen Untertitel „ein deutsches Volkslied in sechs Versen“ erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die ihren Ehemann vom Tod zurückfordert. Sie kann nicht akzeptieren, dass die Zeit ihres Mannes abgelaufen ist. Aber sie findet in einem Buch den Satz „die Liebe ist stark wie der Tod“, daraufhin will sie ihn ins Leben zurückholen. Der Tod führt sie in sein Reich und verdeutlicht ihr anhand verlöschender Kerzen die Lebensdauer der Menschen. Dafür werde er gehasst und er sei seiner Aufgabe müde.

Aber er gibt der Frau noch eine Möglichkeit, ihren Mann wiederzubekommen indem sie eines von drei Leben rettet, deren Lichter bereits flackern. In sechs Versen mit Liebesgeschichten zeigt ihr der Tod, dass er letztendlich immer der Sieger ist. Er will sie zurück ins Leben schicken, gibt ihr aber auf ihr Drängen hin noch die Möglichkeit, ihm ein anderes Leben als Pfand zu bringen, doch niemand will auch nur eine Stunde seines Lebens geben. Als ein Feuer ausbricht, rettet sie schließlich ein Baby, sie will es dem Tod nicht überlassen und opfert sich selbst. So ist sie mit ihrem Geliebten wieder vereint.

Die Dramatik dieses Stummfilms zeigte Peter Schleicher auf unnachahmliche, beeindruckende Weise. Seine einmalige Orgelimprovisation untermalte die Szenen nicht



nur, sie ließen sie lebendig werden. Da klang die Musik in den verschiedenen Versen auf ganz unterschiedliche Art, einmal perlend wie etwa beim Karneval in Italien, einmal dramatisch und mitreißend beim Verlöschen der Kerzen, wenn der Tod als Sieger hervorging, und furios zum Schlussakkord. Der Organist zeigte sich als Meister seines Fachs.

Schon jetzt dürfen sich alle Freunde von „Faszination Musik“ auf die Sonntags-Matinee am 05. Mai als nächste Veranstaltung freuen.

Kindergarten St. Franziskus Furschenbach beteiligt sich an 7. Ortenauer Kreisputzete

Rund 15 Kinder des Kindergarten St. Franziskus in Furschenbach beteiligten sich mit ihren Erzieherinnen Theresia Benz und Sandra Ringwald an der 7. Ortenauer Kreisputzete, einer vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis zusammen mit den Städten und Gemeinden organisierte ortenauweite Aufräum- und Saubermachaktion von Wald und Flur. Die Gruppe zog mit Schutzwesten und Arbeitshandschuhen sowie Müllsäcken ausgestattet los, um rund den Bauwagen beim Lepo-Pavillon am Günsberg Müll einzusammeln. Den Kindergartenkindern machte das richtig viel Spaß und man fand allerlei Hinterlassenschaften auf der Tour. Von Zigarettenskippen bis zu Getränkeflaschen war vieles mit dabei. Jedoch war man gleichfalls überrascht, dass die Menge an weggeworfenen Dingen wesentlich geringer war wie in vergangenen Jahren. Für die Kinder war es eine Erfahrung bei dieser Aktion mitzumachen und die Schützlinge waren sich einig: „Man darf seinen Müll nicht einfach wegschmeißen“. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte den Kindern und Erzieherinnen fürs Mitmachen und sorgte am Ende der Aktion für eine freudige Überraschung, in dem er mit Brezeln und Getränken auf die Kinder wartete.

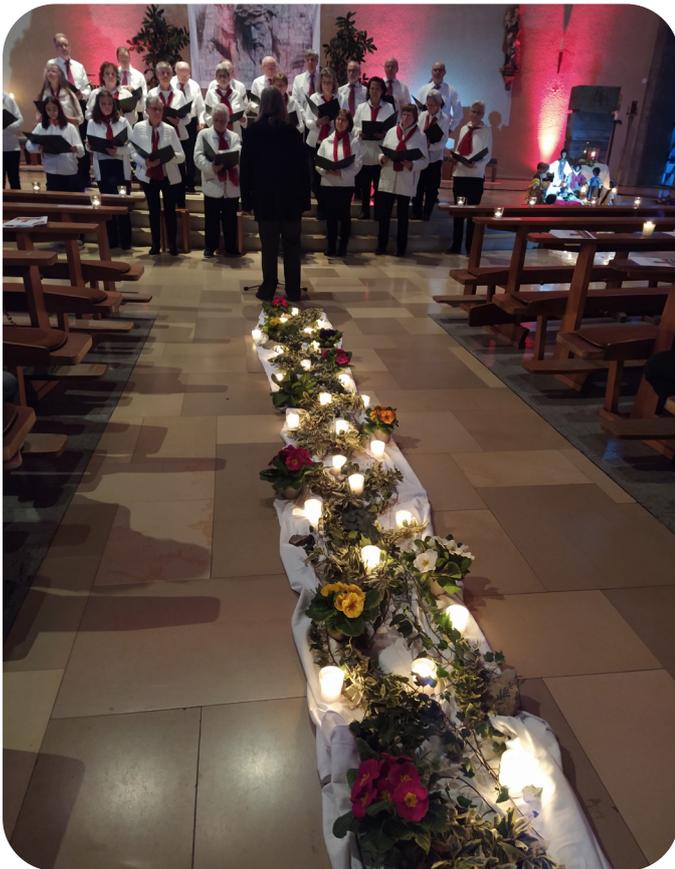


Nacht der Lichter

von Christiane Ringwald

Auch in diesem Jahr lud der Kirchenchor der Pfarrgemeinde Sankt Anna in Ottenhöfen unter der Leitung der Dirigentin Dagmar Doll zur „Nacht der Lichter“ in die mit vielen Blumen und unzähligen Kerzen geschmückte Kirche ein, nun schon zum zwanzigsten Mal.

Wie üblich zog der Chor mit dem Taizé-Lied „Ubi caritas et amor“ vom Taufstein zum Altar und eröffnete damit den besinnlichen Abend und gab gleichzeitig das Thema der „Nacht der Lichter“ vor. Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger von einigen auswärtigen Chorfreunden, die zusammen ein vielfältiges Spektrum an christlicher Chormusik zeigten, darunter so bekannte Lieder wie „Ein Licht in dir geborgen“ oder „Wenn ich alle Sprachen der Welt sprechen könnte“, aber auch der Erfolgshit von Hanne Haller „Für alle hier, die den Regenbogen auch im Dunkeln sehn“. Mit meditativen Texten zum Thema des Abends „Alles, was ihr tut, geschehe aus Liebe“ nach dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth führte Karl-Heinz Wimmer durch die „Nacht der Lichter“.



Eine ganz eigene Note brachten die jungen Solistinnen Anna Doll und Valentina Schneider in den Abend. Sie gehören dem Jugendchor „Sunshine“ an, der von Anna Schneider erfolgreich geleitet wird. Sie ernteten tosenden Beifall für ihren Beitrag mit „Dir gehört mein Herz“ aus dem Musical Tarzan, „Cover me in sunshine“ der Sängerin Pink in einer Übersetzung von Anna Schneider und dem Song „Gott segne mich“.

Felix Decker, geschätzter Chorkollege des Kirchencho-

res und Kantor in der Pfarrgemeinde, zeigte mit seinem Solo zu Dionne Warwicks „That’s what friends are for“, dass auch rockige Töne in der Kirche durchaus willkommen und angebracht sind. Instrumental begleitete Carmen Jauch, evangelische Bezirkskantorin an der Stiftskirche Lahr, den Chor nicht nur am Flügel, sie zeigte auch an der Orgel ihr Können mit einer Variation zum „Vater unser“ und zusammen mit Anna Doll, bei einem Geigensolo aus „Indian concertino“ von George Perlman.

Dass der Chor die Spenden der Besucherinnen und Besucher jeweils einem sozialen Projekt zur Verfügung stellt, ist für die Sängerinnen und Sänger selbstverständlich. In diesem Jahr wird sich die Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern darüber freuen können. Andreas Hemlein als Vertreter der Geschäftsführung stellte die Arbeit der Lebenshilfe vor. Der wichtigste Punkt dabei sei, dass alle, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, den gleichen Weg gemeinsam gehen, voneinander und miteinander lernen, alle sollen ihren Platz im Leben finden. Dazu würden Spenden wie an diesem Abend immer wieder gebraucht. Als eines der Beispiele in der näheren Umgebung nannte er die integrative Gruppe im Kindergarten „Sankt Franziskus“ in Furschenbach.

140 Jahre Musik für Furschenbach

von Berthold Gallinat

Die Dorfmusik Furschenbach spielte im vergangenen Jahr bei zwölf Anlässen, zwei Mal machte ihre kleine Besetzung „Luft und Ventil“ Unterhaltungsmusik. Ein gelungenes Fest war das Gartenfest vom 16. bis 18. Juni. Darüber hinaus gab es Aktivitäten wie die Bewirtung der Gäste am Deutschen Mühlentag im Kurgarten, einen Tagesausflug, ein Freizeitwochenende und einen Jungmusikerausflug. So berichtete Schriftführerin Katja Faist auf der Mitgliederversammlung der Dorfmusik am Samstagabend in der Schwarzwaldstube. Sie schloss ihren Bericht mit der Bestandsaufnahme: Vier Kinder lernen Blockflöte, fünf sind in der Bläserklasse der Erwin-Schweizer-Schule und sechs Kinder sind in Ausbildung. Drei Jungmusiker spielen in der Jugendkapelle und zwei im gemeinsamen Vororchester mit der Kurkapelle Ottenhöfen und dem Musikverein Seebach. Die Kapelle der Dorfmusik setzt sich pari pari aus zwölf Musikerinnen und zwölf Musikern zusammen, 22 passive Mitglieder unterstützen den Verein, Dirigent ist Alfred Hann. Vorsitzende Kristina Schnurr berichtete von acht Vorstandssitzungen, ihre Stellvertreterin Franziska Rohrer ehrte die fleißigsten Probenbesucher. „Es war ein gutes Kassenjahr“, zog Kassiererin Ulrike Bohnert als Fazit ihres Berichts.

Bürgermeister Hans-Jürgen lobte die Dorfmusik und dankte für die Mitgestaltung des Dorflebens, die Neuwahlen bestätigten den bisherigen Vorstand, nur Benita Fischer wurde neu hinzugewählt. Ehrungen beschlossen die Sitzung, da waren mit Manfred Decker, Raimund Glaser und Siegfried Roth drei Hochkaräter für 50 und 40 Jahre zu ehren. Alle Drei standen in der Dorfmusik schon als Vorsitzende in der Hauptverantwortung, Manfred Decker hatte zudem über Jahre hin-

weg das Amt des Kassiers inne. Waltraud Königer, Mitglied im Vorstand des Acher-Renchtal-Musikverbandes, nahm die Ehrung der Drei vor, sie überreichte Manfred Decker und Raimund Glaser für 50 Jahre Musikeraktivität die Große Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände und Siegfried Roth für 40 Jahre die Goldene Ehrennadel und lobte alle Drei als Vorbilder. Vereinsintern wurde Benedikt Rösch und Benedikt Schneider für 10 Jahre Mitwirkung in der Dorfmusik geehrt.



Waltraud Königer ehrt im Namen des Acher-Renchtal-Musikverbands (von links) Raimund Glaser, Manfred Decker und Siegfried Roth mit den Ehrennadeln und Urkunden des BDB

Unvergessene und zeitlose Lieder und Schlager

von Bertholt Gallinat

Mit dem Lied „What A Wonderful Day“ eröffnete der Gesangsverein Frohsinn am Samstagabend seinen Auftritt in seinem Jahreskonzert in der Schwarzwaldhalle, „What A Wonderful Concert“ ließ sich am Ende des Konzertes sagen, in dem der Gesangsverein Frohsinn unter Leitung seines Dirigenten Wolfgang Hils unvergessene Schlager, unvergängliche Balladen und zeitlose Lieder vorgetragen hatte. Mit eingebunden in das Konzert waren der Kinderchor der Erwin-Schweizer-Schule unter Leitung von Heike Glaser, das Duo „Les Deux“ mit Wolfgang Joho auf der Violine und Tim Huber am E-Piano und das Chorensemble „S‘ 4er“, bestehend aus Liane Hils, Bärbel Roth, Wendelin Schneider und Meinrad Schnurr.

„Habt Ihr denn Lampenfieber,“ wollten die Moderatorinnen des Abends, Liane Hils und Marie-Claude Saitel, zu Beginn des Konzerts von Kindern des Kinderchors wis-

sen. Aus mehreren Mündern kam ein kleinlautes „Ja“, aber das verflog sogleich, als Heike Glaser das erste Lied mit Titel „Lampenfieber“ anstimmte. Aus dreißig Kinderkehlen erklangen in der Folge herzerfrischend die Lieder „Über 7 Brücken“, „Kannst Du es hören“ und „Schwarzwaldmarie“ und als Zugabe gab es das Badnerlied, in das das Publikum kraftvoll einstimmte und mitsang.

Freude am Leben und die Liebe waren Motiv im Auftritt des Frohsinn, gleich im ersten Vortrag „What A Wonderful Day“ entfaltete sich im Chorgesang ein schönes Klangbild im Zusammenwirken der Frauen- und Männerstimmen, hoben sich Einzelstimmen von Sängerinnen und Sängern transparent ab und vereinten sich wieder mit vollem Chorgesang, wobei Chorleiter Wolfgang Hils klar und mit Hingabe dirigierte. „Die Rose“ und „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“ bildeten die weiteren Vorträge. Beeindruckend warm und füllig war das folgende instrumentale Zwischenspiel des bestens miteinander harmonierenden Duos „Les Deux“ in seinen beiden Vorträgen „Serenata“ und „Rumänische Volkstänze“,



tief berührend trug das Duo in seinem zweiten Auftritt die Filmmusik aus „Schindler’s List“ vor und ließ mit „Ot Azoy – Git Azoy“ Klezmer-Musik mit einerseits fröhlicher, dann auch wieder melancholischer Melodielinie erklingen, tief aus menschlicher Seele kommend.

Unbeschwert und amüsant, intensiv fühlend in unsterblicher Verliebtheit und Dankbarkeit für das Erleben eines Wunders im eigenen Leben waren die Themen des Quartetts „S’4er“. Mit „Yodel The Blues“ stiegen Liane Hils, Bärbel Roth, Wendelin Schneider und Meinrad Schnurr ein, trugen feinfühlig die Ballade „Can’t Help Falling In Love“ vor, gestalteten dialogisch den Schlager „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ und beendeten ihren Auftritt mit „Wunder gescheh’n“. Vom Alpenlandpop „Übern See“ über „Mambo“ und „Mona Mu“ bis „Dein ist mein ganzes Herz“ spannte sich der Schlusssauftritt des Gesangsvereins Frohsinn, war mal poppig, mal groovig, mal humorvoll und zum Ende romantisch. Großer Beifall und Zugaberufe zeigten, dass die Vorträge bestens gefallen hatten. Mit der Zugabe „The Wellerman“ klang das Konzert aus.

Platz zum Spielen, Toben und Freunde Finden

von Bertholt Gallinat

Im März fand die offizielle Einweihung der Räumlichkeiten der U3-Betreuung des Kindergartens St. Bernhard statt. Die Maßnahme war nötig geworden, weil im wenige Meter entfernten Kindergarten die Räumlichkeiten für die U3-Betreuung nicht mehr ausreichten und dort auch keine neuen geschaffen werden konnten. In Absprache und guter Kooperation mit der katholischen Pfarrgemeinde wurde diese Not im Pfarrheim behoben. Vieles musste koordiniert und umorganisiert werden, weil aus einem Kindergarten einer mit zwei Standorten wurde. Rund 120000 Euro kosteten die Umgestaltung mehrerer Räume im Pfarrheim und die Neuschaffung eines Außenspielbereiches. Die Planung erbrachte das Architekturbü-

ro Oliver-Björn Bäuerle.

Kindergartenleiterin Yvonne Steimle blickte zurück, wie man sich Gedanken zur Schaffung der Räumlichkeiten für die U3-Kinder machte, bis all die Überlegungen dann Wirklichkeit wurden und die Gedanken wuchsen, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker stellte bei seiner Eröffnungsansprache heraus: „Heute ist ein großer Tag für die Kleinsten unserer Gemeinde wie auch für ihre Eltern, denn heute feiern wir die offizielle Eröffnung der Kinderkrippe St. Bernhard mit der Mäuse- und der Käfergruppe.“ Die stellvertretende Kindergartenleiterin Myriam Oberle, die Erzieherinnen und Kinder, der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Matthias Rohrer, Stiftungsratsmitglieder und die kirchliche Kindergartenbeauftragte Simone Daxl, Pfarrgemeindereferentin Petra Falk, Vertreter des Gemeinderats, von Firmen und vom Forst BW wohnten der Eröffnung des Weiteren bei.

„Am Anfang war es ein Hilferuf aus dem Kindergarten: Unsere Kinder haben keinen Platz! So haben sich die Gemeinde mit Bürgermeister Decker und wir, die Kirchengemeinde, auf den Weg gemacht, eine Lösung zu finden“, schilderte Matthias Rohrer den Anfang der Maßnahme und dankte der Frauengemeinschaft und der Jugend, dass sie wie selbstverständlich bereit waren, einen Teil ihrer Räume den Kindern zu überlassen. „Wer die Welt entdecken, spielen, toben und Freunde finden will, der braucht Platz, sich zu entfalten. Es ist ein Kinderparadies entstanden, im Hof mit einem riesigen Sandkasten und zudem mit toller Rennstrecke für Bobby Cars. Sogar ein eigener Zug ist da.“ Bei der Gestaltung des Außenbereichs half der Forst BW, Ralf Braun mit den Auszubildenden Jens Gutmann und Fabian Huber kräftig mit. Für die Jugend und die Frauengruppe, die ihre Räume bereitwillig zur Verfügung stellten, konnte Ersatz im Bürgerhaus der Gemeinde gefunden werden.

Die Kinder mit ihren Erzieherinnen umrahmten die Eröffnung mit einem Lied und einem Tanz, Pfarrgemeindereferentin Petra Falk ging durch die Räume und segnete sie.



VdK-Ortsverband wächst

von Bertholt Gallinat

Der VdK Ottenhöfen Seebach verzeichnete 2023 einen Mitgliederzuwachs von 13 Personen. Dies berichtete Schriftführerin Monika Bohnert am Freitagabend auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbands im Hotel Pflug und bezifferte den Mitgliederstand zum 31. Dezember 2023 auf 223 Mitglieder. Sie berichtete von einem guten Vereinsjahr, das im Juli mit dem nach Corona „lang ersehnten“ Ausflug in die Pfalz sein besonderes Ereignis hatte. Weitere Zusammenkünfte mit guten Gesprächen habe man im September in fröhlicher Runde sowie mit der Adventsfeier veranstaltet. Die Vorstandschaft habe vier Mal getagt und Vereinsinterna besprochen. Vorsitzender Johann Oberle berichtete von der Planung eines Ausflugs und dass man wieder einmal eine Weihnachtsfeier auf die Beine stellen wolle. Schwer betroffen habe die Vorstandsmitglieder neben Todesfällen von Mitgliedern insbesondere der Tod von Hubert Decker im vergangenen Jahr, 35 Jahre hatte er sich im Ortsverein engagiert und im Vorstand mitgewirkt. Kassiererin Petra Schmid bilanzierte in aller Kürze einen positiven Kassenstand. Der Seebacher Bürgermeister Reinhard Schmälzle sprach dem VdK seinen größten Respekt dafür aus, wie er sich zu einem engagierten Sozialverband entwickelt habe und eine wertvolle Stütze für sozial Hilfsbedürftige sei. Sein Antrag auf Entlastung des Vorstands wurde einstimmig befürwortet. Ottenhöfens Bürgermeister Hans-Jürgen Decker stellte heraus, dass man mit dem VdK an der Seite gute Chancen habe, berechnete Unterstützung auch durchgesetzt zu bekommen. Er führte die Neuwahlen durch, die den bisherigen Vorstand bestätigten. Die bisherige Beisitzerin Andrea Steimle wurde für Hubert Decker zur Revisorin gewählt. VdK-Kreisvorsitzender Reiner Neumeister sprach ein Grußwort. Er bezeichnete

den Ortsverband als Lotse, wenn jemand sozial bedürftig sei und Hilfe benötige. Er stellte heraus: „In Deutschland funktionieren deshalb viele Dinge immer noch so toll, weil es viele Menschen gibt, die sich im Ehrenamt engagieren.“ Anhand eines Rechenbeispiels vermittelte er, wie absurd der FDP-Vorschlag eines kapitalgedeckten Teils der Altersvorsorge sei und plädierte dafür, dass wie in Österreich jede und jeder in die allgemeine Rentenversicherung einzahle, gleich ob Berufspolitiker, Beamter oder Berufstätiger, der in einen berufsständischen Rentenfond einzahle. Ehrungen beschlossen die Versammlung, Antonie Maier wurde für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Robert Decker und Astrid Fallert für 25 Jahre. Für 10 Jahre: Helga Grafunder, Katharina Huck, Michael Huck, Hans-Jürgen Kist, Patrick Kist, Reinhild Kist, Marion Kudla, Christa Schneider.

Statt wegzuschauen wird geholfen

von Bertholt Gallinat

Die Feuerwehr Ottenhöfen blickte im März im Feuerwehrgerätehaus auf 19 Einsätze im vergangenen Jahr zurück, besonders im Blickpunkt standen aber auch hohe Ehrungen. Wie Kommandant Jan Streibelt berichtete, reichten die Einsätze von drei Suchaktionen über sieben Überlandhilfeeinsätze, zwei Brandeinsätze und weitere Einsätze mehr bis zu einem Fehlalarm. „Alle Einsätze“, so Streibelt „konnten sehr gut abgearbeitet werden, insbesondere bei den Brandeinsätzen konnte durch unseren schnellen Einsatz eine Ausbreitung verhindert werden.“ Erfreut stellte er fest, dass die Wehren des Achertals optimal zusammenarbeiten und dass auch mit Lautenbach ein Überlandhilfevertrag geschlossen wurde. Proben und Übungen würden stetig ausgebaut und nach erforderlichen Themenstellungen ausgerichtet, im Gerätehaus habe man die Schwarz-Weiß-Trennung optimiert und es sei das neue



von links: Kommandant Jan Streibelt, stellvertretender Verbandsvorsitzender Stefan Possler, stellvertretender Kommandant Peter Bohnert, Wolfgang Huber, Jürgen Faist, Willibald Käshammer, Ludwig Faist, Thomas Basler, Michael Schneider, Reiner Schneider, Abteilungskommandant Stefan Fuchs, Bürgermeisterstellvertreter Ulrich Bell.

Stromaggregat für eine Notstromversorgung eingetroffen. Lobend berichtete er: „Unsere beiden Wettkampfgruppen konnten letztes Jahr das bronzene Leistungsabzeichen erringen, die Proben für das silberne laufen bereits auf Hochtouren.“ Streibelt lobte die Jugendarbeit und teilte mit, dass Amy Gaiser, Eric Basler und Benedikt Schneider aus der Jugendabteilung in die aktive Wehr wechseln und mit Julian Schneider, Jens Gutmann und Leon Käshammer drei Anwärter ihre Grundausbildung beginnen. Aus der Abteilung Ottenhöfen berichtete Jan Schneider im Detail und stellte fest: „Insgesamt waren wir an 83 Terminen als Feuerwehr Präsent.“ Zu diesen gehörten beispielweise das Maibaumstellen, das Ottenhöfener Dorfbrunnenfest und andere mehr. Die Wehrstärke bezifferte er auf 45 Männer und Frauen, 25 Mitglieder seien in der Altersabteilung. Mario Faist berichtet zur Abteilung Furschenbach und bezifferte diese auf 20 Männer und Frauen. Verena Bühler schilderte die Konzerte und das Geschehen im Spielmannszug, der aktuell aus 21 Aktiven bestehe. Aus der Jugendfeuerwehr berichtet Jonas Spinner von regelmäßigen Übungsabenden und besonderen Herausforderungen wie der Achertalhauptprobe des Nachwuchses. Die Kassenberichte aus Feuerwehrabteilungen, Spielmannszug und Jugendfeuerwehr verzeichneten durchweg positive Abschlüsse.

Den Ernennungen und Beförderungen folgten Ehrungen, darunter stachen die Verbandsehrungen durch Stefan Possler für Wolfgang Huber (Ehrenkreuz in Silber) und Willibald Käshammer (Ehrenkreuz in Bronze) heraus. Des Weiteren wurden geehrt: Thomas Basler, Jürgen Faist und Ludwig Faist für 40 Jahre, Rainer Schneider für 25 Jahre und Michael Schneider für 15 Jahre. Bürgermeisterstellvertreter Ulrich Bell dankte der Feuerwehr mit den Worten: „Hier in der Feuerwehr schaut keiner weg, sondern es wird angepackt, wenn Hilfe benötigt wird.“

Abteilungsversammlung FFW Ottenhöfen

von Nicole Zscherneck

Die Abteilungsversammlung der Feuerwehr Abteilung Ottenhöfen begann am Montagabend nach dem Grußwort des Abteilungskommandanten Stefan Fuchs mit einer Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Alterskameraden Otto Steimle und Artur Bohnert.

Anschließend wurden Ehrungen für guten Probenbesuch vorgenommen. Insgesamt 22 Kameraden wurden geehrt und bekamen jeweils ein kleines Präsent überreicht. Zehn davon hatten im vergangenen Jahr drei Mal gefehlt, zwei Kameraden zwei Mal. Nur einmal bei der Probe fehlten Mike Bauhüs, Patrick Basler, Kevin Basler, Jason Gaiser, Michael Graf und Lucas Steimle. Immer anwesend waren Kurt Fuchs, Christian Gaiser, Peter Schneider und der Abteilungskommandant selbst, Stefan Fuchs. Dieser bekam von seinem Stellvertreter Florian Steimle zusätzlich ein Geschenk überreicht, da er immer da sei und die Feuerwehr in allen Belangen und Angelegenheiten vertrete.

Fuchs berichtete anschließend über das zurückliegende Jahr. Sehr erfolgreich war wieder einmal das Dorfbrunnenfest, das fast an das grandiose Vorjahr anknüpfen konnte. Auch das erste Event, ein Waldspeckgrillen mit den Familien, war ein voller Erfolg. Einige runde Geburtstage rundeten den kameradschaftlichen Teil ab. Doch nicht nur aus Festsicht war das zurückliegende Jahr ein gelungenes: Nachdem einige Etablierte bei der vergangenen Versammlung verabschiedet wurden, trat eine neue Generation in deren Fußstapfen. „Speziell die Positionen des Kassierers und Schriftführers wurden von Marco Blank und Jan Schneider perfekt ausgefüllt“, lobte der Abteilungskommandant.

Schöne Erlebnisse und Erinnerungen konnte man auch wieder bei den Theaterabenden, beim bronzenen Leistungsabzeichen in Sasbach sowie beim Ausflug nach Prag



sammeln, um nur einige Beispiele zu nennen.

Zu Einsätzen kam es im zurückliegenden Jahr insgesamt 19 Mal. Querbeet war die Feuerwehr gefragt, unter anderem bei einer Türöffnung, einem Verkehrsunfall oder Überlandhilfe. „Wir werden also in allen Lebenslagen gebraucht“, betonte Stefan Fuchs. Aktuell laufen die Übungen zum Leistungsabzeichen in Silber auf Hochtouren. In unzähligen Sonderterminen werde trainiert, um die Abläufe zu perfektionieren.

In die Probengestaltung versuche man auch immer neue Dinge und Objekte mit einfließen zu lassen. „Neue Gruppenführer wie Matthias Merz, und auch bald nach abgeschlossener Prüfung Marco Blank, werden hier mit Sicherheit ihre eigene Handschrift hinterlassen“, prognostizierte Fuchs.

Der Kommandant der Gesamtwehr, Jan Streibelt, war voll des Lobes für die Truppe. „Die Abteilung Ottenhöfen ist ein absoluter Leistungsträger. Sehr viele Kleinigkeiten sind wichtig, vor allem aber auch das Thema Wertschätzung. Es freut mich, dass es hier im Ort so gut läuft“, so Streibelt.

ASV Ottenhöfen C-Jugend feiert vorzeitigen Meistertitel mit besonderem Überraschungsspiel

von Holger Schäfer

Ende März hätte die C-Jugendmannschaft des ASV Ottenhöfen ein entscheidendes Auswärtsspiel gegen die SG Freudenstadt gehabt, bei dem es um die Meisterschaft ging. Die Vorfreude war groß, doch leider musste die SG

Freudenstadt das Spiel aus unvorhergesehenen Gründen absagen. Dadurch stand der ASV Ottenhöfen vorzeitig als Meister fest, drei Spiele vor Saisonende.

Trotz der Absage wollten die Trainer und Eltern den Spielern ein besonderes Erlebnis bieten. Unter dem Vorwand eines zusätzlichen Trainings organisierten sie ein internes Spiel, bei dem die Eltern, Freunde und Verwandte als Überraschung in die Halle kamen, um ihre Unterstützung zu zeigen und die beiden Teams anzufeuern.

Die Kinder gingen mit vollem Eifer in das Spiel und kämpften leidenschaftlich um jeden Punkt. Das Spiel war bis zum Schluss spannend und endete verdient mit einem Unentschieden für beide Mannschaften.

Nach dem Spiel wartete eine weitere Überraschung auf die Spieler. Sie erhielten speziell angefertigte Meister-T-Shirts und ein Banner, der in der Halle aufgehängt würde, gesponsert von der Firma Haastechnik und Werbetechnik Basler aus Kappelrodeck.

Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Meisterfoto und einem Pizzeessen mit den Eltern gefeiert. Trotz der ursprünglichen Enttäuschung über die Spielabsage war es ein besonderer und unvergesslicher Abend für Spieler und Eltern, der allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Nun gilt es für die Mannschaft, die letzten drei Spiele der Saison zu gewinnen, um als ungeschlagener Meister die Saison abzuschließen. Ein großes Dankeschön geht an alle, die diesen besonderen Abend organisiert haben, an die Sponsoren für die T-Shirts und an die Eltern, die die Kinder immer unterstützen und zu jedem Spiel begleiten.



ASV-Nachwuchs zu Besuch bei den Profis

von Mike Käshammer

Kurz vor Ende der Saison besuchten 50 Kids des ASV Ottenhöfen und deren Betreuer das Handball-Bundesliga-Spiel der Rhein-Neckar-Löwen gegen die Füchse Berlin in der SAP-Arena Mannheim.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Achertäler Handballer bereits vor der Partie von der beeindruckenden Atmosphäre der Arena in den Bann gerissen. Voller Begeisterung wurde vor, während und nach dem Spiel den Idolen zugejubelt.

Gegen den Titelaspiranten um die Deutsche Meisterschaft aus Berlin hatten die Rhein-Neckar-Löwen am Ende zwar deutlich das Nachsehen (28:36), doch für die Abordnung des ASV Ottenhöfen war dies erneut ein unvergessliches Erlebnis und eines der Highlights im Jahr.

Ein großer Dank geht an alle Organisatoren. Allen voran der Abteilungsleiterin der Jugend Sonja Bohnert.



Theatergruppe unterstützt Helfer-vor-Ort-Gruppe

von Berthold Gallinat

Die Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr hatte mit ihrer Theateraufführung „Heiße Nächte, kalte Füße“ Ende des vergangenen Jahres großen Erfolg. Ihr Wunsch und Wille war es, von den Einnahmen einen Teil an eine soziale Einrichtung zu spenden. Das geschah in diesen Tagen. Eine Vertretung der Theatergruppe übergab vor dem Feuerwehrgerätehaus die Spendensumme von 750 Euro an die Helfer-vor-Ort-Gruppe des DRK-Ortsvereins Ottenhöfen-Seebach. Bereitschaftsleiter Josef Steinel nahm die Spende erfreut entgegen, dankte herzlich und sagte, sie könne gut für die Anschaffung von Materialien gebraucht werden, die die Helfer vor Ort bei ihren Einsätzen benötigen.



Von links: Daniel Spinner, Willibald Käshammer, Rudi Huber, Jörg Panther, Reinhold Schnurr, Christiane Bruder, Josef Steinel, Doris Kimmig, Heiko Friedrich

Kindergartenkinder besuchen den Hühnerhof Schnurr in Seebach

Hier ein Ei und dort ein Ei: in den Tagen vor dem großen Osterfest haben sich die Kinder intensiv mit dem Thema „Hühner“ beschäftigt. Sie haben Lapbooks erstellt, diverse Hühner gebastelt, Geschichten angehört, Hühnerlieder gesungen, Finger- und Brettspiele gespielt und alles Wissenswerte um Hahn, Henne und Küken gelernt. Highlight der Themenwochen war der Besuch auf dem Hühnerhof Schnurr in Seebach, wo die Kinder einen Blick hinter die Kulissen warfen. Nach einer kleinen Wanderung vesperen die Kinder und Erzieherinnen im Kurpark, bevor es den letzten Anstieg zu erklimmen galt. Alfons Schnurr erwartete die Gruppe bereits und zeigte zunächst, wie die Eier auf große Paletten verpackt werden, dann durften alle einen Blick in den großen Stall werfen. Nun wissen die Kinder, wie viele Hühner dort wohnen, was sie zu fressen bekommen, wie die Eier in den Supermarkt kommen und was es alles bei der Haltung zu beachten gibt. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, erhielt jedes der Kinder noch ein buntes Vesper-Ei.



Mitgliederversammlung 2024 des Kneippvereins Ottenhöfen-Seebach e.V.

von Gerda Kimmig

Die Mitglieder des Kneippvereins Ottenhöfen-Seebach kamen Ende März zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung im Hotel „Sternen“ in Ottenhöfen zusammen. Neben zahlreichen Vereinsmitgliedern konnte die 1. Vorsitzende Gerda Kimmig die Bürgermeister der Gemeinde Ottenhöfen, Herrn Hans-Jürgen Decker und Seebach, Herrn Reinhard Schmäzle begrüßen.

In einer Gedenkminute wurde den im letzten Jahr Ver-

storbenen gedacht, anschließend führte Frau Kimmig das Jahresmotto des Kneippbundes für 2024 aus, dass da lautet „Kneipp vereint“.

Kneipp vereint Menschen weltweit länderübergreifend und länderverbindend Kneippvereine eines Landes, einer Region. Kneipp vereint das Beste für die Gesundheit. Der gesunde Lebensstil nach Kneipp zeichnet sich durch seinen ganzheitlichen Ansatz aus. Die Kombination der fünf Elemente Wasser, Ernährung, Bewegung, Heilpflanzen und Lebensordnung macht es so wirkungsvoll. Kneipp vereint traditionelles Wissen mit neuesten Erkenntnissen und ist von jedermann jederzeit anwendbar.



Nach den Dankesworten an die Vorstandschaft und an alle, die sich in den Verein einbringen, galt ein besonderer Dank den Gemeinden Ottenhöfen und Seebach, die den Kneippverein stets unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Danach wurden die Berichte der Schriftführerin und der Kassiererin vorgetragen und nach seinen Grußworten konnte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig vornehmen. Die Grußworte der Gemeinde Seebach erfolgte durch Herrn Bürgermeister Reinhard Schmälzle. Im nächsten Programmpunkt ging es um die Anpassung der jährlichen Mitgliedsbeiträge. Die Erhöhung wurde einstimmig beschlossen. Zahlreiche Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt (10 Jahre: Alfred Fallert, Karin Ketterer, Hubert Ketterer, Lore Schmälzle, Bärbel Roth, 25 Jahre: Maria Schneider, Erika Huber, Annemie Gaiser, 40 Jahre: Roswitha Hils). Am Ende gab es einige Ausblicke auf das Programm im laufenden Jahr.

April

Zugversammlung des Spielmannszuges der Feuerwehr Ottenhöfen im Feuerwehrhaus

von Nicole Zscherneck

Anfang April fand die Zugversammlung des Spielmannszuges der Feuerwehr Ottenhöfen im Feuerwehrhaus statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Totenehrung blickte Yvonne Kopp, die stellvertretende Zugführerin, auf ein positives Jahr zurück. „Nach der langen Corona- Pause konnten wir im vergangenen Jahr erstmals wieder das komplette Jahr durchproben“, berichtete

Yvonne Kopp. Auch habe man sich der Herausforderung gestellt, bei den Landeswertungsspielen in Kehl teilzunehmen. „Wir sind sehr stolz auf uns, eine Silbermedaille in der Unterstufe erspielt zu haben“, so Kopp. Damit bestätigte sich, dass sich intensive Probenarbeit lohnt, um auf musikalischer Ebene voranzukommen. Doch nicht nur musikalisch sei es ein erfolgreiches Jahr gewesen, sondern auch auf finanzieller Ebene. Nachdem Corona auch im Hinblick auf die Kasse Spuren hinterlassen habe, konnte der Spielmannszug im Jahr 2023 durch mehrere Bewirtungen Einnahmen generieren. „Insbesondere beim Jubiläum der Achertalbahn wurden wir regelrecht überannt“, sagte Yvonne Kopp.

Es folgten die Berichte von Schriftführerin Verena Bühler und Kassiererin Rosemarie Decker; durch Ottenhöfens Bürgermeister Hans-Jürgen Decker erfolgte die Entlastung.

Anschließend standen noch Ehrungen auf dem Programm. Im vergangenen Herbst haben sich Matilda Schneider und Isabell Streibelt auf das Juniorabzeichen vorbereitet. Die beiden haben im Februar dieses Jahres mit Erfolg die Prüfung in Theorie, Praxis, Rhythmik und Gehörbildung absolviert und sich somit das Abzeichen verdient. Für 35 Jahre aktive Tätigkeit im Spielmannszug Ottenhöfen wurde zum einen Rosemarie Decker geehrt. Sie ist seit vielen Jahren Teil der Zugführung, zuletzt seit 2017 als Kassiererin. Hierfür bekam sie eine Urkunde, ein Präsent und einen Blumenstrauß überreicht.

Zum anderen wurde Markus Schneider ebenfalls für 35 Jahre aktive Tätigkeit gewürdigt. Seit vielen Jahren ist er in der Zugführung und quasi das Gesicht des Spielmannszuges. Er habe den Spielmannszug über Jahrzehnte geprägt und nach außen hin vertreten sowie landesweit Kontakte geknüpft. Er sei ein großes Vorbild für alle, die im Ehrenamt tätig sind. „Ohne ihn würden wir heute als

Spielmannszug nicht dastehen, wo wir heute sind“, würdigte ihn Yvonne Kopp. Markus Schneider wurde auf Antrag des Spielmannszuges und nach Zustimmung des Feuerwehrausschusses als Ehrenzugführer ernannt.



(von links, hinten) BM Decker, Dirigent Stefan Weghaupt, Abteilungskommandant FFW Ottenhöfen Stefan Fuchs, Rosemarie Decker, Kommandant Jan Streibelt, Yvonne Kopp, Thomas Fischer (Kreisstabführerteam Ortenau). Vorne links Isabell Streibelt, vorne rechts Matilda Schneider

Umwälzpumpen laufen nun mit Eigenstrom

von Berthold Gallinat

Der Ottenhöfener Gemeinderat erteilte im vergangenen Jahr im Juli den Auftrag zur Lieferung und Montage einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Naturerlebnisbadgebäude. Fünf regionale Fachfirmen erhielten die Ausschreibung, die Firma Gerold Weber Solartechnik GmbH gab mit 64.146 Euro das günstigste Angebot ab, den Auftrag zur Elektroinstallation erhielt die Firma BST Bold Systemtechnik zum Angebotspreis von 6.646 Euro. Die Anlage ist inzwischen installiert und wurde Anfang April in Betrieb genommen. Gerold Weber erläuterte dem Fachpersonal des Naturerlebnisbads alle notwendigen Details zum Betrieb und zum Auslesen der von der PV-Anlage gelieferten Daten. „Die Leistung der Anlage liegt bei 40 kWp, sie kann so viel Strom erzeugen, dass in etwa zehn Haushalte damit versorgt werden könnten, 106 Module sind auf den Dächern der Gebäude hier im Bad montiert“, teilte Gerold Weber mit. „Es ist alles optimal gelaufen“ freute sich Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, „alle notwendigen Teile wurden planmäßig geliefert, so dass die Anlage auch planmäßig montiert werden konnte und bereits demnächst ihren Nutzen erweisen wird, wenn zur Vorbereitung des Badebetriebs die Pumpen der Umwälzanlage in Betrieb gehen. Dafür können wir dann erstmals unseren Eigenstrom nutzen.“ Zusammen mit Gerold Weber schätzte er, dass sich die Anlage bis in sieben Jahren amortisiert haben werde. Die Photovoltaik-Anlage im Schwimmbad ist die zweite Anlage im Gemeindebesitz, die andere ist auf dem Dach des Rathauspavillons installiert. Sie wurde 2002 als Bürgeranlage installiert und zum 1. Januar 2023 von der Gemeinde übernommen. Diese Anlage hat eine Leistung von 9 kWp. Die inzwischen beträchtlich lange Laufzeit dieser Anlage zeige, so kommentierte Gerold Weber, dass die Zuverlässigkeit von PV-Anlagen sehr hoch sei.

Der Kindergartenhof und der Vorgarten erstrahlen in neuem Glanz

Mitte April fand eine große Hofaktion im Kindergarten St. Franziskus in Furschenbach statt. Fast die komplette Elternschaft war vor Ort um mit anzupacken. Mit eigenen Gerätschaften wie Bagger, Radlader mehreren Traktoren mit Anhänger, rückten die Eltern im Kindergarten an, um den Hof und den Vorgarten zu erneuern und zu verschönern.



Es wurden der Sand und die Hackschnitzel ausgetauscht, ein Dach eines Spielhauses komplett erneuert, die Weidenhäuschen verstärkt, das Pergoladach gereinigt und wieder neu befestigt, der Vorgarten wurde komplett neu gestaltet, der Maschendrahtzaun wurde frisch gezogen und viele andere Dinge wurden erledigt. Auch eine Firmengruppe war vor Ort und gestaltete das Dach eines Spielhauses und eine Sitzbank.



v. l.: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Hauptamtsleiter Klaus Kordick, Roman Duscov, Nikolay Kiryakov, Egon Käshammer, Iuri Chireacov, Johannes Bold, Gerold Weber

Ein großer Dank galt allen, die sich in großer Arbeitsbereitschaft eingebracht haben. Durch die vielen kleinen und großen helfenden Hände erstrahlte der Vorgarten und der Kindergartenhof wieder in neuem Glanz. Nur durch so ein tolles und wertvolles Miteinander, kann so eine Aktion gelingen.

Voller Freude können jetzt die Kinder mit ihren Erzieherinnen in eine hoffentlich lange und schöne Hofsaaison starten.

Verleihung der Bürgerverdienstmedaille an Dieter Klotz

von Nicole Zscherneck

Alle Bedeutung des Lebens liegt im Handeln für die Gemeinschaft“, zitierte Ottenhöfens Bürgermeister Hans-Jürgen Decker passenderweise den britischen Historiker Thomas Carlyle und bezog dies auf den Mann des Abends, Bürgermeister a. D. Dieter Klotz. Letzterer bekam Mitte April für sein Engagement für die Gemeinde und Bevölkerung über mehrere Jahrzehnte hinweg die Bürgerverdienstmedaille der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald verliehen. Diese geht an Personen, die sich Verdienste für das Wohl und Ansehen der Gemeinde erworben haben. „Über drei Jahrzehnte hinweg hat sich Dieter Klotz mit voller Kraft für unser Gemeinwesen eingesetzt, hat politische Verantwortung übernommen und unser Mühlendorf nach vorne gebracht“, würdigte ihn Decker. Jede Gemeinde könne sich glücklich schätzen, Menschen mit seiner Haltung an ihrer Spitze zu wissen. Besonders auf den Tourismus legte Klotz während seiner Amtszeit sein Augenmerk. Durch den Erwerb des Beinamens für Ottenhöfen, „Mühlendorf“, kurbelte er die touristische Vermarktung an. Vorangegangen war die Renovierung bestehender Mühlen gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein sowie die Anlegung des immer

noch sehr beliebten „Mühlenrundweges“. Ein anderer, für Klotz sehr wichtiger Bereich, war die Feuerwehr, die er und der Gemeinderat, trotz oft knapper Kassen, stets mit neuer Ausrüstung unterstützten. Auch das wegweisende Projekt der öffentlichen Trinkwasserversorgung wurde in seiner Amtszeit ausgebaut. Darüber hinaus wurden die Schule und Kindergärten erweitert oder aber auch in die sportliche Infrastruktur investiert – um nur einige Projekte der über 30-jährigen Amtszeit zu nennen.

„Es war stets deine Überzeugung, dass man Verantwortung übernehmen muss und dass bürgerschaftliches Engagement das A und O unserer Gesellschaft ist. Dafür hast du geworben, mit Worten und Taten, für praktizierten Gemeinsinn, für eine Kultur des Mitmachens. Denn in ihr liegt der Kern unserer Demokratie“, so Hans-Jürgen Decker.

Aber auch Freunde und Wegbegleiter von Dieter Klotz, wie Finanzminister a. D. Willi Stächele oder Pfarrer i. R. Bodo Holthaus, ließen es sich nicht nehmen, an diesem Abend Klotz zu danken und auf gemeinsame Erinnerungen zurückzublicken. Stächele bezeichnete ihn als „Freund und Kollegen“ und sagte in Bezug auf Klotz: „Die Demokratie lebt von denen, die dies ehrenamtlich und hauptberuflich machen.“ Er wünsche ihm außerdem für die Zukunft „jeden Tag eine Portion Lebensfreude.“

Auch Bodo Holthaus würdigte, dass er „die Gemeinde aus dem Dornröschenschlaf aufgeweckt hat“ und erinnerte an gemeinsame Motorradtouren. „Du bist ein menschennaher und freundlicher Zeitgenosse geblieben“, so Holthaus. Zum Ende des öffentlichen Teils ergriff der Geehrte selbst noch das Wort und bedankte sich bei allen Anwesenden, seinen Wegbegleitern und auch beim Bürgermeister und dem Gemeinderat für die Bürgerverdienstmedaille. Die Kurkapelle Ottenhöfen, die den Abend begleitete, setzte mit dem Badnerlied einen würdigen musikalischen Schlusspunkt.



v.l.: BM Hans-Jürgen Decker, BM a. D. Dieter Klotz, seine Frau Doris Klotz, Bodo Holthaus, Willi Stächele

Blutspenderehrung DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach

von Nicole Zscherneck

„Wer Blut spendet, hat vielleicht damit Leben gerettet“, sagte der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Ottenhöfen-Seebach, Bruno Ketterer, bei seiner Ansprache zur Blutspenderehrung am Montagabend im Vereinsheim in Furschenbach. Im Mittelpunkt standen dabei insgesamt zwölf Personen aus den beiden Gemeinden, „die verstanden haben, wie wichtig eine Blutspende in der heutigen Zeit ist“, lobte Ketterer. Egal ob die erste, die zehnte oder die einhundertste Spende – jede einzelne sei wichtig. Auch lobte er die Spendenbereitschaft der, neben einigen Spendern ebenfalls anwesenden, beiden Bürgermeistern Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle, die selbst bereits oft Blut gespendet haben und somit Vorbilder in der Bevölkerung seien.

Mit Urkunden und Ehrennadeln geehrt wurden Annica Bauer, Benedikt Decker, Mario Faist, Stefanie Huber-Roth, Kathrin Ruderisch, Dominik Ruh und Christa Schneider für jeweils zehn Blutspenden. Für 25-mal wurde Adrian Ion Stanciu geehrt. Stefan Fuchs, Sonja Knapp und Christian Kraus haben bereits 50-mal an einer Blutspendenaktion teilgenommen. Auf die herausragende Anzahl von insgesamt 100 Spenden kann Alexander Pillin zurückblicken.

Die Ehrungen wurden von den beiden Bürgermeistern durchgeführt, die den Spendern ihren Dank ausdrückten. „Es ist nur ein kleiner Piks, aber man rettet Leben damit“, so Ottenhöfens Bürgermeister Decker. Täglich würden circa 12000 Blutspenden in Deutschland gebraucht. Beide machen auch Werbung in der Familie. „Ich sehe es

mehr als notwendig an, die Bereitschaft Blut zu spenden zu steigern“, pflichtete Schmäzle seinem Amtskollegen bei. Gerade die Sommermonate stünden im Fokus, da hier noch mehr Spenden gebraucht würden als im restlichen Jahr.

Im Jahr finden je zwei Blutspendenaktionen in Ottenhöfen und zwei in Seebach statt. „Durch die perfekte Taktung können Blutspender alle vier Termine wahrnehmen“, erklärte Decker. Beide Bürgermeister sprachen nicht nur den Spendern, sondern auch dem Ortsverein, mit allen seinen Helfern im Hintergrund, ihren Dank aus. Mit einem gemeinsamen Essen wurde die Ehrung für 2024 abgerundet.

Die Wanderhütte St. Ursula in Ottenhöfen erstrahlt in neuem Glanz

Die 72-Stunden-Aktion der Jugendleiterrunde Ottenhöfen-Seebach ist ein voller Erfolg

Im Rahmen der bundesweiten 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) hat sich die Jugendleiterrunde von Ottenhöfen und Seebach die Wanderhütte am Parkplatz St. Ursula als Projekt vorgenommen. Bei widrigen, nasskalten und winterlichen Wetterbedingungen haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Donnerstag bis Sonntag die Wanderhütte gesäubert, abgeschliffen, grundiert, gestrichen und mit einem neuen Trapezblechdach versehen. Bei Temperaturen um den Nullpunkt ist das Durchhaltevermögen und die Konsequenz mit der man bei der Arbeit war, mehr als bemerkens- und anerkennenswert. Das Ergebnis der rundum erneuerten Wanderhütte lässt sich



v.l. Ortsverein-Vorsitzender Bruno Ketterer; Kathrin Ruderisch, BM Reinhard Schmäzle (Seebach), Annica Bauer, Sonja Knapp, Alexander Pillin, BM Hans-Jürgen Decker (Ottenhöfen), Christian Kraus, Bereitschaftsleiter Josef Steinel

wahrlich sehen. Rechtszeitig vor Beginn der Wandersaison erstrahlt diese nun in neuem Glanz und bietet Wanderern und Radfahrern jetzt wieder Gelegenheit, sich dort oben am Übergang vom Unterwassertal in Richtung Kloster Allerheiligen zu erholen und eine Rast einzulegen. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker sprach beim Abschluss am Sonntagabend allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus und lobte die Jugendleiterrunde für deren Einsatz und das ehrenamtliche Engagement zum Erhalt der Wanderhütte St. Ursula. Alle Anwesenden bekräftigten dies mit einem herzlichen Applaus.

Großen Dank gilt allen örtlichen Unterstützern und Sponsoren des Projekts, sei es für Material- oder Essens- und Getränke Spenden insbesondere: Fa. Hansjörg Sontheimer GmbH, Fa. MABO-Bauelemente, Fa. Rainer Bühler, Maler- und Lackierermeister, Hotel „Pflug“, Hotel „Sternen“, Gasthaus „Schmälzlehof“, Metzgerei-Zink, Bäckerei Orlemann sowie der Getränkehandlung Käshammer im Hasenwald.



Josef Steinel gibt Verantwortung an Christian Steinel weiter

von Berthold Gallinat

Stabwechsel gab es Ende April in der Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Ottenhöfen Seebach. Nach 45 Jahren als Bereitschaftsleiter trat Josef Steinel in die zweite Reihe, die Verantwortung an erster Stelle hat nun Chris-

tian Steinel. In seinem letzten Tätigkeitsbericht auf der Versammlung des DRK-Ortsvereins im Hotel Pflug berichtete Josef Steinel von mehreren Einsätzen, darunter Evakuierungen nach Bombenfund in Rastatt und nach einem Drohbrief an die Realschule Achern. Des Weiteren forderten ein Personentransport nach einem Brand, die Versorgung von Schulkindern nach einem Busbrand, der



Der DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach dankte langjährigen Aktiven für ihr Engagement. Von links: Konrad Panter, Vorsitzender Bruno Ketterer, Renate Kopf, Josef Steinel, Kreisverbandsvorsitzender Felix Brenneisen

Brand im Europapark und weitere Alarmierungen Einsätze. San-Dienste, so Steinel weiter, leistete der DRK-Ortsverein beim Hallenturnier des FCO, bei der Ottenhöfener Hallenfastnacht und beim Umzug, beim Heel-Lauf in Baden-Baden, bei einem Konzert von Jay Alexander, beim Dorfbrunnenfest in Ottenhöfen und beim Rollskilauf des Skiclub Seebach. Der Ortsverein habe an mehreren Übungen teilgenommen und vier Blutspendetermine mit 496 Spendern durchgeführt. Zudem habe Helfer-vor-Ort-Leiter Heiko Friedrich als San-Ausbilder acht Mal im Kreisverband unterrichtet und für die örtlichen Vereine fünf Einweisungen am Defibrillator gegeben. Insgesamt, so Josef Steinel, hätten die ehrenamtlich geleisteten Stunden laut DRK-Server 5749 betragen. Er berichtete noch von PAST- und ÜPAST-Einsätzen und teilte vom Kriseninterventionsteam (KIT) 286 Stunden Ausbildung und Einsatz mit.

Heiko Friedrich berichtete zur Tätigkeit der DRK-Gruppe Helfer vor Ort, deren Hilfe im vergangenen Jahr 115 Mal gefragt war, zu zwei Dritteln in Ottenhöfen, zu einem Drittel in Seebach. Davon seien drei Viertel der Einsätze tatsächliche Notfälle gewesen. Jugendleiterin Ramona Schneider trug zum Jugendrotkreuz (JRK) vor: „Insgesamt haben die Kinder und Jugendlichen im JRK 440 Stunden bei Gruppenübungsstunden und gemeinsamen Unternehmungen verbracht.“ Sie teilte erfreut mit, dass die Zahl der JRK-ler um drei gewachsen sei, aktuell bildeten fünf Kinder von 5 bis 11 und sechs Jugendliche von 13 bis 16 Jahren das JRK. Über die Seniorenarbeit gab Petra Weyl Bericht, Kassiererinnen Monika Bohnert bilanzierte ein positives Kassenjahr 2023.

Mit einem Blumenstrauß und Dankesworten wurde nach acht Jahren Tätigkeit Schriftführerin Renate Kopf aus ihrem Amt entlassen, sie gehört seit der Gründung dem KIT an. Zur Nachfolgerin wurde Ramona Schneider gewählt. Mit Bruno Ketterer und Josef Steinel wurden die Vorsitzenden bestätigt, neu als Besitzer sind Daniel Spinner und Jens Steinel. Mit Utensilien aus dem Einsatz dankten die DRKler dem langjährigen Bereitschaftsleiter Josef Steinel und eine außergewöhnliche Ehrung für 70 Jahre Aktivität im DRK erhielt Konrad Panter. Noch immer, so stellte Josef Steinel heraus, sei Panter aktiv und helfe bei den Blutspendeaktionen. Die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle dankten dem DRK-Ortsverein für sein Engagement zum Wohl der Bürger, Kreisverbandsvorstand Felix Brenneisen lobte den Ortsverein als einen der aktivsten im Verband.

Generalversammlung beim TC Ottenhöfen

von Wolfgang Harter

Im April fand im Restaurant Schwarzwaldstube in Ottenhöfen die Generalversammlung des TC Ottenhöfen statt. Neben einer stattlichen Zahl an Mitgliedern war von Seiten der Gemeinde stellvertretend für Bürgermeister Hans-Jürgen Decker Ulrich Bell, der die Entlastung des Vor-

standes durchführte, anwesend.

Vorstand Wolfgang Harter eröffnete die Generalversammlung mit einem Rückblick auf das Jahr 2023. Mit neun Mannschaften, darunter erstmals einer U9-Jugendmannschaft, sei das Jahr 2023 eine erfolgreiche Saison gewesen. Mehrere Meisterschaften konnten gefeiert werden. Außerdem würdigte er die Arbeit von Platzwart Wilfried Schnurr, der die Tennisanlage in gewohnt hervorragenden Zustand versetzt habe, sowie von Frau Heil, die für den tadellosen Zustand des Clubhauses sorgte.

Nach der Totenehrung – im Jahr 2023 verstarb der beliebte und stets hilfsbereite langjährige Seniorenspieler Richard Oberle – folgte der Geschäftsbericht von Schriftführerin Lisa Roth. Sie gab einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten und Vorstandssitzungen, die im vergangenen Jahr stattfanden. Sie ging dabei unter anderem auf die Erweiterung der Grillstätte an der Tennisanlage, das vom TCO ausgetragene LK-Turnier der Herren 40 sowie auf das als Saisonausklang ausgetragene Blitzturnier des TCO und des TC Fautenbach im Hasenwald ein.

Sportwart Luca Hils berichtete im Anschluss daran über das Abschneiden der einzelnen TCO-Mannschaften. Insbesondere hob er hierbei die ersten Plätze der Herren 50 in der 2. Kreisliga sowie der beiden Mixed-Mannschaften in den TSG mit Mösbach bzw. Fautenbach hervor.

Hierauf folgte der Bericht von Jugendwart Harald Harter. Neben der erfolgreichen erstmaligen Teilnahme der U9 an der Verbandsrunde ging er auf das Sommertraining, das sehr gut besucht gewesen sei, ein. In drei Gruppen wurden zwischen 11 und 14 Kinder von den Trainern Jürgen und Volker Köninger, Lisa Roth und Verena Schmelzle trainiert. Auch dankte er der Gemeinde für das die Zurverfügungstellung der Sporthalle, in der das Wintertraining nach dem Talentino-Leitfaden stattfand.

Den Berichten aus dem sportlichen Bereich folgte die Darlegung der Finanzen durch Vorstand Makrina Schneider. Insbesondere aufgrund diverser Reparaturkosten sowie aufgrund der Kosten in Zusammenhang mit der Erweiterung der Grillstätte habe man im Jahr 2023 einen Verlust von rund 7.500 Euro erwirtschaftet.

Kassenprüfer Patrick Basler gab anschließend einen kurzen Rückblick auf die durch ihn sowie Konrad Haas durchgeführte Kassenprüfung, die zu keinerlei Beanstandung geführt habe. Die Bücher seien durch Makrina Schneider ordnungsgemäß und sorgfältig geführt worden. Nachdem Ulrich Bell als Vertreter der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald die gute Arbeit des TCO sowie die schöne, gut gepflegte Tennisanlage als eines der Aushängeschilder der Gemeinde lobte, führte er die Entlastung des Gesamtvorstandes durch. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Im Anschluss daran gab Vorstand Wolfgang Harter einen kurzen Ausblick auf die neue, unmittelbar bevorstehende Tennissaison, bevor im letzten Punkt „Verschiedenes, Wünsche, Anträge“ auf Fragen interessierter Mitglieder, u. a. zur mittelfristig bevorstehenden Sanierung der Tennisplätze eingegangen wurde.

Und hoch mit dem Maibaum

von Berthold Gallinat

Viel Publikum hatte sich im Kurgarten versammelt, um mitzuerfolgen, wie die Freiwillige Feuerwehr im Kurgarten einen stattlichen Maibaum Stück für Stück in die Höhe stellte. Die Kurkapelle unter Leitung von Manuel Karl setzte im Pavillon des Kurgartens den musikalischen Auftakt, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker begrüßte das Publikum herzlich und freute sich, dass zum traditionellen Maibaumstellen so viele Zuschauer eingetroffen waren. Diese hatten sich bereits an Tischen niedergelassen und wurden von der Fastnachtsvereinigung Ottenhöfener Knörpeli bewirtet, bis sich das Interesse und die Blicke ganz in Richtung Maibaum wandten.

„Und hoch“ hieß ein um das andere Mal das Kommando, denn die Feuerwehrleute vollbrachten das Werk in altbewährter Tradition mit Muskelkraft mit den sogenannten Schwalben. Das sind lange Stangen, die am Ende mit Riemen oder Ketten verbunden sind und den Stamm des Maibaums fassen. Nachdem der Maibaum stand und ausgerichtet war, montierten Feuerwehrleute noch das Ortswappen von Ottenhöfen und die Tafeln von Ottenhöfener Vereinen an den Mast des Maibaums und damit hieß es für die Feuerwehrleute „Prost und guten Appetit bei ei-



nem Wurstwecken“. Die Trachten- und Volkstanzgruppe war zum festlichen Anlass in ihrer Tracht erschienen und nutzte die Gelegenheit für ein Foto unter dem Maibaum. Das Wetter zeigte sich mit milden Maitemperaturen von bester Seite und somit entfaltete sich beste Feststimmung, so dass die Festgäste es bis in die Dunkelheit auf den Festbänken und an den Stehtischen aushielten, sich unterhielten und ihre Freude hatten. Im Ortsteil Furschenbach wurde ebenfalls ein Maibaum aufgestellt.



Große Bauprojekte erhalten die Anerkennung des kenianischen Staats

von Berthold Gallinat

Der Verein Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika e. V. hat im Vereinsjahr 2023 mit mehreren verwirklichten Groß- und Kleinprojekten in dem von ihm finanzierten Waisenhaus „Children's Home Malaika“ in Kenia das Leben der Menschen vor Ort nachhaltig verbessert. Diese Information stellte der Vorsitzende Pfarrer i. R. Willy Schneider auf der Mitgliederversammlung des Vereins vergangenen Freitag im Gasthaus Linde in Kappelrodeck in seinem Jahresrückblick an den Anfang. So konnten in dem Waisenhaus, das nicht einfach ein größeres Gebäude, sondern eine große Lebensgemeinschaft mit einer Reihe von Einrichtungen ist, im vergangenen Jahr die Räumlichkeiten im Health Centre (Krankenhaus) verändert und Geräte angeschafft werden. „Meine größte Freude ist die Anerkennung unseres Health Centre von der staatlichen Behörde Kenias“, äußerte Schneider dazu, denn das Health Centre komme nicht nur den Kindern und allen Mitarbeitern in Malaika, sondern auch der Bevölkerung in der Region zugut.

Aus dem aufgestockten und fachspezifisch erweiterten Schulgebäude berichtete er: „Die ersten Besucher waren beeindruckt über die gute Einrichtung unten im Lab mit Chemie, Physik und oben über den Computerraum, den Raum mit Instrumenten für den neuen Musikunter-



1. Reihe von links: Juliane Schrempp, Maria Stocker, Willy Schneider, Christa Bühler, dahinter: 2. Reihe Dr. Thomas Aenis, Pfr. Regina Bub, Dorothea Warscheit, Silke Bohnert. 3. Reihe Bernd Siefertmann, Friedlinde Sulzberger-Bühler, Stefan Gutenkunst, Regina Staiger, Andreas Moll

richt und über einen Klassenraum mit Nähmaschinen für Nähkurse.“ Die heimeigene Schule erfülle mit dem Um- und Neubau die Anforderungen für das neue kenianische Schulkonzept mit enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Auch das Schulgartenland hinter dem Schulkomplex trage dazu bei.

Geschäftsführer Thomas Aenis berichtete von 100 Kindern im Waisenhaus und von der Unterstützung weiterer 70 Kinder bedürftiger Familien in der Region. 150 Kinder besuchten die Schule „Stephano Academy“, davon 80 aus dem Kinderheim. Erfreut teilte er mit, dass der Verein rund 10 Prozent mehr, insgesamt 205425 Euro an Spenden erhalten habe. Die Gesamtaufwendungen bezifferte Aenis aufgrund der Bauprojekte auf 322895 Euro, was dank größerer Einzelspenden aus 2022 finanziert werden konnte. Aenis listete der Versammlung per Powerpoint-Präsentation die Geschäftszahlen auf und erläuterte sie im Einzelnen. Besonders zufrieden zeigte er sich darüber, dass die Weiterleitungsquote, also das, was an Spenden direkt im Waisenhaus ankomme und nicht für Verwaltung

und anderes verbraucht werde, bei 94,8 Prozent liege. „Das muss uns erst einmal jemand nachmachen“, kommentierte er als Fazit.

Andrea Maier, Religionslehrerin der Schlossbergschule, berichtete über das Schulprojekt „Baumaktion und Spende von 2000 Euro für Malaika e. V.“, Juliane Schrempp gab einen Bildbericht über ihre Erfahrungen im Waisenhaus und vermittelte an den inzwischen erwachsenen Waisenkindern „Edwin“ und „Mildred“, wie sie dank des Waisenhauses ihren Weg zum Elektroingenieur beziehungsweise zur Näherin gefunden hätten.

Die Wahlen bestätigten Willy Schneider und Thomas Aenis in ihrem Amt, als stellvertretende Vorsitzende wurde Maria Stocker neu gewählt, als Schriftführerin Pfarrerin Regina Bub. Beisitzer sind: Silke Bohnert, Christa Bühler, Stefan Gutenkunst, Ulrike Konrad, Pfarrer Andreas Moll, Juliane Schrempp, Bernd Siefertmann, Regina Staiger, Friedlinde Sulzberger-Bühler, Dorothea Warscheit.

Verabschiedung von Franz Kopp

von Christiane Ringwald

Nach 40 Jahren wurde Franz Kopp von der Lauenbach-Gemeinschaft als „Chef“ der Kapelle Sankt Bernhard im Lauenbach verabschiedet.

Die Kapelle war in den Jahren 1954 und 1956 als Erinnerung an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege aus dem Lauenbach errichtet und 1956 dem seligen Markgrafen Bernhard von Baden geweiht worden. Seither fanden sich immer wieder Helfer und Spender, so dass viele Arbeiten, Erneuerungen und Modernisierungen in und um die Kapelle ausgeführt werden konnten. Seit 1984 kümmerten sich Wilhelm Bühler, Klaus Bohnert und Franz Kopp um den Erhalt und die Aufgaben rund um die Kapelle. Später übernahm Franz Kopp die Aufgabe zusammen mit Rudi Wölfl und Bernd Kopp. In dieser Zeit wurde unter anderem der Stromanschluss für die Kapelle eingerichtet, eine Wasserleitung für den Brunnen gelegt, die Glocke elektrifiziert und die Außenanlage verschönert. Viele Feste wurden organisiert und natürlich wurden auch immer wieder Gottesdienste dort gefeiert, nicht nur zur Freude der Lauenbach-Gemeinschaft, auch viele Wanderer und Besucher schätzen die idyllisch gelegene Kapelle. Vieles davon verdankt die Kapelle der Initiative und Umsicht von Franz Kopp. Ihm und seiner Frau Rita galt denn auch an diesem Tag der besondere Dank für das große Engagement in den zurückliegenden 40 Jahren.

Nun steht die neue Generation in den Startlöchern. Bernd und Sonja Kopp, Martin und Makrina Schneider, Daniel und Claudia Wölfl sowie Renate Wölfl wollen gemeinsam dafür sorgen, dass die beliebte Kapelle auch weiterhin ein Schmuckstück bleibt.

Matinee „Faszination Musik“

von Christiane Ringwald

Den Titel der Kirchenkonzerte „Faszination Musik“ der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus konnten die Besucherinnen und Besucher der Matinee wörtlich nehmen. Der Organisator der Reihe, Organist Tim Huber, hatte mit Simon Meder ein stimmliches Schmuckstück verpflichtet.

Schon den vorausgehenden Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Anna von Ottenhöfen gestaltete der junge Tenor nicht nur als Kantor mit, begleitet von Tim Huber an der Orgel und am Flügel, sondern er zeigte auch mit verschiedenen Gesängen sein besonderes Können und sein stimmliches Volumen, so mit dem „Ave Maria“ von Schubert und Johann Sebastian Bachs „Jesus bleibt meine Freude“.

Für die halbstündige Matinee hatten die beiden Musiker dann die beiden Werke von Bach „Jesus, unser Trost und Leben“ und „Auf, auf! Mein Herz mit Freuden“ ausgesucht, dazu von Felix Mendelssohn Bartholdy „O könnt ich fliegen wie Tauben dahin“, aber auch die lyrischen Lieder „Liebst du meine Schönheit“ von Clara Schumann und aus dem Liederkreis von Robert Schumann. In allen verschiedenen Genres war Simon nicht nur zuhause, er füllte mit seiner beeindruckenden Stimme den großen Kirchenraum zur Freude aller Zuhörerinnen und Zuhörer



müheles, ein wahrer Diamant bei „Faszination Musik“. Nahtlos fügte sich hier auch das Orgelsolo von Tim Huber mit dem Präludium e-Moll von Bach ein. Entsprechend langanhaltend und begeistert war der Applaus nach diesem Hörgenuss, wofür sich Tim Huber und Simon Meder gerne mit einer Zugabe bedankten.



Pilgerweg im Nationalpark

von Christiane Ringwald

„Es gibt zwei Arten zu leben: entweder so als wäre nichts ein Wunder oder so als wäre alles ein Wunder. Ich glaube an Letzteres.“ Unter dieses Wort von Albert Einstein stellte Marianne Maier die Pilgerwanderung des Nationalparks Schwarzwald von Ottenhöfen nach Allerheiligen. Der Weg führte von der evangelischen Kirche in Ottenhöfen über einige Stationen zur Blöchereck und durch den Strittwald nach Allerheiligen. Die kleine Gruppe um die Pilgerleiterin machte sich dabei an diesem Frühlingstag auf den Weg, um Wunder zu suchen und zu entdecken. Die Bibel bezeichne Wunder als Werke Gottes, die mit menschlichen Gesetzen allein nicht erklärbar seien, so die Pilgerleiterin. Zwar liefere beispielsweise die Urknall-Theorie einen Erklärungsversuch, aber sie erkläre nicht das Entscheidende: woher kam die Materie und wie konnte aus toter Materie Leben entstehen. Denn auch Louis Pasteur habe festgestellt „alles Lebendige kommt aus Lebendigem.“

Das Wunderwerk des eigenen Körpers erlebten die Pilgerinnen bei einem steilen Anstieg, der zu bewältigen war. Bewusst war bei jedem Schritt der Gleichgewichtssinn wahrzunehmen und die Augen mussten sich auf den Weg konzentrieren. Weitere Wunder lieferte die Natur, etwa durch Bucheckern, aus denen wieder ein großer Baum wachsen kann, oder das Moos, im Garten oft verschmäht, aber eigentlich ein wunderbarer Wasserspeicher, Staub- und Schadstofffilter, dazu Lebensraum für viele kleine Tiere, die für größere wiederum nützlich sind. Eine nächste Station war bei einem Brunnen mit köstlichem klarem Wasser als wunderbare Gabe der Schöpfung. Den steilen Abstieg zur Kapelle Allerheiligen meisterten



die Pilgerinnen still im achtsamen Gehen. Zum Abschluss des Pilgerweges versammelten sich alle in dem kleinen Gotteshaus zu einer kurzen Rast und zu einem gemeinsamen Gebet. Marianne Maier freute sich, dass alle die gute Gemeinschaft an diesem Tag genießen konnten und auch offen waren für die vielen kleinen und größeren Wunder am Weg, über die man gemeinsam staunte. Der Transfer zurück nach Ottenhöfen musste allerdings privat organisiert werden, da die Buslinie nach Allerheiligen vor kurzem leider eingestellt wurde.



Kurparkfest erneut ein Besuchermagnet

von Liane Hils

„Toll, was hier auf die Beine gestellt wurde, wir kommen nächstes Jahr wieder,“ hörte man von von vielen zufriedenen Besuchern. Kulinarische Genüsse und eine grandiose Organisation waren die Garanten für den Erfolg des diesjährigen Kurparkfests des Gesangvereins „Frohsinn“ an Christi Himmelfahrt. Auftakt war der ökumenische Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden des Achertals und der katholischen Pfarrgemeinde St. Anna. Danach füllte sich das Festzelt rasch und dank bestem Festwetter waren auch die Bierzeltgarnituren im Freien bis in die Abendstunden hinein voll besetzt. Einheimische Gäste, Wanderer aus dem Achertal und über die Grenzen hinaus ließen sich die Köstlichkeiten wie Steaks, Würste und Pommes frites schmecken. Eine große Auswahl an selbst gebackenen Kuchen fand bei den Festbesuchern großen Anklang. Die Chormitglieder und alle Helfer hatten den ganzen Tag reichlich zu tun. Am Ende blickte der Gesangverein stolz auf das erfolgreiche Fest und die gemeinsam gestemmte Leistung zurück.



Picknick Konzert

Ein herrlicher Tag voller Musik und guter Laune im Kurpark Ottenhöfen. Bei strahlendem Sonnenschein fand am 11. Mai im malerischen Kurpark von Ottenhöfen ein sommerliches Picknick-Konzert statt, das zahlreiche Gäste anzog. Fröhlich gestimmt und mit Picknickdecken ausgerüstet trafen sie ein, um einen musikalischen Abend unter freiem Himmel zu genießen. Schon am Morgen brachen viele Wanderer bei dem strahlenden Wetter im Mühledorf anlässlich des Wanderopening auf, um die verschiedenen Wanderwege zu erkunden und die Schönheit der Umgebung zu erleben. Währenddessen bereitete die Kurkapelle Ottenhöfen den Kurpark für das Picknick-Konzert vor, indem sie Blumendekorationen für die Picknickinseln arrangierte, Bewirtschaftungsstände und bunte Liegestühle aufstellten. Am späten Nachmittag begann dann das musikalische Programm mit Auftritten verschiedener Ensembles, angefangen bei der Bläserklasse der Erwin-Schweizer-Schule über das Vororchester "Die FOSIS" bis hin zu den talentierten Blockflötenkindern. Der krönende Abschluss bildete die Jugendkapelle Seebach-Ottenhöfen-Furschenbach, deren breites Repertoire das Publikum begeisterte. Neue Musikstücke wurden gezeigt wie Guardians oft he Galaxy, Glück von den Fäaschtbänkler und ein Abba-Medley. Die strahlenden Gesichter der jungen Musikerinnen und Musiker sowie der Besucher im Kurpark zeugten von der großartigen Atmosphäre und der gelungenen Veranstaltung. Die nächste Gelegenheit, ein Picknick-Konzert zu erleben, bietet sich am 10. August mit einem Auftritt von Jenko.



Das Achertal wurde am Pfingstmontag zum Mühlental

von Berthold Gallinat

Als die Dampflok 58311 um 11.10 Uhr den historischen Dampfzug in den Ottenhöfener Bahnhof zog, da wimmelte es am Bahnhof und im Kurgarten schon von Mühlenswanderern, die sich auf den Ottenhöfener Mühlenrundweg oder in Richtung Seebach zu den Seebacher Mühlen begaben und als der Zug sich leerte, standen Volksmassen am Bahnhof. Das Achertal mutierte am Pfingstmontag wieder einmal zum Mühlental und lockte zum traditionellen Deutschen Mühlentag Heerscharen von Besuchern an. Jung und Alt war auf den Beinen. Da waren Leute solo unterwegs oder als Paare, in großen Gruppen oder im Familienensemble. So war beispielsweise eine Familie aus Önsbach in drei Generationen unterwegs und kam mit dem historischen Dampfzug in Ottenhöfen an. Sie wanderte mit ihren kleinen Kindern nur ein kurzes Stück den Mühlenweg bis zurück nach Furschenbach, um von dort wieder nach Achern zurückzufahren. Tobias Krause aus Lahr dagegen hatte nicht den Dampfzug genommen, sondern wollte ihn fotografieren. Daher suchte er sich mit seiner Partnerin vor 11 Uhr einen erhöhten Fotoplatz auf dem Radweg am Schroffen aus und ließ sich dort nieder, um das imposante Dampfross auf voller Fahrt mit seinem historischen Zug im Bild festzuhalten. Andere marschierten bei der Rainbauernmühle ein Stück weit neben dem Schienenstrang in die gemähte Wiese, um von dort aus, das beste Foto zu ergattern.

Vom Ottenhöfener Ortsteil Furschenbach bis nach Hinterseebach standen insgesamt neun Mahlmühlen und eine wasserbetriebene Hammerschmiede offen. In mehreren gab es auch Vorführungen, in den meisten wurde bewirtet. So richtig rußig und nach Eisen schmeckte es in der historischen Hammerschmiede in Ottenhöfen, wo Otmar Schanz gegen zehn Uhr das Schmiedefeuer entzündete und darin ein Eisen glühend heiß werden ließ, um den



zahlreichen Besuchern von Zeit zu Zeit zu demonstrieren, wie früher mit Hilfe des wasserbetriebenen Schmiedehammers das Eisen geschmiedet wurde. In respektvollem Abstand schauten die Besucher zu, wie er den mächtigen Schmiedehammer mit der Wasserkraft in Gang setzte und das glühende Eisen schmiedete. Am Nachmittag vollzog Michael Schnurr dieses Werk. An der zweiten Mühle auf dem Weg, in der Kopp-Mühle am Hagenstein, führte die Trachten- und Volkstanzgruppe die Mühle vor. Die Köningerhof-Mühle, die Benz Mühle am Bach, die Rainbauernmühle, die Mühle im Mühlenhof und die Bühler Mühle waren nur zu besichtigen. Seit vergangenem Jahr lohnt sich der Abstecher zur beeindruckenden Benz-Mühle im Unterwasser, die Einheimische gerne aufsuchten, um dort im Schatten von Bäumen bei gemütlichem Plausch Speis und Trank zu genießen. Darüber hinaus waren in Ottenhöfen das Fest am Simmersbacher Kreuz und der Basgarde Hof Wanderziele.

In Seebach hatten Veronika und Ralf Decker in ihrer Deckerhof-Mühle schon früh die ersten Mühlengäste. Dar-





unter ein Ehepaar aus Bad Teinach, das schon seit Jahren am Mühlentag ins Achertal kommt und es immer wieder schön hier findet. In der Deckerhofmühle befinden sich neben der traditionellen Malmühle noch zwei moderne Turbinen in denen mit Wasserkraft Strom erzeugt wird. „Die andauernden Regenfälle der vergangenen Tage haben bewirkt, dass die Turbinen das erste Mal am Mühlentag Volllast fahren und 30 beziehungsweise 22 Kilowatt Strom erzeugen,“ teilte Ralf Decker mit und erläuterte den Besuchern das Gesamtkonzept des Deckerhofs. Was er bedauert, ist, dass im Rahmen der Energiewende den kleinen Wasserkraftanlagen so gut wie keine Beachtung geschenkt wird, obwohl da Einiges an Strom erzeugt wird. Jürgen Fischer führte in's Buhne-Fronze Mühl in regelmäßigen Abständen das Mühlenwerk vor, Gleiches tat Wilhelm Bohnert in Vollmer's Mühle in Seebach. Dort konnten Besucher über Mittag historische Traktoren bewundern, denn die Schlepperfreunde Renchtal hatten sich am frühen Morgen auf Tour begeben, fuhren etwa zur gleichen Zeit wie der Dampfzug das Achertal hoch und machten in Vollmer's Mühle Rast. Brauchtumsvorführungen wie das Butterplumpen und das Spinnen am Spinnrad gehörte mit zum Programmangebot in Vollmer's Mühle, die Mühlengäste im Mühlenhof machten dabei gerne mit. In Sasbachwalden hatte die Straubenhöf-Mühle von 13 bis 17 Uhr offen, dort bot die Brauchtumsgruppe der Gemeinde Vorführungen der Mühle an. An Tafeln mit Zeichnungen konnten die Besucher die geschichtliche Entwicklung des Getreidemahlens und der Mühle nachverfolgen.

„Liebe ist ...“ – ein beeindruckendes Musiksommer-Konzert

von Liane Hils

Sonnenschein und viele interessierte Gäste aus Nah und Fern boten Ende Mai eine wunderbare Kulisse für ein erfolgreiches Konzert. Der GV „Frohsinn“ Ottenhöfen e. V. präsentierte im Rahmen des Achertäler Musiksommers sein Liederkonzert, das ganz und gar dem Thema „Liebe ist ...“ gewidmet war. Nach dem Eröffnungslied „What a wonderful Day“, das aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Lorenz Maierhofer stammt, begrüßte Dirigent und Moderator Wolfgang Hils die zahlreichen Zuhörer, die sich im Kurpark in Ottenhöfen eingefunden hatten. Er versprach dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm mit Balladen und schwungvollen Stücken, die alle von unterschiedlicher Liebe erzählen, so z.B. die zweier Menschen füreinander oder der Heimatliebe. Das bekannte Stück „The Rose“ wurde von den Akteuren gefühlvoll mit dem Text von Michael Kunze auf Deutsch dargeboten. Mit „Stääne“, in kölscher Mundart vorgetragen, beschrieben die Sängerinnen und Sänger die Sehnsucht und die Liebe nach der Heimat. Einfühlsam wurde anschließend die Ballade über Liebe, Verlust und Vermissen „Weit, weit weg“ gesungen. Lorenz Maierhofer überarbeitete das bekannte Stück von Hubert von Goisern. Danach nahm der Chor mit „Griechischer Wein“ Tempo auf und stellte anschließend fröhlich und überzeugend fest: „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“. Dass man nicht nur Menschen lieben kann, sondern auch Tiere, konnte das Publikum im spritzigen und anspruchsvollen Lied „Mona Mu“ erfahren. Nach den beiden Titeln, die die typische Oliver-Gies-Handschrift trugen, war auch schon das kurzweilige Konzert beim letzten Beitrag angekommen. Mit dem Schlager „Liebeskummer lohnt sich nicht“, erneut in einem Arrangement von Lorenz Maierhofer, setzte der GV „Frohsinn“ einen glanzvollen Schlusspunkt unter 50 Minuten facettenreicher Chormusik. Bei der geforderten Zugabe „Rock mi“ ließen es sich die Zuschauer nicht nehmen, die Akteure bei dem bekannten Hit von voXXclub, mit rhythmischem Klatschen kräftig zu unterstützen. Wolfgang Hils dankte den vielen Besuchern für ihr Kommen.



Sing & chill – erfolgreiche offene Probe des GV Frohsinn

von Liane Hils

„Du willst nicht nur unter der Dusche singen?“, so fragten die Sängerinnen und Sänger des Gesangverein „Frohsinn“ Ottenhöfen e.V. und luden zum Mitsingen im Chor ein. Interessierte konnten ganz ungezwungen und unverbindlich zur offenen Probe Mitte Juni ins Probelokal kommen. Bei allen Chormitgliedern war die Spannung am Abend groß und kurz nach 19:00 Uhr war klar, die Suche war erfolgreich! Sechs singbegeisterte Frauen waren der Einladung gefolgt und wollten beim Gesangverein einmal schnuppern. Mit einem Begrüßungsgetränk ging es nach dem ersten Kennenlernen los. Dirigent Wolfgang Hils hatte für jeden Geschmack Lieder ausgesucht, die gemeinsam gesungen wurden. So konnten sich die Gäste ein Bild vom Ablauf einer Probe und dem Repertoire des Chors machen. Alle waren mit ganzem Eifer und, was noch wichtiger ist, mit viel Spaß dabei. „Ich hätte nie gedacht, dass wir so viele Stücke schaffen, da such ich gleich noch etwas raus“, stellte Hils begeistert fest.

Nach der konzentrierten und intensiven Probe waren alle Teilnehmer zum gemütlichen Beisammensein mit Getränken und einem kleinen Vesper eingeladen. Und das ist der zweite Grund, weshalb es etwas Besonderes ist, im Frohsinn mitzusingen: die herzliche Gemeinschaft. So verbrachte man in lockerer und ungezwungener Atmosphäre noch einen schönen Abend. Was wohl mancher gehofft hatte, ging in Erfüllung, denn inzwischen singen vier der potentiellen Neulinge fest im Chor mit und haben sogar schon zwei Auftritte absolviert.

„Bei uns ist jeder herzlich willkommen, egal ob Frau oder Mann, Neueinsteiger oder Rückkehrer. Singen macht glücklich, nicht nur unter der Dusche, sondern auch mit uns im Chor“, betonte Vorstandsmitglied Marie-Claude Saitel.

Blaulichttag der Feuerwehr Ottenhöfen

von Nicole Zscherneck

Trotz schlechter Wettervorhersage zeigte sich Petrus gnädig und es fand sich dennoch ein großes, interessiertes Publikum zum Blaulichttag bei der Ottenhöfener Feuerwehr ein. Hierbei gaben die verschiedenen Blaulicht-Hilfsorganisationen, Feuerwehr, THW, DLRG, DRK, Bergwacht und Polizei gestern beim Ottenhöfener Feuerwehrhaus Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Wie wichtig ein gutes Zusammenspiel dieser Organisationen ist, kann man nicht zuletzt momentan beim Hochwasser in vielen Regionen Süddeutschlands sehen.

„In diesem Jahr haben wir die Sternwanderung in Ottenhöfen mit dem Blaulichttag verbunden, um ein größeres Publikum zu erreichen“ erklärte Ottenhöfens Abteilungskommandant Stefan Fuchs.

„Alle Organisationen, die heute vertreten sind, freuen sich natürlich jederzeit über Nachwuchskräfte. Wer möchte kann sich gerne melden“, beteuerte Fuchs.

Die verschiedenen Einsatzfahrzeuge konnte man den ganzen Tag über bestaunen. Zudem gab es immer wieder Vorführungen, unter anderem von der Ottenhöfener Jugendfeuerwehr, die eine Schauübung publikumswirksam in Szene setzte und somit gute Werbung für den interessierten Nachwuchs machte.

Hierbei wurde ein „Spielzeughaus“ angezündet, von dem man annahm, dass es gasbefeuert sei. Man fuhr beispielhaft mit den „Großen“ den Einsatz und löschte den Brand vorschriftsgemäß, mit Ruhe und Überblick. Die Zuschauer, vor allem die Kinder, machten dabei große Augen.

Auch die Rettungshundestaffel des THW Bühl war vor Ort, die am Nachmittag ihre Übung zeigte. Hierbei wurde die Arbeit zwischen Mensch und Hund an einigen Beispielen gezeigt, wie zum Beispiel an einer Personensuche. Viel Zuspruch fanden auch die Vorführungen zum Thema Brandschutz. Patrick Basler von der FFW Ottenhöfen zeigte anschaulich, was bei einer Fettexplosion passiert und erklärte, dass man solch einen Brand nie mit Wasser löschen sollte. „Am besten einfach den Deckel auf den



brennenden Topf setzen“, so Basler. Außerdem führte er vor, was passiert, wenn Spraydosen erhitzt werden, denn „dies endet mit einem lauten Knall.“

So wurden den Besuchern den ganzen Tag über spannende Programmpunkte geboten. Für die Kleinen gab es zudem einen Malwettbewerb mit Prämierung und Preisen, eine Hüpfburg und ein Spritzenhaus aus Holz. Für das leibliche Wohl kümmerten sich die rund 70 freiwilligen Helfer.

Auch musikalisch war einiges los: Der heimische Spielmannszug begleitete mit dem Spielmannszug aus Önsbach den Mittag musikalisch, ab dem späten Nachmittag übernahm die Kurkapelle Ottenhöfen.

Feuerwehrkommandant Jan Streibelt zeigte sich aufgrund des trüben Wetters froh, dass so viele Besucher waren. „Das Fest ist trotzdem sehr gut besucht, wir sind mit dem Gesamtergebnis zufrieden“, so Streibelt. Sein Dank ging an Stefan Fuchs und das gesamte Organisationsteam, das tatkräftig mitgeholfen hat.



Der Schwarzwaldverein Ottenhöfen erkundete das Münsterland mit dem Fahrrad

von Werner Benz

Allein die Unterkunft in einem zum Hotel umgebauten Gutshof bei Warendorf war schon sehenswert. Kein Backstein, sowohl Außen wie Innen glich dem Anderen. Alte Balken und genauso alte Möbel sorgten für ein behagliches Ambiente. Ein kleiner Park ergänzte die großzügige Anlage.

Von dem Gutshof aus hatten die Leiter der Radwanderwoche Sonja und Hubert König Rundstrecken in alle Himmelsrichtungen ausgesucht. Die erste Tour führte nach Freckenhorst. Der Ort beherbergt eine Stiftskirche aus dem 12. Jhd. Die weiteren Touren führten auf Rad- und Wirtschaftswegen entlang riesiger Kornfelder, Kartoffeläcker und Spargelfelder. Diese wurden gesäumt von

großen Bauernhäusern aus Backstein. Zur Abwechslung wurde auf Alleinstraßen gefahren, bei denen die rechts und links stehen Eichen mit ihren Ästen ein Dach erstellten, so dass der Eindruck entstand, man fährt durch einen Tunnel.

Die Radler besuchten auch romantische Städte wie Warendorf und Telgte. Mehrere Wasserschlösser wie die Loburg und Windmühlen wurden angefahren. Eine Tour führte zeitweise entlang des Dortmund-Emskanals. Auch Naturschutzgebiete wurde durchquert. Insgesamt wurden 330 Kilometer zurückgelegt. Am radfahrfreien Tag besuchte eine Gruppe die geschichtsträchtige Bischofs- und Studentenstadt Münster. Mit Bertold Wald hatten die Badener einen kompetenten Stadtführer in den eigenen Reihen. Zum Abschluss bedankten sich die Radler bei Sonja und Hubert König, beide hatten für die perfekte Organisation viel Zeit investiert.



Nach erfolgreich abgeschlossenem Kurs wird Bernd Kopp zum Beerdigungsdienst im Achertal berufen

von Christiane Ringwald

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses „Liturgie des Abschieds“ für Ehrenamtliche übernahm Bernd Kopp den Beerdigungsdienst des Seelsorgeteams der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus.

Pater Rex überreichte ihm im Rahmen des Gottesdienstes die Urkunde von Erzbischof Stefan Burger, der ihn „auf Antrag von Dekan Georg Schmitt zu diesem verantwortungsvollen Dienst“

beauftragte. In enger Kooperation mit dem Seelsorgeteam des Achertals solle er kompetent und sorgfältig den Beerdigungsdienst wahrnehmen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates der Kirchengemeinde Achertal dankte Claudia Bühler Bernd Kopp für seine Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. „Tote begraben und Trauernde trösten gehört zu den Werken der Barmherzigkeit, zu denen jeder Getaufte berufen ist“, so betonte sie. In den letzten Wochen und Monaten habe sich Bernd Kopp intensiv mit Sterben, Tod und Trauer und dem Abschiednehmen befasst und dabei auch seine Qualifikationen, die er aus den Kursen zum Wortgottesdienstleiter und zum seelsorgerlichen Begleiter erworben habe, erweitert. Im Namen des Pfarrgemeinderates verband sie ihren Dank mit guten Wünschen für sein Wirken in dem neuen Dienst. Pater Rex überreichte ihm im Namen von Pfarrer Georg Schmitt ein Geschenk und betonte „wir brauchen Menschen, die bereit sind, in vielfältiger Weise im Weinberg des Herrn zu arbeiten.“



Fest für die Ehrenamtlichen

von Christiane Ringwald

Wenn die Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus die Ehrenamtlichen einlädt zum Dankesfest dürfen sich die Angesprochenen jeweils auf einen Abend voller Überraschungen freuen, so auch als im Juni in der Schwarzwaldhalle in Ottenhöfen gefeiert wurde.

Schon am Eingang begrüßten Pfarrer Georg Schmitt und Pater Rex zusammen mit ihren Mitarbeitern die Gäste. Der Gastgeber dankte allen, die sich an diesem Abend Zeit genommen hatten und wünschte gute Gespräche in guter Gemeinschaft. Zudem ließ weder das große Buffet und das spätere Kuchen-Buffer keine Wünsche offen.

In einem ersten Programmpunkt überbrachte das Team der

Hauptamtlichen den Ehrenamtlichen auf ganz individuelle Art und Weise seinen Dank. So überreichte Gemeindefereferentin Helga Klär Dankesbriefe, Pastoralreferentin Petra Falk bot eine religionsphilosophische Abhandlung zum Thema „Dankbarkeit“ an, Pastoralreferent Thomas Roßner hatte vierblättrige Kleeblätter gesammelt und die pastorale Mitarbeiterin Andrea Maier hatte Socken gestrickt für warme Füße in den kalten Kirchen. Pfarrer Schmitt selbst brachte eine Krone mit, die er den Ehrenamtlichen überreichen wollte, und Pater Rex hatte eine Box mit Reiskörnern dabei, auf denen jeweils der Name des Aktiven eingraviert war. Die Sekretärinnen Melanie Lamm, Evi Blust, Claudia Schmäzle und Tanja Walter brachten für jeden einen Luftballon mit, damit kein Ehrenamtlicher jemals wieder übersehen wird.



Als besonders Geschenk hatte Pfarrer Schmitt zudem das Improvisationstheater LUST aus Freiburg eingeladen. Annika Hartmann, Tamara Burk, Sabine Riedl-Weiler, unterstützt von Christoph Müller am Keyboard, nahmen mit ihrer überschäumenden Spielfreude die Ehrenamtlichen schnell gefangen. Auf Zuruf aus dem Publikum tanzten, sangen und spielten sie unermüdlich. So kamen etwa Sketche zu Themen wie dem Blument Teppich an Fronleichnam, eine CD zum Thema „Ehrenamt ist toll“ oder eine Reklamation für ein ungeliebtes Geschenk zustande. Das begeisterte Publikum forderte mit frenetischem Applaus danach natürlich auch eine Zugabe. Und Pfarrer Schmitt überlegte, ob er nicht auch auf Zuruf seine nächste Predigt gestalten könnte.

Soiree "Amazing Grace"

von Christiane Ringwald

Gänsehautmomente erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer bei „Amazing Grace“, einem Konzert mit Spirituals in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen.

Mit der Kirchenmusikreihe „Faszination Musik“ der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus hat deren Organisator Tim Huber ein immer beliebteres musikalisches Angebot geschaffen, wie auch der Besuch der Soiree „Amazing Grace“ an einem Wochenende im Juni wieder zeigte. Für diesen besonderen Abend konnte er die Mezzosopranistin Rosemara Ribeiro sowie den Organisten und Pianisten Daniel Kaiser gewinnen, die schon den vorausgegangenen Gottesdienst musikalisch bereicherten und damit auch die Vorfreude erhöhten, wofür ihnen Pater Rex dankte. Sein Dank galt aber auch Tim Huber, der immer wieder musikalische Höhepunkte schaffe.

Rosemara Ribeiro ist in Rio de Janeiro geboren und wirkt nach ihrer Gesangsausbildung als Lied- und Konzertsän-

gerin in verschiedenen Formationen und Konzertreihen in Deutschland und Brasilien. Ihre warmer, voller Mezzosopran mit einem ungeheuren Stimmvolumen erfüllte den großen Kirchenraum in Ottenhöfen mühelos. So bekannte Spirituals wie „Amazing Grace“, „Deep River“, „Nobody Knows The Trouble I've seen“ und „Precious Lord, Take My Hand“ präsentierte sie nicht nur mit viel Können, sondern auch mit viel Leidenschaft, um mit „Ride on, King Jesus“ einen großen Schlussakkord und Höhepunkt zu setzen. Atemlose Stille und dann brausender Applaus zeigten die Begeisterung aller Besucherinnen und Besucher.

Begleitet wurde sie einfühlsam am Flügel und an der Orgel von Daniel Kaiser, der seit 2003 als Organist an der Evangelischen Johanniskirche in Karlsruhe und seit 2018 auch an der Katholischen Kirche Sankt Johannes der Täufer in Vimbuch wirkt. Daneben ist er eingebunden in eine rege Konzerttätigkeit, sowie als Begleiter namhafter Solisten, außerdem ist er Dozent an der Musikakademie Rheinlandpfalz. Er hat für das Programm der Soiree abwechselnd Liedbeiträge von Rosemara Ribeiro und Instrumentalstücke an den beiden großen Instrumenten der Pfarrkirche von Ottenhöfen zusammengestellt.

Eröffnet hat Kaiser die Soiree an der Orgel mit dem „Entree aus 'Petite Suite in Blue'“ von Johannes Matthias Michel, gefolgt von dem bekannten Spiritual „Let Uns Break Bread“ am Flügel, um dann wieder an die Orgel zu wechseln mit „Praise Him“ und „Down By The Riverside“, wobei er bei letzterem Lied der Orgel nahezu Drehorgelmäßig klingende Töne entlockte, bevor er ein letztes Mal an den Flügel wechselte zu „Amen“. Sowohl als Solist an Orgel und Flügel wie auch in der Begleitung von Rosemara Ribeiro zeigte Daniel Kaiser sein beeindruckendes Können wie auch sein feinfühliges Hinhören im Zusammenspiel mit der Sängerin.



Generalversammlung des Schachclubs Ottenhöfen-Seebach

von Horst Lepold

Der Schachclub Ottenhöfen-Seebach konnte im Juni auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Bei der Hauptversammlung des SCOS konnte in der Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr eine rundum positive Bilanz gezogen werden.

Durch spielstarken Mitgliederzuwachs im Erwachsenenbereich konnte sportlich das angestrebte Ziel des Klassenverbleibs der 1.Mannschaft in der Bereichsklasse Mittelbaden erreicht werden.

Auch im Jugendbereich konnten durch das erfolgreiche Engagement der Jugendtrainer Andreas Manz und Thomas Hamhaber neue Kräfte hinzugewonnen werden, die sich mit ihren Teilnahmen an zahlreichen Jugendturnieren und in der Vereinsrunde der 2.Mannschaft in der Kreisklasse Mittelbaden beweisen konnten. Das neue Schachtalent Luis Braun zeichnete sich dabei als Sieger im B-Turnier des Winteropens und C-Turnier des Faschingsopens, jeweils ausgetragen durch die OSG Baden-Baden, besonders aus.

Das traditionelle offene Achertalpokalturnier in seiner 27. Ausgabe konnte dank der Bereitstellung zusätzlicher Räumlichkeiten seitens des DRK mit der Rekordbeteiligung von 32 Spielern aus der Region von Lahr bis Karlsruhe für alle Beteiligten zur Zufriedenheit veranstaltet werden. Hierbei ging Kevin Gadzali von der SVG Offenburg als Sieger hervor und aktiver Neuzugang Anton Graf errang als bester Teilnehmer des SCOS auf Platz 5 den Seniorenpreis.

Bei den vereinsinternen Turnieren konnte Turnierleiter

Andreas Manz folgende Gewinner bekanntgeben: Vereinsmeister 2024 wurde Neuzugang Peter Matthis. Der Pokalsieger 2024 muss noch in einem Blitzentscheid zwischen Anton Graf und Peter Matthis ermittelt werden. Das Abschlußblitzturnier 2023 gewann Kadir Mestan.

Neben dem Dank an die Gemeinden Ottenhöfen und Seebach, vertreten durch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Bürgermeisterstellvertreterin Elke Lamm, für deren Unterstützung galt der Dank des Vorsitzenden Michael Bullert auch der Sparkasse für deren Spende aus der Regionalstiftung für den Jugendbereich.

Nach den jeweiligen Ressortberichten wurde die Vorstandschaft und der Kassenwart Manfred Decker unter der Leitung von Hans-Jürgen Decker einstimmig entlassen.

Turnusmäßige Vorstandswahlen fanden diesmal nicht statt, lediglich Manfred Decker wurde für ein weiteres Jahr im Amt des Schriftführers bestätigt, welches er nach dem plötzlichen Tod von Hubert Decker kommissarisch übernommen hatte. Janine Bullert und Christine Naumann wurden für ein weiteres Jahr zu Kassenprüferinnen gewählt.

Im Ausblick auf das kommende Jahr wurde als sportliches Ziel die Etablierung der 1.Mannschaft in der Bereichsklasse Mittelbaden auch mithilfe der Integration der Jugendspieler in diese Mannschaft. Da die Vereinskasse ein deutliches Plus aufweist wird auch geplant das Vereinsheim zu renovieren, sowie einen zusätzlichen Satz digitaler Uhren, Holzbretter und Figuren anzuschaffen.

Für 10-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden die passiven Mitglieder Janine Bullert und Gabi Karcher, sowie Turnierleiter und Jugendtrainer Andreas Manz geehrt. Für die entschuldigte Gabi Karcher nahm Lebensgefährtin Horst Lepold das Präsent entgegen.



Von links nach rechts: Janine Bullert, Vereinsvorsitzender Michael Bullert, Andreas Manz und stellvertretend für Gabi Karcher: Horst Lepold.

90 Jahre und viele Geschichten

von Berthold Gallinat

Der ASV Ottenhöfen ist im Jahr seines 90-jährigen Bestehens ein beliebter und vitaler Verein, das spiegeln im Juni am Freitagabend im Hotel Pflug die Berichte zum Vereinsjahr sowie aus dem Vereinsleben 2023/24 wider. „Wir blicken auf 90 Jahre, in denen viele sportliche und persönliche Geschichten geschrieben wurden und wir freuen uns darauf, dass noch weitere Geschichten geschrieben werden“, umriss Verwaltungsvorstand Mike Käshammer in seiner Begrüßung die Vereinsvita und hob neben dem sportlichen Angebot des Vereins gleichermaßen das familiäre Miteinander im Verein heraus.

„Ein fast ganz normales Jahr“ schilderte Sportvorstand Hagen Kern und stellte fest: „Die Seniorenteams sind und bleiben weiterhin in der Landesliga, die Jugend spielt munter auf.“ Beleg für das Letztere war die Ehrung der beiden Meisterteams D-Mädchen und männliche C-Jugend, die Kreismeister und Bezirksmeister wurden. In seinem Rückblick auf die Verbandsrunde der Ersten unterstrich er, dass der ASV kontinuierlich seine Nachwuchsspieler integriere und damit das realisiere, was Jugendförderung und ehrenamtliches Vereinsleben ausmache. Erfreut teilte er mit, dass die Erste im kommenden Jahr zusammenbleibe und mit ASV-Rückkehrer Rouven Horn eine optimale Verstärkung erfahre. Mit dem Abscheiden der Herren II zeigte er sich zufrieden, den Damen sprach er Lob aus, dass sie trotz aller Widrigkeiten die Landesliga hielten. Jugendleiterin Sonja Bohnert berichtete, dass 30 Übungsleiter insgesamt 130 Kinder und Jugendliche von vier bis 18 Jahren betreuen, auch ein FSJ-ler gehöre zum Betreuer-Team. Den Übersichtsberichten folgten die Einzelberichte zu allen Mannschaften. Finanzvorstand Johannes Schneider berichtete von einem

positiven Kassenjahr, in dem das Defizit von 2023 ausgeglichen werden konnte.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker würdigte die engagierte Vereinsarbeit des ASV und leitete die Neuwahlen. Diese besetzten die Abteilung Spielbetrieb mit Aaron Fischer, die Organisation mit Cora Blust und die Abteilung Damen mit Tatjana Harter. Johannes Schneider wurde im Amt bestätigt. Ehrungen bildeten den Abschluss der Versammlung, Thomas Bohnert, Wilhelm Bühler, Gerhard Herrmann und Anton Moser wurden für 50 Jahre Vereinstreue geehrt.

Aufstieg und Meisterschaft?

von Daniel Graf

Im Juni hatte die Dartmannschaft des FC Ottenhöfen am letzten Spieltag die Chance, sich neben dem Aufstieg auch zum Meister in Liga 2 der Ortenauer Dartliga zu krönen. Dazu musste im Spitzenspiel gegen den Tabellenzweiten DC BumBum 2 aus Fautenbach mindestens ein Unentschieden erreicht werden.

Heiko Schneider spielte vor den treuen Fans ein hochklassiges Match, in dem er sich aber nicht für seine Leistung belohnen konnte und mit 0:2 den Kürzeren zog. Im nächsten Spiel durfte sich Daniel Roth beweisen und tat dies standesgemäß mit einem souveränen 2:0. Das dritte Einzel bestritt Daniel Graf, der sich in einer knappen Partie mit 1:2 geschlagen geben musste. Umso wichtiger war es, dass Dominic Fischer im letzten Einzel der ersten Hälfte die Oberhand behielt und mit 2:0 gewann. In den ersten Spielen war eine große Anspannung zu spüren, was sich durchweg vor allem in der Doppelquote bemerkbar machte. Das anschließende Doppel bestritten die beiden Sieger der ersten Einzel, Daniel Roth und Dominic Fischer.

Beide ergänzten sich sowohl im Scoring als auch im Doppel sehr gut und besiegten ihre Gegner mit 2:0. Damit gingen die Jungs vom FCO im Kampf um den Titel erstmals mit 3:2 in Führung. Kapitän Manuel Basler vertraute seinen ersten vier Spielern und entschied sich, die zweite Hälfte ohne Wechsel zu beginnen. Heiko Schneider bestätigte das Vertrauen und münzte dies nervenstark in einen 2:1-Sieg um. Damit war der Grundstein für den Meistertitel gelegt und aus den letzten vier Begegnungen musste nur noch ein Spiel gewonnen werden. Daniel Roth vergab gegen einen starken

Gegner den ersten Matchball mit 0:2, doch Daniel Graf bot sich unmittelbar danach eine weitere Gelegenheit. Nach einer dramatischen Schlussphase war es der Pfeil



Verwaltungsvorstand Mike Käshammer (rechts) ehrte Gerhard Herrmann für 50 Jahre Vereinstreue zum ASV Ottenhöfen

in die Doppel 2, der den Gewinn der Meisterschaft bedeutete und ein Jubelschrei im Sporthaus des FC Ottenhöfen auslöste. Nach dem der Druck abgefallen war, wurde gewechselt und Rico Schmel bestritt das letzte Einzel, in dem er sich knapp mit 1:2 geschlagen geben musste. Das letzte Doppel und Spiel dieser Saison spielten Patrick Fuchs und Stefan Fischer, denen beide das nötige Glück fehlte und eine 1:2 Niederlage hinnehmen musste. Insgesamt war es ein knappes und umkämpftes Spiel, das zu Beginn der zweiten Halbzeit zu Gunsten des FC Ottenhöfen entschieden werden konnte.



Abschlussausflug der Vorschüler des Kiga. St. Bernhard

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit besuchten dieser Tage 10 Vorschulkinder des Kiga St. Bernhard Ottenhöfen den Mundenhof.

Um 8:00 Uhr traf man sich, um sich mit Elterntaxis auf den Weg nach Freiburg zu machen. Nach der ersten Stärkung ging es sogleich los auf Entdeckungstour. Viele Haus- und Nutztiere konnte man sehen, aber auch Affen, Erdmännchen und andere exotische Tiere.

Besonders der „Vogelstrauß“ hat alle Kinder zum Staunen gebracht; aber auch das Aquarium mit den vielen bunten Meeresbewohnern war für alle sehr beeindruckend.

An den toll angelegten Spielplätzen konnte man toben, klettern und viel Spaß haben. Erfrischung gab es zwischendurch mit einem Eis. Gegen 14:00 Uhr machte man sich glücklich und vielleicht auch ein bisschen müde auf den Heimweg. Ein toller erlebnisreicher Tag ging zu Ende. Ganz lieben Dank an die Eltern, für ihre Unterstützung bei der Durchführung des Abschlussausflugs 2024.



Kapelle und Publikum sangen vereint

von Berthold Gallinat

Musik, Musik, Musik bei guter Stimmung, Geselligkeit und Verköstigung bestimmte am Wochenende im Juni Ottenhöfener Ortsteil Furschenbach das Geschehen. Die Dorfmusik Furschenbach veranstaltete von Freitagabend bis Sonntagabend auf dem Festplatz am Bahnhof ihr traditionelles Gartenfest. Den ersten Musikauftritt gestaltete die Dorfmusik selbst mit ihrer kleinen Formation „Luftig & Ventil“. Diese Formation aus Klarinetten, Flügelhörnern, Trompete, Posaune, Tenorhörnern, Tuba und Schlagzeug stimmte die ersten Festbesucher mit Polkas, Märschen, Walzern und Schlagern ein auf Feierabend und Wochenende. Aufgrund der regnerischen Witterung war der Zuspruch überschaubar, aber diejenigen, die da waren, hatten ihre Freude. „Schieni Musik us de Händ g'schiddelt“ präsentierte im Anschluss die Band „Die Grauhoorige“, sie spielte Titel querbeet durch die „ditsche“ und „inglische Schproch“ sowie durch verschiedene deutschsprachige Dialekte. Am Samstag gestalteten Jule Schneider, Ramona Schneider und Alina Roth am Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm für Kinder, musikalisch umrahmt von der Bläserklasse der Erwin-Schweizer-Schule in Ottenhöfen. Das Tanzbein geschwungen wurde dann am Abend, als „Die 3 Furschenbächer“ aufspielten und munter Musik machten. Der Musikverein Rielasingen-Arlen vom Bodensee setzte mit einem Frühschoppenkonzert den Auftakt zum Sonntag und brachte unter Leitung von Helmut Matt das gut gefüllte Festzelt prächtig in Stimmung. Da klinkte sich das Publikum mehrfach rhythmisch klatschend in die Musikvorträge mit ein oder es schmetterten Kapelle und Publikum gemeinsam „Die Schwarzwaldmarie“ und „Die Fischerin vom Bodensee“ aus voller Kehle ins Festzelt. Insgesamt präsentierten „die Seehasen“ ein musikalisches Potpourri der guten Laune, zu dem Gerd und Pia Schoch als Duo mehrfach den gesanglichen Part beitrugen. Das Vororchester „Fosis“, die Jugendkapelle „Grinde Groover“ und die Trachtenkapelle Kappelrodeck gestalteten den Nachmittag mit ihren Konzerten. Die Trachtenkapelle Waldulm setzte schließlich am Abend den musikalischen Schlussakkord unter ein wiederum schönes Fest, wofür sich die Musikerinnen und Musiker zuvor mehrere Tage engagiert ins Zeug gelegt hatten, um es auf die Beine zu stellen.

Tolle Stimmung beim Rock am Pool

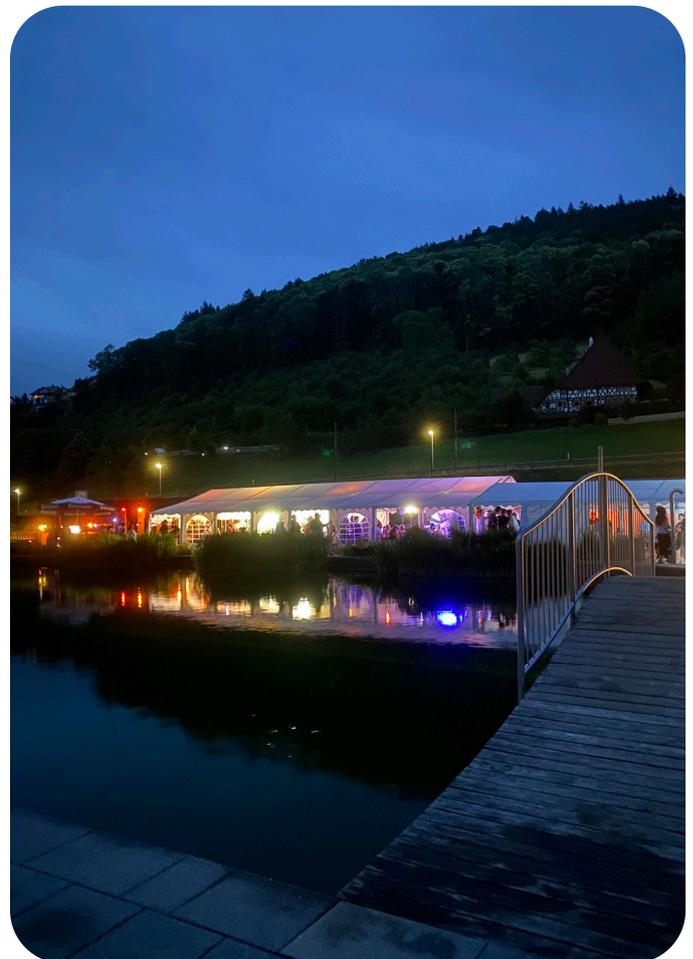
von Thomas Kern

Die DLRG - Ottenhöfen e. V. veranstaltete im Juni ihr alljährliches „Rock am Pool“ im Naturerlebnisbad. Die Live Band „onderschd covered“ aus Kappelrodeck, bestehend aus Achertäler Urgesteinen spielte Rock- und Popmusik aus den 70ern bis heute von AC/DC bis ZZ Top. Da die deutsche Fußball Nationalmannschaft an diesem Abend ihr Achtelfinalspiel absolvierte, hatte die DLRG



ein zusätzliches Zelt aufgebaut, um den Spielverlauf zu verfolgen.

Das euphorische Publikum ließ die Band bei bester Stimmung erst nach mehreren Zugaben zum Ende kommen. Die Möglichkeit zum Schwimmen bis 21 Uhr wurde dankbar bei großer Hitze angenommen. Zum Schutz vor Wetterkapriolen war ein großes Zelt aufgebaut. Die gesamte DLRG Gemeinschaft war im Einsatz, um die Gäste aus nah und fern mit Waffeln, Gegrilltem, Bier vom Fass, Cocktails und diversen alkoholfreien Getränken zu verwöhnen.



Thomas Bühler – ein langjähriger verdienter Mitarbeiter geht in den Ruhestand

Thomas Bühler ist aus der Verwaltung der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald kaum wegzudenken. Seit über 35 Jahren engagierte er sich für die Belange der Bevölkerung im sozialen, landwirtschaftlichen und Rentenbereich. Doch nun fand im Kreise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Ehemaligen seine Verabschiedungsfeier statt, da er nun die Freizeitphase seiner Altersteilzeit beginnt. Im Vorfeld wurde er auch von Seiten des Gemeinderats gebührend und mit lobenden Worten verabschiedet. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker führte in seiner Ansprache aus, welche enormen Anstrengungen und Leistungen der bisherige Leiter des Bürgerbüros und Ordnungsamts in den vergangenen dreieinhalb Jahrzehnten für die Menschen vor Ort unternommen und erbracht hat, oftmals weit über das Normalmaß hinaus.

Thomas Bühler kam im Oktober 1988 „auf das Rathaus“ und wurde gleich zu Beginn seiner Arbeit ins sprichwörtlich „kalte Wasser geworfen“. Mit dem Mauerfall am 09.11.1989 kamen die Reiseerleichterungen und damit die Über- bzw. Aussiedler.

Er war für alle großen wie kleinen Probleme vielmals der erste Ansprechpartner. Unmittelbar darauf kam es dann in den 1990-er Jahren zu kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Balkan und aufgrund des annähernd 10 Jahre dauernden Jugoslawienkriegs kamen auch die Flüchtlinge ins Mühlendorf. Und wiederum war Thomas Bühler die Anlaufstation, begonnen von der Wohnungsvermittlung bis hin zu den notwendigen Anträgen oder aber auch ganz alltäglichen Dingen. Thomas Bühler war immer zur Stelle und hat mit seiner sozialen Art und seine Mitmenschlichkeit nicht zuletzt auch seit Beginn der Flüchtlingskrisen ab dem Jahre 2015, maßgeblich mit dazu beigetragen, damit der „soziale Friede“ in der Gemeinde gewahrt werden konnte. Bürgermeister Decker verwies gleichfalls darauf, dass ein Großteil der jetzigen Rentnerinnen und Rentner im Mühlendorf Unterstützung bei der Rentenantragstellung von Thomas Bühler erhalten haben. Als Nebenerwerbslandwirt konnte er sich sehr gut in die Lage der Landwirte versetzen und bei Anträgen oder anstehenden Problemen weiterhelfen. Mit Herzblut hat er sich dem Thema „Offenhaltung der Landschaft“ verschrieben und viele Projekte und gemeindliche Förderprogramme erarbeitet oder mit auf den Weg gebracht.

Am Ende bedankte sich Bürgermeister Decker nochmals herzlich bei Thomas Bühler, überreichte ihm ein Präsent und wünschte ihm für den jetzt beginnenden Lebensabschnitt alles Gute.

Den Dank für die sehr gute Zusammenarbeit sprach Melanie Steinlein als Personalratsvorsitzende im Namen der gesamten Belegschaft aus. Thomas Bühler zeigte



aus seiner Sicht die ihn am meisten prägenden Situationen in seinem Arbeitsleben auf. Er erinnerte auch daran, dass er die Verabschiedung gerne zusammen mit Hubert Decker gefeiert hätte, was aber leider anders gekommen war. Am Ende seiner Worte gab er den Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit an seine Kolleginnen und Kollegen sowie an den Gemeinderat und die Verwaltung insgesamt zurück. Außerdem verlieh er seiner Freude Ausdruck, dass seine Nachfolge mit Julia Weber im Bereich Renten und Soziales wie mit Silvia Huber im Bereich Ordnungsamt bestens geregelt ist. Eine Ära der Ottenhöfener Verwaltung geht somit zu Ende. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurden Anekdoten und Geschichten der vergangenen 35 Jahre wie beispielsweise über den Umzug der Verwaltung aus dem alten in das neue Rathaus im Jahre 2001/02 nochmals lebendig.

Webcam zeigt Region und fördert Tourismus und Wirtschaft

von Berthold Gallinat

Der Gewerbeverein Ottenhöfen-Seebach e. V. hat unter dem Titel „Region im Fokus“, im Gebiet der Hornisgrinde ein automatisiertes, stationäres Kamera-System als Webcam installiert. Er hat damit bei der Leader-Förderung Region Ortenau die höchste Punktzahl erzielt. Diese Anerkennung unterstreicht den innovativen Charakter der Initiative. „Für unsere Region Ottenhöfen/Seebach möchten wir mit dem Projekt „Region im Fokus“ neue Standards in der digitalen Präsentation unserer Umgebung setzen und zugleich die lokalen Unternehmen gezielt fördern“ informierte Michael Heizmann, Leader-Geschäftsführer Regionalentwicklung Ortenau, bei der Grindehütte die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle sowie die Gewerbeverein-Vertreter

Georg Bohnert, Jürgen Schnurr und Kai Israel. Das Treffen diente dazu, das Projekt vorzustellen und den besten Standort für die Webcam festzulegen.

Die WebCam ist darauf ausgerichtet, nicht nur die Schönheit des Achertals und der Region zu zeigen, sondern auch die lokalen Unternehmen des Gewerbevereins Ottenhöfen-Seebach vorzustellen. Zu den eingebundenen Informationen gehören beispielsweise Angaben zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Unternehmensportraits und Produktinformationen. Das Webcam-Bild wird dafür bei jedem Klick zufalls-gesteuert mit den detaillierten Informationen eines Unternehmens aus dem Gewerbeverein angereichert. Besonders Klein- und Kleinstbetriebe gewinnen durch die Plattform deutlich an regionaler und überregionaler Sichtbarkeit. Jugendliche und Arbeitssuchende finden auf der Webseite wertvolle Informationen zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, landwirtschaftliche Betriebe können einem breiten Publikum ihre Produkte vorstellen.

Somit dient diese Art Webcam sowohl zur Förderung von Tourismus, Wirtschaft als auch zur regionalen Entwicklung und sie ist einmalig in Deutschland, vielleicht sogar weltweit einzigartig. Als Kosten sind rund 18000 Euro netto veranschlagt, die Leader-Förderung beträgt rund 14300 Euro.

FCO erreicht alle gesteckten Ziele

von Berthold Gallinat

Der FC Ottenhöfen ehrte im Juli auf seiner Mitgliederversammlung in der Schwarzwaldstube Frank Bohnert, Franz Maier und Hans-Peter Huber für Jahrzehnte langes Engagement in Vorstandsämtern und im Vereinsleben. Frank Bohnert, Jugendtrainer, Jugendleiter, Schriftführer, Sportvorstand und Schiedsrichter erhielt für sein vielfältiges Engagement vom Bezirksvorsitzenden Vito Voncina die Verbandsehrennadel des Südbadischen Fußballverbands. Franz Maier, zuletzt Abteilungsleiter Freizeitsport, war viele Jahre in der Jugendarbeit tätig und Hans-Peter Huber leitete über Jahre hinweg die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Seine Stimme wird ab der neuen Verbandsrunde fehlen, denn er war über Jahrzehnte hinweg bei den Heimspielen der Sprecher im Hasenwaldstadion. Die Versammlung ernannte alle Drei einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins.

Von links: Frank Bohnert, Bezirksvorsitzender Vito Voncina, Hans-Peter Huber, Franz Maier, Sportvorstand Georg Zeferer, Finanzvorstand Jürgen Knapp, Verwaltungsvorstand Manuel Basler.



Die Berichte über die Verbandsrunde 2023/24 sowie auf das Kassenjahr 2023 brachten durchweg Erfreuliches zu Tage. Georg Zeferer, Nachfolger Frank Bohnerts als Vorstand Sport, berichtete, dass die Erste mit Platz 5, die Zweite mit Platz 2 und die Dritte mit Platz 7 die vor der Runde gesteckten Ziele erreichten und er lobte, dass auch in der Fairnesstabelle vordere Plätze belegt wurden. Für die neue Verbandsrunde kündigte er sieben Zugänge ausschließlich aus der eigenen Jugend an und teilte mit, dass das Trainerteam aus Pascal Niebel, Udo Deuchler, Frank Decker und Torwarttrainer Klaus Baudendistel dem Verein erhalten bleibe. Besonderen Dank sprach er den Vereinsschiedsrichtern Timo Horcher, Martin Klimm, Fynn Sieg und Ehren-BSO Dietmar Bohnert aus, dankte aber auch Frank Bohnert und Stefan Lepold als Schiedsrichtern bei Heimspielen der 3. Mannschaft. Jugendleiter Tobias Baßler berichtete über ein zufriedenstellendes Abschneiden der Jugendmannschaften, Vorstand Manuel Basler über den Aufstieg der neu gegründeten Dart-Grup-



pe in die 1. Liga. Finanzvorstand Jürgen Knapp bilanzierte positive Zahlen und machte Werbung für Spenden zur Erneuerung des Kunstrasenbelags im kommenden Jahr. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker würdigte die Vereinsarbeit, mit dem Bezirkspokalspiel am 18. August geht es in die neue Runde. Vom 13. bis 15. September veranstaltet der FCO sein Sportfest.

Patrozinium 2024

von Christiane Ringwald

Hoher Besuch stellte sich beim Patrozinium in Ottenhöfen ein, die beiden Kirchenpatrone, der Selige Markgraf Bernhard von Baden und die Heilige Mutter Anna, höchstpersönlich kamen in die Pfarrkirche im Achertal.

Den Festgottesdienst feierten Pfarrer Georg Schmitt und Pater Rex zusammen mit Pater Patrick, der derzeit einige Urlaubstage in Ottenhöfen verbringt, mit einer großen Zahl an Gemeindemitgliedern aus der ganzen Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus. Musikalisch gestaltete die Chorgemeinschaft der Kirchenchöre aus Ottenhöfen und Kappelrodeck unter der Leitung von Dagmar Doll, begleitet von Tim Huber an der Orgel, die Feier.

Pfarrer Schmitt konnte zu Beginn des Gottesdienstes den Seligen Bernhard (Silas Käshammer) und die Heilige Anna (Gemeindereferentin Helga Klär) interviewen, die für diesen Festtag ihre Podeste an der Kirchenwand verlassen hatten, um sich den Erstkommunionkindern und der ganzen Gemeinde einmal persönlich vorzustellen. Dabei war Bernhards Botschaft die eindringliche Mahnung, den Glauben zu bewahren, dass er auch in Ottenhöfen sichtbar bleibt. Und Anna erklärte, dass sie oft als Symbolfigur für den Übergang vom Alten zum Neuen Testament dargestellt werde. Diese Gedanken nahm Pfarrer Schmitt auf, wenn er mahnte, sich wie der Markgraf für Freiheit und Frieden einzusetzen und wie die Mutter Anna ein mütterliches Herz für andere zu zeigen.

In seiner Predigt nahm der Geistliche die Worte des Evangeliums auf, das die Aussendung der Apostel beschrieb. Es brauche auch heute immer noch und immer wieder Menschen, die Jesu Frohe Botschaft verkünden. Aber wie damals sei er auch heute immer an der Seite der Boten, er habe versprochen: „Ich bin bei euch“.

Pater Rex hatte zudem die erfreuliche Aufgabe, aus den Reihen der Erstkommunikanten Paula Oberle in die Schar der Ministranten aufnehmen zu dürfen. Mit einem Segensgebet überreichte er ihr das Kreuz, das sie von nun an bei ihrem Dienst in den Gottesdiensten tragen wird.

Die Kurkapelle Ottenhöfen, unterstützt von der Dorfmusik Furschenbach, begleitete die anschließende kurze Prozession durch das Dorf und führte nach dem Segen auf dem Kirchplatz die Festgäste zum Pfarrfest beim Pfarrheim. Dort eröffneten sie unter der Leitung von Alfred Hann das vom Gemeindeteam organisierte Pfarrfest. Hier gab es nicht nur köstliche Verpflegung, sondern auch ein kurzweiliges Programm mit den Kindern der Kindergärten Sankt Bernhard von Ottenhöfen und Franziskus von Furschenbach sowie dem Jugendorchester Sunshine unter der

Leitung von Anna Schneider.

Zum Abschluss des Festtages hatte das Team „Gemeinsam-Glauben-Leben“ zu einem Glaubenszeugnis in die Pfarrkirche eingeladen. Dort berichtete Wilhelm Buntz, der sich selbst als „Bibelraucher“ bezeichnet aus seinem turbulenten Leben zwischen Straftaten, Gefängnisaufenthalten und der Bekehrung zum christlichen Glauben.



Die 20er und 30er Jahre lebten auf

von Berthold Gallinat

Es war zwar schon 19 Uhr und die zahlreichen Zuschauer saßen auch nicht im Strandcafé, aber trotzdem zogen zarter Swing, weicher Schmelz der Saxophone und feiner Singsang der Posaunen sofort in den Bann und Christian Bäuerle interpretierte mit Hingabe den Sommerschlager „Beim 5-Uhr-Tee im Strandcafé“. Das Ensemble „Die Parkettschmeichler“ war im Juli im Ottenhöfener Kurgarten zu Gast und legte musikalisch ein Flair der 20er und 30er Jahre über den Kurgarten. Für das optische Flair sorgten zum einen drei Tanzpaare der Tanzschule Becker bei ihren Tanzauftritten auf dem im Kurgarten aufgebauten Tanzparkett, die Herren mit den typischen „Kreissägen“ auf dem Kopf, die Damen in Charleston-Kleidern und mit Federboas geschmückt. Zum anderen waren mehrere Damen und Herren des Publikums dem Aufruf im Vorfeld der Veranstaltung gefolgt, sich in die Garderobe jener Ära zu werfen. Sie wurden am Abend dafür prämiert.

Dem Eingangsschlager folgte ein bezauberndes Musikerlebnis vom „schönen Sigismund“ über „O Donna Clara“ und „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen“ bis zur dritten Zugabe, dem mexikanischen Schlaflied „Duerme“. Arrangeur und Pianist Thomas Feigenbutz

moderierte den Abend in amüsanten Ironie und Hintergründigkeit, die den Texten einiger Schlager entsprach. Die Band entfaltete einen bezaubernden Sound und Tenor Christian Bäuerle, schlagerweise zusammen im Duo mit Bettina Feigenbutz, sang sich mit Leidenschaft und Stimmgewalt in die Herzen des Publikums. Touristikerin Melanie Steinlein hatte die Veranstaltung auf die Beine gestellt und dabei tatkräftig Unterstützung von Matthias Rohrer sowie von der Gruppe „Freistaat Hagebruck“ erhalten, die an Fastnacht immer tolle Umzugsbeiträge liefert.



„Wir alle sind Gemeinde“ Besuch der dritten Klassen im Rathaus

Kurz vor Ferienbeginn besuchte die dritte Klasse der Erwin-Schweizer-Schule mit ihrer Klassenlehrerin Heike Glaser, in Anlehnung an das aktuelle Sachunterrichtsthema Gemeinde, das Rathaus von Ottenhöfen im Schwarzwald. Im Rathaus angekommen, wurden die Kinder bereits von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker erwartet. Im Büro des Bürgermeisters gab es zunächst einige interessante Informationen zur Gemeinde und den verschiedenen Bereichen, welche zur Gemeinde gehören wie z. B. das Naturerlebnisbad, die Schule oder der Gemeindebauhof. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und auch auf die Frage des Bürgermeisters, wer denn alles zur Gemeinde gehöre, hatten die Kinder die richtige Antwort parat: „Wir alle sind Gemeinde“. Im Anschluss daran, fand ein erster Höhepunkt des Besuchs statt: Alle Schülerinnen und Schüler durften sich in das Goldene Buch der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald eintragen.

Es folgte ein gemeinsamer Gang durch das Rathaus, bei dem die Kinder einen Einblick in die Sachgebiete und Abteilungen, wie beispielsweise dem Rechnungsamt oder der Gemeindekasse, erhielten. Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung zur Entstehung des Mühlendorfes und der Entwicklung bis heute, zeigte Bürgermeister Decker den Kindern noch das erste Personenstandsbuch der Gemeinde, welches über 150 Jahre alt ist und Einblicke in die Verhältnisse der damaligen Zeit ermöglicht. Die alte Schrift faszinierte die Kinder.

Schließlich ging es ins Bürgerhaus in den dortigen Ratsaal. Bürgermeister Decker stellte sich nun noch den zuvor ausgearbeiteten Fragen der Klasse, die von den Aufgaben einer Gemeinde, über Steuern bis hin zu Fragen zum Amt des Bürgermeisters einen bunten Querschnitt boten. Am Ende bedankten sich die Schüler und Schülerinnen nochmals herzlich bei Bürgermeister Decker und mit vielen tollen Eindrücken machten sich danach alle wieder auf den Rückweg zur Schule.



„Nachhaltiges Reiseziel“ Hotel Pflug

von Berthold Gallinat

Das Hotel Pflug mit seiner zentralen Lage in der Ortsmitte ist mit Restaurant und Hotelbetrieb sowohl für Einheimische als auch für Touristen und Feriengäste ein beliebter Gastgeber. Jüngst hat es ein Zertifikat und einen zweiten Preis erhalten, wozu Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Touristikerin Melanie Steinlein dem Hotelierhepaar Mona und Ronny Ludwig herzlich gratulierten.

Das Zertifikat ist Anerkennung dafür, dass sich das Hotel Pflug als Partnerbetrieb in der Nationalparkregion Schwarzwald dem Thema „Nachhaltiges Reiseziel“ konsequent widmet. „Der Partnerbetrieb des Nachhaltigen Reiseziels nimmt Nachhaltigkeit als wichtige Funktionsaufgabe wahr“, heißt es im Zertifikat, und weiter: „Er stellt sicher, dass die drei Dimensionen der ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeit im operativen Geschäft kontinuierlich gestärkt werden.“ Beispielsweise haben Mona und Ronny Ludwig durch eine Dachsanierung dafür gesorgt, dass der Wärmeausstoß des Hauses um 60 Prozent gesenkt wurde, und zu 51 Prozent wird der Strombedarf des Hauses über erneuerbare Energien gedeckt. Soziokulturell ist im Haus unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Kultur jeder Gast willkommen, im Personalbereich sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sechs Nationen beschäftigt. Seit einem Jahr macht auch ein Koch-Azubi aus Nepal in der Küche seine Ausbildung und demnächst machen zwei weitere Auszubildende aus Nepal eine Lehre als Köchin und als Hotelfachfrau.

Der zweite Preis für das Hotel stammt aus dem Hotelwettbewerb „Designed To Stay“ und hat zukunftssträchtigen Charakter, denn das englische Wort bedeutet so viel wie: „Entwurf für die Zukunft“. Die Schwarzwald Tourismus GmbH hat „Designed To Stay“ im Frühjahr dieses Jahres ausgeschrieben, 30 eigentümergeführte Hotelbetriebe hatten sich dafür beworben. Der Preis für Mona und Ronny Ludwig besteht darin, dass Design- und Archi-

tekturfachleute das Hotel Pflug vom Eingang bis unter das Dach unter die Lupe nehmen und ein durchgängiges Gestaltungskonzept dafür erarbeiten. „Wir haben somit gewonnen, dass für unser Hotel ein Corporate Design erstellt wird“, kommentiert Ronny Ludwig den Preis, „der große Vorteil dabei ist, dass die Fachleute, die demnächst erscheinen, das Haus mit ihren Augen sehen und insofern unsere Vorstellungen bereichern werden.“ Es stehe zwar außer Frage, dass die Gastfreundschaft im Hotel Pflug das Fundament des Hauses bilde, aber kreative Einrichtungselemente und attraktive Architektur seien für die Buchungsbereitschaft ohne Frage ein wesentlicher Gesichtspunkt. „Wir freuen uns auf die neuen Ideen“, macht Mona Ludwig deutlich, „aber unser Hotel wird sich nicht von heute auf morgen wandeln, denn Neues und Schönes kostet auch Geld und das muss Euro für Euro verdient werden.“

Genusslauf für Ottenhöfener Vereine

von Berthold Gallinat

Insgesamt 49 Lauf- und Walkbegeisterte sowie 16 Mountainbiker nahmen am traditionellen Dorfbrunnenfestlauf vor dem Ottenhöfener Dorfbrunnenfest teil. Der Lauf ist ein Benefizlauf, die gespendeten Beiträge gehen an Ottenhöfener Vereine für ihre Jugendarbeit. Initiatorin und Organisatorin Karin Spiegel begrüßte Läufer, Walker und Mountainbiker gegen 16 Uhr zum Start am Dorfbrunnen und vermittelte, dass sich bei den hochsommerlichen Temperaturen niemand überfordern solle, der Lauf solle ein reiner Genusslauf sein. Sie vermittelte die Strecke und gab alle wichtigen Informationen, bis es um 16 Uhr auf die Strecke rund um Ottenhöfen ging. Überwiegend kamen die Teilnehmer aus Ottenhöfen, als Vereine waren die Damen des ASV und Mitglieder der Knörpeli stark vertreten. Um 16 Uhr war Start, angeführt von Karin Spiegel und Uli Fantoli ging es auf die rund dreistündige Tour rund um Ottenhöfen. Sie führte über Furschenbach, Backhiesel, Heidenhof und Günsberg zurück nach



Mona und Ronny Ludwig freuen sich über ein Zertifikat und einen Preis für ihr Haus. Melanie Steinlein, Leiterin der Touristinformation, und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker gratulieren



Ottenhöfen. Größtenteils verlief der Lauf im Schutz von Wald, so dass er trotz Hitze gut zu bewältigen war. Der letzte Teil des Laufs führte auf dem Mühlenweg zum Köningerhof, wo das Ziel war. Alle kamen gut an. Der Lauf erbrachte 2750 Euro an Spenden, Karin Spiegel übergab zum Ende des Laufes auf dem Köningerhof 1000 Euro an den FC Ottenhöfen, 1000 Euro an den ASV Ottenhöfen und 750 Euro an die Fastnachtsvereinigung Ottenhöfener Knörpeli.

Festfreude mal mit Regen mal mit Sonnenschein

von Berthold Gallinat

Das Dorfbrunnenfest der Ottenhöfener Vereine ASV, DRK, FCO, Feuerwehr, Knörpeli, SCO, Spielmannszug und Tennisclub begann dieses Jahr mit „Pariser Wetter“, denn wie zu den Eröffnungsspielen der Olympischen Spiel 2024 bestimmte Regen die Szenerie, so dass insbesondere das bunte Schauspiel der Kurgartenbeleuchtung mit über 5000 Kerzenlichtern nicht stattfinden konnte. Aber wie in Paris ließen sich auch in Ottenhöfen die Festbesucher die Freude am Feiern und fröhlichen Beisammensein nicht nehmen und so entfaltete sich der erste Festtag am Samstag bis in den Abend hinein zu einem im wahrsten Sinne des Wortes feuchtfröhlichen Fest. Die Dorfmusik Furschenbach

setzte mit einem Konzert am Dorfbrunnen um 17 Uhr den musikalischen Auftakt, bis Bürgermeister Hans-Jürgen Decker um 17.30 Uhr mit dem Fassanstich das Fest eröffnete. Nach zwei, drei gezielten Schlägen hieß es „S'isch ogezapft“ und es floss der schmackhafte Gerstensaft. Für die ersten Festbesucher gab es ein Freibier und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker versicherte ihnen:

„Liebe Festbesucher, bei der Vielseitigkeit der musikalischen Darbietungen und der kulinarischen Angebote kommt sicherlich jeder auf seinen Geschmack. Genießen Sie unser Dorfbrunnenfest in vollen Zügen.“

Wenn auch die Kurgartenbeleuchtung ausfiel, die Tanzrunde Ortenau ließ es sich nicht nehmen, ihren Programmpunkt „Traditionelle Volkstänze“ zu erfüllen. Dabei stellten sie auch ihr unterschiedlichen Trachten vom Achertal nach Bühlertal, Hanauerlandtrachten und Trachten aus dem Kinzigtal vor. Schöne Hauben und Tücher schmückten die Frauen, knallrote Brusttücher, Hüte und Pelzmützen die Männer. Vom Schwarzwald über das Elsass und die Schweiz bis nach Böhmen reichten die dargebotenen Volkstänze, die Udo Kimmig ansagte und vorstellte. Ab 21 Uhr machten am Dorfbrunnen „Marion & Michael“ flotte Musik, die Jugend traf sich in der Rockfabrik des FC Ottenhöfen. Dort rockte die Band „Polterbande“ das Zelt und begeisterte das junge Publikum, das so gedrängt das Zelt füllte, dass eigentlich keiner umfallen konnte. Bis nach Mitternacht dauerte die Feststimmung an.

Die Kurkapelle Ottenhöfen eröffnete das Fest am Sonntag mit einem zünftigen Frühschoppenkonzert am Dorfbrunnen und dazu zeigte sich der Sonntag in der Tat als Sonnentag, so dass sich ein richtig sommerliches Festambiente entfalten konnte. Das gestaltete sich sehr vielfältig. Es begann mit dem inklusiven Fußball-Kleinfeldturnier im





Kurgarten, bei dem das Team „Bananenflanke“ zu Gast war und zusammen mit der Jugend des FCO Fußball spielte. Eine Übung der Jugendfeuerwehr, Showtänze im Pavillon des Kurgartens, Gesangs- und Musikauftritte bis in den Abend hinein boten ein buntes Programm. Die Kinder hatten ihr Eldorado beim Bürgerhaus, wo es Ponyreiten und zahlreiche Spielmöglichkeiten gab und im Verlauf des Nachmittags im Bürgerhaus ein Kasperletheater.

Kindergarten feiert Abschluss der Vorschüler 2024

14 Vorschüler – die Drachenzähne – des Kindergarten St. Bernhards feierten am

18. Juli ihren Vorschulabschluss gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Familien.

Zunächst galt es bei einem Abenteuer am Nachmittag, den Drachen Funkelzahn zu unterstützen. Diesen fanden die Kinder traurig vor dem Kindergarten vor. Er hatte die Aufgabe, verschiedene Prüfungen zu absolvieren, um seine gestohlene Magie wieder zurückzubekommen. Aber ohne Hilfe würde er das nicht schaffen. Gar keine Frage, dass sich die Vorschüler dazu bereit erklärten, ihm zu helfen.

Auf einer kleinen Wanderung durch den Hasenwald und über die Schule fanden die Vorschüler ihre Aufgaben an. Sie löschten Feuer, retteten Dracheneier, fingen Drachenschwänze, transportieren Zauberwasser, bastelten

Flugdrachen und lernten Feuer zu spucken. Nach erfolgreichem Bestehen fand der Drache seine Magie in einer Schatztruhe wieder. In dieser verbargen sich auch die Abschluss-T-Shirts für die Drachenzähne, die die Vorschüler mit Begeisterung auspackten.

Bevor es zur Abschlussfeier ging, stärkten sich alle Kinder mit Würstchen und Frischkäsebröten. Über eine kühle Erfrischung im Anschluss freuten sich sowohl die Vorschüler als auch die Erzieherinnen.

Auf der Wiese beim Bürgerhaus angekommen, wurden die Vorschüler bereits von ihren Eltern und Familien erwartet. Auf Picknickdecken feierten wir gemeinsam den Abschlussgottesdienst, der unter dem Gedanken „Der Herr ist mein Hirte“ stand. Die Vorschüler dankten für die schöne Kindergartenzeit und beteten um Unterstützung und Mut für die neuen Herausforderungen in der Schule. Wieder geht ein Jahr zu Ende und das Erzieher-Team des Kiga St. Bernhards wünscht allen Drachenzähnen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt in der Schule.



Herren 50 des TC Ottenhöfen gewinnen Meisterschaft

von Wolfgang Harter

Als letzte Mannschaft stieg die Vierermannschaft der TSG TC Ottenhöfen/TC Fautenbach erst am 15. Juni 2024 ins Spielgeschehen ein. Man unterlag damals beim TC Mahlberg-Kippenheim mit 2:4. Seither gewann man alle Spiele. Mit einem Sieg am vergangenen Wochenende gegen den TC Bollschweil konnte man sich die Meisterschaft sichern. Bereits nach den Einzeln stand es durch Siege von Jochen Fischer-Seidler, Armin Lehnerer, Michael Horn sowie Marco Lang 4:0. Die Doppel wurden nicht mehr ausgespielt und es stand am Ende ein 6:0-Sieg sowie die verdiente Meisterschaft in der 1. Kreisliga zu Buche. Die erfolgreichsten Spieler dieser Medenrunde waren mit jeweils 4 Einzel- und Doppelsiegen Michael Horn und Marco Lang. Außerdem waren für die TSG folgende Spieler im Einsatz: Achim Galli, Jochen Fischer-Seidler, Armin Lehnerer, Georg Knapp und Marco Selzer.



v. l.: Armin Lehnerer, Marco Lang, Georg Knapp, Michael Horn, Jochen Fischer-Seidler, Christian Tappen

August

Ein Tausender für die Bananenflanke

von Berthold Gallinat

Eine respektable Spende von 1000 Euro der Frauengemeinschaft Ottenhöfen an das inklusive Team Bananenflanke Ortenau hatte die Multivision „Mit dem Wohnmobil von Ottenhöfen zu den Lofoten“ von Elmar Gaiser zur Folge. Elmar Gaiser zeigte diese faszinierende Multivision bei einer Veranstaltung der Frauengemeinschaft im Pfarrheim und begeisterte mit atemberaubenden

Einblicken in Fjorde, mit in Kaskaden herabstürzenden Wasserfällen, mit majestätischen Seeadlern und tollen Papageientauchern, mit Einblicken in die norwegische Lebenskultur und mit weiteren Motiven. Das Pfarrheim war mit 130 Besuchern vollständig besetzt, mehrere Interessierte konnten bedauerlicherweise nicht eingelassen werden. Elmar Gaiser verlangte keinen Eintritt, aber die Frauengemeinschaft rief zu freiwilligen Spenden auf. Dabei kamen 800 Euro zusammen. Diese rundete die Frauengemeinschaft auf 1000 Euro und überreichte die Spende beim Dorfbrunnenfest an das Team Bananenflanke Ortenau. Vorsitzender Roman Beicht dankte herzlich und das Team gab einen Jubelschrei von sich.



Individuell gestaltete Musik in vielfältiger Version

von Berthold Gallinat

Mal in Klangfarben von Pop und Rock, mal in solchen von Jazz und Soul, mal in ganz eigener Weise, „Indie“ eben, unabhängig und eigen, klang es am Samstagabend im August beim Picknick-Konzert durch den Ottenhöfener Kurgarten. Touristikerin Melanie Steinlein, aus deren Ideenschatz diese Veranstaltung stammte, hatte für die Veranstaltung am Abend in liebevoller Weise dekorative Elemente mit Blumenschmuck und Lampions auf den Rasen des Kurgartens gesetzt und ebenso die Holzbühne dekoriert. So konnte Sängerin und Pianistin Rebecca Kimmig in Begleitung von Gitarrist Adrian Parzentny gegen 19 Uhr ihren Auftritt in sommerlich-heiterer Atmosphäre beginnen. Einige Konzertbesucher hatten Picknickdecken auf dem Rasen ausgebreitet, andere räkelten sich gemütlich in ihren Liegestühlen und insgesamt war das Rund um die Bühne im Kurgarten bestens gefüllt. Da passte der Auftakt-Song „Come Together“ von den Beatles bestens und das Publikum stimmte Rebecca Kimmig, deren Auftritt unter ihrem Kunstprojekt „Jenko“ erfolgte, auf ihre Frage: „Seid Ihr gut drauf?“ vielstimmig zu. Als Klassiker und Disco-Funk aus den 60ern folgte „Lady Marmelade“, wobei das ursprüngliche „Voulez-vous coucher avec moi ce soir“, unter dem der Song in Europa bekannt wurde, mit eingeflochten wurde.

„So ein Konzert macht noch viel mehr Spaß, wenn Ihr mitmacht“, motivierte Kimmig nach ihrem Vortrag „Use Somebody“ und so entwickelte sich im weiteren Verlauf ein zunehmendes Miteinander, an dem Publikum wie Künstler Freude hatten. Dabei begeisterte die Sängerin mit einer ausdrucksstarken Stimme, die gleichermaßen Kraft und Sensibilität ausstrahlte, so dass beispielsweise der Song „Back To Black“ der großartigen Amy Winehouse mit all seinem swagger und lamento beeindruckend zum Ausdruck kam. Aus eigener Feder trug Jenko



„Enjoy This Little Moment“ vor und kündigte dabei auf ihr im November herauskommendes Album „Audilia“ an, das gleichzeitig neuer Projektname ist. Mit „Home“ sang Rebecca Kimmig eine Hommage an Ottenhöfen, wo sie geboren und aufgewachsen ist. Alle Vorträge ließen keinen Zweifel daran, dass Jenko aus dem Herzen heraus Musik macht und ihre Stimme aus der Seele klingt. Mit dem Song „Happy“, der alle mit einem guten Gefühl nach Hause entließ, verabschiedete sie sich. Das Publikum dankte Jenko und Gitarrist Adrian Parzentny mit reichem Beifall und Zugabe-Rufen für das vielseitige Konzert und ließ die Arme schwenkend seine Handys leuchten. Die Picknick-Konzerte sind ein neues Format, mit denen vor einem Jahr die in die Jahre gekommenen Kurkonzerte abgelöst haben. Letztere wurden in der Vergangenheit kaum noch besucht und waren fast nur noch für ältere Menschen interessant. „Mit den Picknick-Konzerten wollen wir in Ottenhöfen ein neues, kostenloses Veranstaltungsformat schaffen, dass für Menschen aller Altersklassen attraktiv ist“ erklärt Melanie Steinlein. Das nächste Picknick-Konzert findet am 21. September statt, auf ihm werden sich verschiedene Spielmannszüge präsentieren.



GV Frohsinn mit facettenreichem Musiksommer-Konzert

von Liane Hils

Das Motto „Rhythm of Life“ lockte Anfang August, zahlreiche Gäste in den Kurpark nach Ottenhöfen. Der GV „Frohsinn“ Ottenhöfen e.V. präsentierte im Rahmen des Achertäler Musiksommers sein zweites Liederkonzert. Nach dem ruhigen Eröffnungslied „Übern See“, das aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Lorenz Maierhofer stammt, begrüßte Dirigent und Moderator Wolfgang Hils die Zuhörer und kündigte eine Darbietung an, die das breite Repertoire des Chors aufzeigen wird. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker zeigte sich erfreut über die große Besucherzahl und dankte dem GV Frohsinn für sein Engagement in der Gemeinde. Danach ging das Programm mit ruhigen Tönen weiter. Im folgenden Stück „I've got a feeling“ übernahm Mona Martin den Solopart, anschließend Liane Hils im Apartheid-Song „Senzenina“. Flotter ging es mit den beiden nächsten Liedern „Marching in the Light of Love“ und „Rhythm of life“ weiter. Nach und nach nahm der Chor weiter Fahrt auf. Mit südländischem Temperament sangen die Sängerinnen und Sänger das schwungvolle „La Mariposa“ und drehten bei „Un poquito Samba“ noch ein Stückchen mehr auf, was bei den Besuchern tosenden Applaus hervorrief. Abschluss des Konzerts war der bekannte Hit „Mambo“ von Herbert Grönemeyer, den der GV Frohsinn in einem rasanten Arrangement von Oliver Gies sicher und mit viel Spaß präsentierte. Natürlich forderte das Publikum lautstark eine Zugabe von den Akteuren, die dem Wunsch der Gäste gerne nachkamen. Das bekannte Abend- und Abschiedslied von Lorenz Maierhofer „Neigen sich die Stunden“, einem Werk, das Menschen in Frieden und Harmonie verbindet, setzte einen wunderbaren Schlusspunkt, der noch lange im Abendhimmel nachklang.

25.000 Besucher im Naturerlebnisbad

Der 25.000-ste Badebesucher der Saison 2024 wurde im August im Naturerlebnisbad Ottenhöfen begrüßt. Christa Thoma (Schwimmbadkasse) und Badleiter Nikolay Kiryakov gratulierten Theresa und Susanne Kimmig aus Ottenhöfen. Die Ottenhöfener Familie schätzt vor allem die tolle Atmosphäre des Bades, das chlorfreie Badewasser und das sehr freundliche Personal vom Empfang bis zur Badeaufsicht. Nikolay Kiryakov überreichte einen Gutschein für den Schwimmbadkiosk als Dank und wünschte noch viele schöne Aufenthalte im Naturerlebnisbad Ottenhöfen.



v. l.: Christa Thoma, Theresa und Susanne Kimmig, Nikolay Kiryakov



Pater Nelson & Pater Manolo

von Christiane Ringwald

Seit dem Jahr 2000 verbringt Pater Nelson als Urlaubsvertretung für die Priester immer wieder einige Sommerwochen im Achertal, anfangs in Ottenhöfen und Seebach, inzwischen ist er in der ganzen Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus zuhause. Und schon bald darauf fand auch Pater Manolo aus Villa-real in der Nähe von Castillon in Spanien für einige Urlaubstage den Weg in den Schwarzwald.

Beide Patres kennen sich seit 1988 aus der gemeinsamen Arbeit in der Bewegung „Fraternität“, die sich die Arbeit mit und für Behinderte und Kranke zur Aufgabe gemacht hat, ganz im Sinne des Evangeliums. „Wenn sich alle Behinderten die Hand reichen, würde das einen Wurm in der Welt geben“, so zitieren Nelson und Manolo den Gründer der Organisation, die in Frankreich ihren Anfang nahm und heute weltweit ökumenisch tätig ist. Besonders wichtig sei dabei die tiefe Verbindung der Betroffenen untereinander und die selbstständige gegenseitige Unterstützung, Hilfe zur Selbsthilfe, wodurch sie anderen Schicksalsgefährten Mut und Kraft geben. Dankbar zeigte sich Pater Nelson hier für die vielen Spenden, die er im Laufe der zurückliegenden Jahre von der Bevölkerung des Achertals bekommen hat, die unter anderem zum Kauf technischer Hilfsmittel für Körperbehinderte verwendet wurden.

Pater Nelson hat in den vergangenen Jahren einen großen Stamm an Freunden im Achertal gefunden, in den er seinen Freund, Pater Manolo, eifrig einbezieht, so etwa bei gemeinsamen Besuchen in einem Hauskreis. Leider lassen die Deutschkenntnisse von Pater Manolo keine weiteren Kontakte zu, aber er genießt immer wieder die wunderbare Landschaft des Achertales, die so ganz anders, vor allem viel grüner, sei als er es aus Spanien kenne.



links Pater Nelson, rechts Pater Manolo

September

Konzertreihe „Faszination Musik“ mit Andreas Kaiser am Bechstein-Flügel

von Christiane Ringwald

In der Konzertreihe „Faszination Musik“ der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus bescherte die Matinee am vergangenen Sonntag ein weiteres musikalisches Erlebnis für das begeisterte Publikum. Andreas Kaiser über-



Andreas Kaiser am Flügel zusammen mit Tim Huber

trug mit seinem Programm am Bechstein-Flügel in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen seine Faszination mühelos auf die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Kaiser, derzeit Kantor an der Kirche Sankt Johannes Evangelist in Nürtingen und Dozent für Musiktheorie und Gehörbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, ist gefragter Konzertpianist, Improvisator und Korrepetitor mit dem Schwerpunkt in französischer Orgelmusik. Für die Matinee hatte er Werke französischer Komponisten zusammengestellt, etwa „Prelude“ und „Menuet“ sowie „Clair de lune“ und „Passepied“ aus der „Suite Bergamasque“ von Claude Debussy, außerdem „Pavane pour une infante defunte“ von Maurice Ravel. Sein brillantes Können zeigte er sowohl in den leichtfüßigen als auch in den markanten Passagen der Musikstücke, was das Publikum mit begeistertem Applaus belohnte, wofür sich Andreas Kaiser mit einer eigenen pointierten Improvisation bedankte.

Der Matinee vorausgegangen war der Gedenkgottesdienst aus Anlass des zehnten Todestages von Pfarrer Bernhard Benz, den Pfarrer Georg Schmitt nicht nur als Priester mit Leib und Seele beschrieb, sondern auch als großen Förderer von Talenten und Charismen, insbesondere der Kirchenmusik und junger Kirchenmusiker. In seinem Sinne wird der Stiftungsrat der Kirchengemeinde eine Spende der Familie Benz deshalb für die Anschaffung eines Glo-

ckenspiels für die Orgel verwenden. Dieses wird von der Firma Fleiter, die erst vor wenigen Jahren die „Königin der Instrumente“ saniert und erweitert hat, bei Gelegenheit einbauen. Den Gottesdienst gestaltete das Vocalensemble „Vocalis“ unter der Leitung von Tim Huber an der Orgel mit, außerdem Andreas Kaiser am Flügel mit „Allemande“ und „Sarabande“ aus der Englischen Suite von Johann Sebastian Bach.

Bläserklasse mit Junior-Auszeichnung abgeschlossen

von Jana Steimle

Nach zwei Jahren Bläserklasse in der Grundschule haben Mina Bühler (Posaune), Jonas Bühler (Tenorhorn) und Emma Feger (Querflöte) das Jungmusiker-Leistungsabzeichen JUNIOR 1 mit Erfolg abgelegt. Die Abschlussprüfung besteht jeweils aus einem theoretischen und praktischen Teil. Ihr Bläserklassenlehrer Franz Schindler hat die Jungmusiker in den vergangenen Wochen intensiv auf das Abzeichen vorbereitet: Neben Noten lesen und schreiben wurde auch Rhythmik und Gehörbildung trainiert. Bestens gewappnet starten die Jungmusiker nun im neuen Schuljahr mit dem Instrumentalunterricht und musizieren gemeinsam im Vororchester der Musikvereine.



Mina Bühler (Posaune), Jonas Bühler (Tenorhorn), Emma Feger (Querflöte)

Mit dem Traditions- und Trachten-Zügle unterwegs – Freundschaft zwischen Badenern und Schwaben wächst weiter

Münsingen, September 2024 – Vor einem Jahr feierte die Achertalbahn ihr 125-jähriges Bestehen, ein historisches Infrastrukturprojekt, das bis heute die Region prägt. Im September 2023 lockte das Jubiläumsfest in Ottenhöfen zahlreiche Bahnliebhaber an, die sich über den Einsatz der historischen Dampflok T3 freuten. Diese Dampflok, die extra vom Verein der Schwäbischen Alb-Bahn e.V. aus Münsingen ins Achertal gebracht wurde, sorgte für große Begeisterung.

Ein Jahr später stand nun der Gegenbesuch an. Die Ottenhöfener Trachtengruppe reiste, begleitet von den Mitgliedern des Achertaler Eisenbahnvereins Marco Graf und Yannick Angerer, die als Heizer der Dampflok T3 fungierten, nach Münsingen auf die Schwäbische Alb. Dort wurden sie herzlich von Bernd- Matthias Weckler, dem Vorsitzenden des Vereins Schwäbische Alb-Bahn e.V., empfangen.

Gemeinsam mit der Trachtentanzgruppe Betzingen, Trachtenverein Laichingen-Zainingen sowie den Trachten- und Volkstanzgruppen aus Ottenhöfen und weiteren Gästen wurde ein Fest der Traditionen gefeiert.

Bernd-Matthias Weckler betonte in seiner Rede die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements, das für den Erhalt historischer Verkehrswege wie der Schwäbischen Alb-Bahn und der Achertalbahn unverzichtbar sei.

Auch Bürgermeister Mike Münzing hieß die Besucher willkommen und stellte in seiner Ansprache das Biosphärengebiet Schwäbische Alb vor, das mit seinen Naturschätzen die Gäste begeisterte. Er wünschte allen Anwesenden eine unvergessliche Fahrt mit der Dampflok.

Bei fröhlicher Stimmung auf dem Bahnsteig, mit traditionellen Tänzen und regionalen Köstlichkeiten, wurde die Freundschaft zwischen Badenern und Schwaben weiter vertieft. Der Musikverein Linsenhofen sorgte für musikalische Untermalung und begeisterte die Anwesenden mit dem Württembergerlied, dem Badnerlied und dem



schwäbischen Klassiker „Uff de Schwäb'sche Eisebahna“, bei dem alle begeistert mitsangen. Feierlich wurde auf der T3 die badische Flagge durch Udo Kimmig von der Trachten- und Volkstanzgruppe angebracht. Die anschließende Zugfahrt bot Zeit für regen Austausch und Gespräche über zukünftige Projekte. Am Ende des Tages trennten sich die Wege, doch eines ist sicher: Badener und Schwaben werden auch in Zukunft gemeinsam feiern und ihre Traditionen pflegen.

Die Knörpeli gestalten das Dorfleben mit

von Berthold Gallinat

Tanzen macht Spaß und erfreut Jung und Alt. Anders ist es wohl nicht zu erklären, dass die Garden der Fastnachtvereinigung Ottenhöfener Knörpeli gut besetzt sind und bei den Jüngsten sogar überquellen. Vierzig Kinder, so berichtete Präsident Rudi Huber auf der Jahreshauptversammlung der Knörpeli am Freitagabend im Hotel Pflug, seien zum ersten Tanztraining der Minigarde mit Kindern bis zu zehn Jahren erschienen, 21 Tänzerinnen bildeten die Mittlere Garde und 18 die Präsidentengarde. Als Wunsch äußerte er, Werbung für die Häsgruppen der Knörpeli zu machen, um dort das schöne Gesamtbild bei Auftritten noch zu verstärken. 130 Mitglieder seien aktuell in den Tanzgruppen, in den Häsgruppen Knörpeli mit Wiebli, Mühlehonsili mit Mühlegeischder und im Komitee aktiv, insgesamt zähle der Verein 326 Mitglieder.

„Wir haben eine schöne, erfolgreiche, aber auch arbeitsreiche Kampagne erleben dürfen“, fasste Huber im Rückblick die Fastnachtskampagne 2023/24 zusammen. Dass

dem so war, vermittelte Caroline Bohnert in ihrem Geschäftsbericht. Die Kampagne reichte von Teilnahmen an Veranstaltungen befreundeter Fastnachtsvereine wie Umzüge, Zunftabende und Sitzungen über die Höhepunkte der Ottenhöfener Fastnacht mit Saalfastnacht, Rathaussturm, Schudinacht und Umzug bis zur Schudiverbrennung am 13. Februar dieses Jahres. Darüber hinaus beteiligten sich die Knörpeli am dörflichen Leben, trugen zum Programm des Ottenhöfener Weihnachtsmarkts und des Dorfbrunnenfests bei und waren auch beim Maibaumstellen im Kurgarten vertreten.

Intern teilte Präsident Rudi Huber zwei Änderungen mit. Statt Michael Harter wird dessen Sohn Marius Harter das Amt des Schudibott weiterführen, in den Häsgruppen werden Megan und Jens Faißt in Zukunft sowohl die Häsgruppe der Knörpeli als auch der Mühlehonsili führen. Huber dankte Hubert Bohnert und René Reimer als bisherigen Obmännern der Mühlehonsili. Der Kassenbericht von Katharina Schmäzle bilanzierte ein positives Ergebnis, die Entlastung von Kassiererin, Präsidium und Komitee erfolgten einstimmig. Bürgermeisterstellvertreter Ulrich Bell dankte den Knörpeli für ihr Engagement und ihre Bereicherung des Dorflebens und führte die Neuwahlen durch. Sie bestätigten den bisherigen Vorstand, Anne Huber und Cedric Huber wurden neu ins Komitee gewählt.

Komiteemitglied, Gardetänzerin und Tanztrainerin, all das war Lena Koller in den vergangenen elf Jahren. Die Knörpeli ehrten sie dafür und überreichten ihr ein Präsent, die Ehrung der Stufe I durch den ONB wird nachgeholt.



Die Knörpeli ehrten Lena Koller für elf Jahre vielfältiges Engagement. Von links. Präsident Rudi Huber, Vize Jens Faißt, Lena Koller, Geschäftsführerin Caroline Bohnert, Vize Hubert Bohnert

Ausflug der Kurkapelle

von Eva Reimer

Ende September versammelte sich die Musikerfamilie um mit dem Bus zur charmanten Hauptstadt Vaduz im Fürstentum Liechtenstein zu fahren. Die Teilnehmer machten einen kurzen Spaziergang durch die Stadt. Um die Stadt noch besser kennenzulernen, nahmen die Gruppe den Citytrain. Während der Tour erfuhren wurden Details über die Geschichte und Kultur Vaduz', einschließlich des beeindruckenden Schlosses, das majestätisch auf dem Hügel inmitten der Alpen thront erklärt. Die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein' wurde für eine Weinprobe besucht. Dort konnten verschiedene Weinsorten verkosten und mehr über die regionale Weinproduktion gelernt werden. Die Kombination aus ausgezeichnetem Wein und der malerischen Umgebung machte diesen Teil des Ausflugs besonders angenehm.

Nach dem Stadtbesuch fuhr die Gruppe mit dem Bus weiter nach Dornbirn in Österreich. Die Fahrt war kurz und angenehm und alle freuten sich auf das Abendessen im Gasthaus ‚Gemlse‘. Nach dem Essen erkundeten einige das Nachtleben von Dornbirn, während andere sich auf eine ruhige Nacht vorbereiteten.

Am Sonntag wurde nach einem ausgiebigen Frühstück die Seilbahn auf den ‚Karren‘ genommen. Oben angekommen, wurden man mit atemberaubenden Ausblicken auf das Rheintal und die umliegenden Berge belohnt. Jeder konnte den ‚Karren‘ auf den verschiedenen Wegen auf eigene Faust erkunden, die frische Luft und die Natur genießen.

Anschließend wurde eine entspannende Schifffahrt auf dem Bodensee gemacht. Das sanfte Schaukeln des Schiffs und die beeindruckende Landschaft waren eine willkommene Abwechslung. So tourte die Kurkapelle innerhalb der 2 Tage rund um den Bodensee. Den Abschluss bildete ein gemütliches Abendessen in der Schwarzwaldstube in Ottenhöfen.

Der Ausflug der Kurkapelle Ottenhöfen war ein voller Erfolg. Die Mischung aus Kultur, Genuss und geselligem Beisammensein sorgte für unvergessliche Erinnerungen.

Oktober

Generalversammlung des GV Frohsinn Ottenhöfen

von Liane Hils

Nach der musikalischen Umrahmung der katholischen Messe am Samstag im Oktober, fanden sich die aktiven und einige passive Mitglieder des Gesangvereins „Frohsinn“ Ottenhöfen e. V. im Gasthaus Kreuz in Ottenhöfen ein. Zu Beginn der Mitgliederversammlung begrüßte Dirigent und 1. Vorsitzender Wolfgang Hils die Anwesenden, ganz besonders die neuen Sängerinnen, die seit Sommer dabei sind. Nach der Totenehrung und der Wahl von Hermann Kopp zum Protokollführer, führte der ebenfalls gewählte Versammlungsleiter Leo Bühler in gewohnt souveräner Art durch den Abend. Als Schriftführer trug er den Geschäftsbericht vor.

„Das Geschäftsjahr 2023 war für unseren Verein ein sehr aktives Jahr“, stellte Wolfgang Hils in seinem Bericht des Dirigenten fest. Beginnend im März mit einem grandiosen Konzert, an Himmelfahrt das traditionelle Kurparkfest, das Projekt des Oratoriums „Gott hört dein Gebet“ mit dem Sängerbund Gamshurst und der Liedertafel Achern und den damit verbundenen zwei Aufführungen in Achern und Gamshurst und natürlich der Vereinsausflug nach Bamberg in Oberfranken. Besonders schätzte er es, dass der Zusammenhalt und die Harmonie trotz des wirklich strammen Programmes einmalig ist. Er freute sich auf die kommenden Termine, wie das Probewochenende Anfang November und die Teilnahme am Ottenhöfener Weihnachtsmarkt.

Der Finanzbericht vom Kassier Hermann Kopp bedurfte keiner weiteren Aussprache, was durch die Bestätigung der einwandfreien Kassenführung vom Kassenprüfer Jürgen Hils unterstrichen wurde.

Grußworte der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker. Er zeigte sich erfreut und dankbar, wie sich der GV Frohsinn auch im Jahr 2023 in das Gemeindeleben einbrachte. „Das Engagement im Verein hat



eine große gesellschaftliche Bedeutung“, so Bürgermeister Decker. Anschließend beantragte er die Entlastung der gesamten Vorstandschaft, die einstimmig erfolgte. Im Anschluss an die Sitzung saß man gesellig beisammen, blickte stolz auf das Vergangene zurück und schmiedete Pläne für die Zukunft.

50-jähriges Jubiläum "Essen auf Rädern"

von Christiane Ringwald

Dass die Organisation „Essen auf Rädern“ im Achertal eine große Erfolgsgeschichte ist, zeigte sich beim Fest zum 50jährigen Jubiläum der Gruppe aus Ottenhöfen und Seebach.

Zu diesem Anlass konnte Werner Schnurr neben den Bürgermeistern beider Gemeinden, Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle sowie Pfarrer Georg Schmitt auch die aktiven Mitglieder, die befreundeten Fahrer aus Kappelrodeck und das Organisationsteam aus Achern begrüßen. Den Abend bereicherte Felix Decker musikalisch. Karl Römer aus Achern erinnerte an die Geschichte von „Essen auf Rädern“, das als „meals on wheels“ 1940 in England begonnen habe und bald darauf auch in Deutschland startete. 1971 gründete sich eine Gruppe in Achern und 1974 auf Anregung von Pfarrer Karl Funk, Charlotte Fuchs und Georg Baßler auch im hinteren Achertal, wie Hans Fischer von der Ottenhöfener Gruppe ergänzte. Römer sah für die Zukunft zwar einige dunkle Wolken aufziehen im Zusammenhang mit dem Neubau des Klinikums in Achern sowie der Finanzierung, aber er hoffe auf gute Lösungen.

Hans Fischer, für die Abrechnung in der Gruppe Ottenhöfen-Seebach zuständig, listete einige beeindruckende Zahlen aus den vergangenen 50 Jahren auf. So seien in dieser Zeit in den weitläufigen Tälern des hinteren Achertals von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 540.000 km gefahren und mehr als 258.000 warme Essen verteilt worden. Von den derzeit 18 Fahrerinnen und Fahrern konnte Werner Schnurr, verantwortlich für die Organisation der Gruppe, das Ehepaar Hildegard und Richard Bühler sowie Herbert Hils für jeweils zehn Jahre unermüdlichen Einsatz auszeichnen.



In Grußworten dankten sowohl Pfarrer Georg Schmitt als auch die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle sowie Klaus Armbruster von der Kappelrodecker Gruppe für den ehrenamtlichen, ureigensten christlichen Dienst, der es vielen Älteren, Kranken und Alleinstehenden ermögliche, länger in ihrem Zuhause zu bleiben. Sie brächten damit nicht nur eine warme Mahlzeit mit, sondern seien oft auch der einzige Gesprächspartner des Tages. Aber auch alle Fahrerinnen und Fahrer waren sich einig, dass ihr Einsatz viel Freude bringe.

Spätjahreshauptprobe Feuerwehr Ottenhöfen

von Berthold Gallinat

Den Brand im Heizungskeller einer Schreinerei zu löschen, verbunden mit Menschenrettung, war die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Ottenhöfen bei ihrer Spätjahreshauptprobe am Samstagnachmittag im Oktober. Aufgrund der hohen Brandlast wurde die Gefahr einer starken Brandausbreitung mit kräftiger Brandrauchentwicklung angenommen. Letzteres konnte die Feuerwehr über eine Nebelmaschine eindrücklich simulieren und daher „qualmte“ es mächtig aus dem Heizungskeller sowie aus der Werkstatt, als die Ottenhöfener Wehr kurz nach ihrer Alarmierung um 16 Uhr mit ihren Fahrzeugen anrückte. Auch das DRK Ottenhöfen-Seebach war alarmiert worden, rückte an und richtete in sicherer Entfernung einen Versorgungsplatz ein. Nicht zuletzt nahm der Führungstrupps Achertal an der Spätjahreshauptprobe teil, Einsatzleiter war Ludwig Faist.

Gezielt positionierten die Feuerwehrleute die Löschfahrzeuge, bauten die Wasserleitungen für die Löschangriffe auf und die Atemschutzgeräteträger machten sich fertig, in das Gebäude einzudringen. Vier Personen waren zu retten, das erfuhren die Feuerwehrleute bei ihrer Erkundung der Sachlage nach ihrem Eintreffen. Eine Person musste aus dem Heizungskeller gerettet werden, in dem der Brand ausgebrochen war, drei aus dem Werkstattbereich. Mitglieder der Jugendfeuerwehr stellten die Verletzten dar. Person für Person wurde aus dem verrauchten Gebäude gebracht und ans DRK übergeben, während die Löscharbeiten sich mit darauf konzentrierten, das mit dem Werkstattgebäude verbundene Wohnhaus vor einem Brandübergriff zu schützen. Die gesamte Übung verlief reibungslos, die Kommandanten der benachbarten Wehren aus Seebach und Kappelrodeck verfolgten sie mit, ebenso die Kameraden der Altersabteilung, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Gemeinderäte sowie interessiertes Publikum aus der Bevölkerung. Im Rahmen der Übung stellten Kommandant Jan Streibelt und Feuerwehrmann Tobias Schnurr das neue Hygienekonzept der Feuerwehr vor, das ermöglicht, dass sich die Feuerwehrleute nach einem Einsatz in einem eigens angeschafften Zelt sich

ihrer kontaminierten Einsatzkluft entledigen können, statt darin direkt nach dem Einsatz ins Fahrzeug zu steigen. In der Nachbesprechung im Feuerwehrgerätehaus lobte Achim Dürr die Übung und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker würdigte das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute.



Siegerehrung der Steinzeit-Rallye Willi Wandermaus

Die Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald veranstaltete in den Sommermonaten die beliebte Willi Wandermaus-Rallye. Dazu wurden insgesamt 1000 Rätselbögen von der Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald ausgegeben.

Schon mehrmals war Willi im Mühlendorf unterwegs. Dieses Mal ging es in die Steinzeit. Spielerisch lernten die Kinder viel über die heimische Gesteinswelt. Sie be-

stimmten verschiedene Gesteinsarten und erfuhren auch Interessantes über die Steinzeitmenschen. Auch Bäume und Pflanzen, die es schon in der Steinzeit gab, wurden bestimmt. An den Stationen mussten die Kinder einige knifflige Aufgaben lösen und der heimliche Star war diesmal Manni das Mammut.

Viele Kinder sind inzwischen kleine Fans von Willi Wandermaus und seinen Freunden geworden. Unter allen abgegebenen Rätselbögen wurden kleine Preise verlost, die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Touristikleiterin Melanie Steinlein den stolzen Kindern überreichten.

Zauber der Musik

von Wolfgang Winter

Das unter dem Titel „Zauber der Musik“ stehende Konzertprogramm in der Pfarrkirche Ottenhöfen hielt, was es versprach. Das Großaufgebot hervorragender Orchestermusiker, hochkarätiger Solisten und dem glänzend eingestimmten Männerchor Hanauerland sorgte für eine unvergessliche Aufführung.

Den Anfang machte der 1899 entstandene Finalsatz der Symphonie Nr. 1 von Louis Vierne, dem Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame in Paris. Viernes machtvoll jubilierende Komposition, die die Gattung der Orgelsinfonie zu ihrem stilistischen Höhepunkt führte, wurde vom famosen Organisten Tim Huber exzellent intoniert.

Es folgte das von der Philharmonie Baden-Baden begleitete Poco adagio der Franz Liszt gewidmeten „Orgelsinfonie“ von Camille Saint-Saëns.

Die berühmte, einen Hauch der Ewigkeit erahnen lassende Komposition ließ die Stimmen der Orchestermusiker und Hubers Orgelklänge auf das Innigste verschmelzen.

Das mahnende Fanal „Ich glaube“, das Udo Jürgens 1968 angesichts des fürchterlich tobenden Vietnam-Kriegs veröffentlichte, arrangierte Dirigent Willi Kammerer für den



von ihm geleiteten Männerchor Hanauerland. „Ich glaube, dass man nichts vom Krieg mehr wüsste, wenn wer ihn will, ihn auch am meisten spürt“, heißt es im aktuell gebliebenen Text.

Dazu passte das vom Chor angestimmte südafrikanische „Masithi-Amen“ perfekt. Darüber freute sich das hingerissen lauschende Ehepaar Asuna und Willi Schneider besonders, kommt doch der Reinerlös des Konzerts der Malaika-Stiftung und dem Förderverein für krebserkrankte Kinder in Freiburg zugute.

Otto Schnurr, Organisator der Großveranstaltung, erinnert in bewegenden Worten an den frühen Tod des musikalischen Gesamtleiters des Ottenhöfener Carmina-Burana-Projekts Arndt Joosten und von Uwe Serr, dem damaligen Gastdirigenten der Philharmonie. Ihren Andenken galt der folgende, geistliche Programmblock. Hier erklangen das die Seele schwingen lassende Sanctus und Agnus Dei aus der Deutschen Messe von Franz Schubert sowie das „Sancta Maria“ von Johannes Josef Schweitzer auf das Schönste.

Moderator Matthias Drescher sagte danach einige Leckerbissen der Musikliteratur an. Nach Schuberts begeisterter „Rosamunde-Ouvertüre“ konnte der fantastische, von Heiko Mathias Förster dirigierte Klangkörper mit der Begleitung von Sarastros Arie „In diesen heil’gen Hallen“ aus Mozarts Zauberflöte glänzen. In der Gesangspartie überzeugte der feinfühlig und raumfüllend agierende Bass-Bariton Clemens Morgenthaler, der sich auch beim folgenden Auftrittlied des Vogelfängers als hervorragend disponiert erwies.

Mit „Oh Freiheit“, dem Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco“, beeindruckte Kammerers von der Philharmonie begleiteter Männerchor zum letzten Mal an diesem Abend das begeistert applaudierende Publikum.

Im kuriosen „Gebratenen Schwan“ aus Orffs „Carmina Burana“ klagt das bedauernswerte Vogelvieh: „Im Wasser möcht’ ich leben, hei! In Lüften möcht’ ich schweben frei, statt hier im scharfen Pfefferbrei“. Mit Joaquín Asiain, dem brillanten „Tenore di grazia“, gelang es Otto

Schnurr, einen Spezialisten für diese vertrackte Rolle zu verpflichten. Jemanden zu finden, der es schafft, allein dreimal das hohe C, weitere drei hohe D und neun hohe H mit einer einzig- artigen Vollstimme anzustimmen und sie mit der dazu passenden Mimik und Gestik zu illustrieren, ist ein bewundernswertes Kunststück. Dementsprechend enthusiastisch applaudierten die rund 450 Konzertbesucher. Auch die folgende Arie „Als flotter Geist“ aus dem „Zigeunerbaron“ ist Asiain sozusagen auf dem Leib geschrieben.

Nach der Dankesrede von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, in der neben der Bürgerstiftung Achern einige weitere der 27 Sponsoren des Konzerts Erwähnung fanden, sorgte die Tik-Tak-Polka von Johann Strauß Sohn für einen temporeichen Abschluss.

Jugend-Vereinsmeisterschaften beim TC Ottenhöfen

von Wolfgang Harter

Nachdem die Jüngsten des TC Ottenhöfen ihr Können bereits über das Frühjahr und den Sommer hinweg in den Medenspielen gegen Spieler anderer Vereine zeigen durften, fand vergangenes Wochenende die interne Vereinsmeisterschaft statt. Trotz des Wettkampfcharakters kam der Spaß nicht zu kurz und die Zuschauer sahen schöne und spannende Spiele.

Nachdem zunächst eine Vorrunde gespielt wurde, spielten die Jugendlichen die Platzierungen in KO-Spielen aus. In der Altersklasse U12 siegte Samira Burger vor Jule Harter. Bei der U 10 setzte sich Maja Harter vor Luis Miller durch. Die Kinder zwischen 3 und 8 Jahren durften an einer speziellen Olympiade teilnehmen. Hier mussten verschiedenste Übungen gemeistert werden, von Parcours-Läufen, über Weitsprung, Dosenwerfen und Zielballwurf bis schließlich zu Tennisübungen.

Doch nicht nur die Jüngeren des TCO waren vergangenes Wochenende im Einsatz. Auch die beiden Mixed-Mannschaften waren in ihren letzten Saisonspielen gefordert.



Die Mixed-30 TSG TC Fautenbach/TC Kappelrodeck/TC Ottenhöfen trat dabei bei der TSG TSG TV Stegen/TC Buchenbach/TC GW Kirchzarten an. In den Einzeln konnte lediglich Elke Kulicke siegen. Ein weiterer Punkt erhielt man kampfflos, da eine Gegnerin nicht antrat. Ein weiterer Punkt konnte man daher ebenfalls im Doppel auf der Habenseite verbuchen. Christian Tappen und Lena Müller sorgten für das 4:4. Leider mussten sich Ralph/Becker und Susanne Seidler knapp geschlagen geben, sodass es am Ende 4:5 hieß.

Nicht leichter hatte es die Mixed-Mannschaft TSG TC Ottenhöfen/TC Mösbach beim TC Steinach, zumal man nur zu viert stark ersatzgeschwächt antreten konnte. Auch hier hieß es nach den Einzeln 2:4, nach Siegen von Moritz Kimmig und Nicole Habich, womit die Entscheidung bereits gefallen war, da ein Doppel mangels Spieler kampfflos an den Gegner ging. Immerhin konnten Moritz Kimmig/Nicole Habich auch ihr Doppel gewinnen und die Niederlage mit 3:6 in Grenzen halten.



November

Saisonabschlussfeier des TC Ottenhöfen

von Wolfgang Harter

Im November fand im Gasthaus zur Schwarzwaldstube in Ottenhöfen die traditionelle Saisonabschlussfeier statt. Zahlreiche Mitglieder, von Jung bis Alt, nahmen daran teil.

Nach einem Sektempfang eröffneten Vorstand Makrina Schneider, Marco Lang und Wolfgang Harter die Saisonabschlussfeier. Sie ließen die vergangene Medenrunde Revue passieren und zogen aufgrund der erfolgreichen Saison ein positives Resümee. In diesem Rahmen wurde die Meistermannschaft der Herren 50 geehrt. Da die Meistermannschaft jedoch nicht gleichzeitig den Aufstieg in eine höhere Spielklasse bedeutete, wurde die erneute Meisterschaft im Jahr 2025 als Ziel ausgegeben.

Neben der Medenrunde ging Wolfgang Harter außerdem auf die Jugend ein. Die U9 konnte in ihrer zweiten Medenrunde zwar kein Spiel für sich entscheiden. Dennoch waren bei den Kindern deutliche Fortschritte erkennbar. Die Kinder hatten viel Spaß und konnten sich im Vergleich zum Vorjahr drneut spürbar verbessern. Wolfgang Harter hob außerdem die gelungene Vereinsmeisterschaft zum Saisonende hervor, in der die jüngeren Jahrgänge in einer Olympiade ihr sportliches Geschick zeigen konnten, während sich die älteren Jahrgänge mit Tennisschläger und Filzball duellierten. Im Rahmen der Saisonabschlussfeier wurden die Kinder hierfür mit Pokalen und Urkunden ausgezeichnet.



Vorstand Wolfgang Harter und Jugendwart Claudia Miller (hinten) mit den Kindern Maja Harter, Simon Schneider, Hristian Zhivkov, Wito Schmelzle, Luis Miller.

Doch nicht nur sportliche Leistungen wurden geehrt, sondern auch die Vereinstreue. Für 10 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Makrina Schneider, Leon Roser, Max Roser. Für stolze 25 Jahre wurde Olivier Ernenwein geehrt, der zuletzt nicht mehr so oft aktiv auf dem Tennisplatz stand, dessen Kochkünste und Menüabende im Vereinsheim jedoch noch zahlreichen Mitgliedern bekannt sind. Vielleicht finde er, so Wolfgang Harter, bald wieder mehr Zeit, um auch wieder das ein oder andere Mal, vielleicht sogar in der Mannschaft, den Tennisschläger zu schwingen. Seit ganzen 40 Jahren ist Hansi Fischer bereits im Verein. Er sei seit jeher – auch heute noch – nahezu täglich auf der Tennisanlage anzutreffen und hat sich in den letzten vierzig Jahren Verdienste als Jugendtrainer, Vereinsmeister und langjähriger Mannschaftsspieler erworben. Darüber hinaus wurden Wilfried Fischer für sein Engagement in Zusammenhang mit der Instandhaltung der Tennisanlage sowie Christa Heil für ihren Einsatz bezüglich der Reinigung des Clubhauses geehrt. Neben diesem offiziellen Teil wurden die Gäste durch die hervorragende Küche des Gasthauses zur Schwarzwaldstube verwöhnt, bevor der gelungene Abend in lockerer Runde, bei Speis und Trank ausklang.

Firmung

von Christiane Ringwald

Unter dem Motto „Unterwegs“ haben sich aus dem Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus 47 Jugendliche seit Anfang des Jahres 2024 auf die Firmung vorbereitet. Angeleitet wurden sie von einem Firmteam unter der Leitung von Pastoralreferent Thomas Roßner. Mit der Spendung des Firmsakramentes hat Erzbischof Stefan Burger Pfarrer Christof Scherer (Achern) beauftragt.

Thomas Roßner erinnerte in seiner Begrüßung zu Beginn des sehr lebendigen Gottesdienstes an verschiedene Stationen auf dem Weg, darunter Gottesdienste, Sozialprojekte, Workshops, Treffen mit anderen Firmandinnen und Firmanden in der Jugendkirche Fautenbach, aber auch einem Gesprächsspaziergang mit Mitgliedern aus dem Firmteam und dem Friedensgebet kurz vor Ende der Vorbereitungszeit. Bei all diesen Terminen während des vergangenen Jahres haben sich die Jugendlichen mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. Dass dabei aber auch Zweifel und Fragen, die Suche nach einem Zeichen Gottes für den weiteren Weg, aufkamen, berichteten sie zu Anfang des Gottesdienstes, der von den Compañeros unter der Leitung von Tim Huber, musikalisch mitgestaltet wurde. Dieses Suchen nach einem Zeichen nahm Pfarrer Scherer in seiner Predigt auf und packte damit die Jugendlichen sehr persönlich. Er selbst habe immer wieder erlebt, dass solche Zeichen „auf leisen Sohlen“ daherkommen und er sich dabei oft gefragt habe, „war das einfach Glück oder doch ein Zeichen Gottes für mich, für meinen weiteren Weg“? Taufe und Erstkommunion seien für die Jugendlichen erste Zeichen Gottes gewesen, die Firmung nun ein weiteres. Dabei sei die Firmung Stärkung für wichtige Entscheidungen bei Fragen, die sie umtreiben, wie



„Wer bin ich? Wie geht’s weiter? Wo und mit wem?“ Das Zeichen, dass Gott den Weg mitgeht, sei die Salbung und mit dem Taufbekenntnis sagten sie „Ja“ zum Sakrament der Firmung, so Scherer. Er nahm sich für jede Firmandin und jeden Firmanden bei der Spendung des Sakramentes jeweils Zeit für ein paar persönliche Worte, ein kurzes Gespräch.

In ihren Dank am Ende der Feier schlossen die Jugendlichen denn auch den Firmspender und alle, die in der Vorbereitung und bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitgearbeitet haben, ein. Matthias Rohrer gratulierte ihnen im Namen des Pfarrgemeinderates zu ihrem Mut für diesen Weg auf die Firmung hin. Jetzt seien sie „kirchlich erwachsen“ und er lud sie ein, sich in der Kirche auch einzubringen, „packt an, was ihr verändern wollt, im Leben und in der Kirche“.

Faszination Musik

von Christiane Ringwald

Der Konzertabend im November aus der Reihe „Faszination Musik“ in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen mit dem Vokalensemble „Allerhand“ und der Band „Jericho“ war wieder ein besonderes Erlebnis für die vielen begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer, die Tim Huber als Organisator der Veranstaltungsreihe begrüßen konnte. Gereon Burster aus Achern, Moderator des Abends, stellte beide Chöre vor, die anspruchsvolle A capella – Musik von „Allerhand“ als auch „Jericho“, die „legendäre Kirchenband aus Kappelrodeck“, die an diesem Abend von Bläsern und Tim Huber am Piano unterstützt wurde. Beide Programmteile zusammen ließen das Motto dieses Konzertes „Da berühren sich Himmel und Erde“ auf ihre Weise, verbunden mit der außergewöhnlichen Akustik der Ottenhöfner Kirche, eindrucksvoll wahr werden.

Mit überwältigender Stimmgewalt intonierten die vier Frauen und drei Männer von „Allerhand“ bekannte Songs, unter anderem von Bob Dylan, Paul Simon, John Miles oder auch Paul McCartney und John Lennon. Dabei durften sich die Zuhörerinnen und Zuhörer über „The Sound of Silence“, „I am what I am“, „Penny Lane“ oder auch „Music“ und „Obladi, Oblada“ freuen, aber auch „Kein



schöner Land in dieser Zeit“, von Anton Wilhelm Zuccalmaglio afrikanisch angehaucht, fand begeisterten Beifall. Den zweiten Teil des Programms übernahm dann die Band „Jericho“, die in diesem Jahr ihr 45jähriges Bestehen feiern konnte und einst als Kirchenband ihren Anfang nahm mit neuen geistlichen Liedern. Auch nach dieser langen Zeit besteht die Gruppe immer noch hauptsächlich aus den Gründungsmitgliedern, so Gedeon Burster. Beachtlich sei allerdings, dass man Lieder einfach selbst textet und komponiert, wenn man kein passendes für einen besonderen Gottesdienst findet. So geschehen etwa mit „Miteinander im Glauben unterwegs“, das als Begleitlied für eine Gemeinmission entstand, oder als mit „Zeugen sollt ihr sein“ der Primizspruch von Wolfram Stockinger aus Kappelrodeck musikalisch umgesetzt wurde. Auch der „Sonnengesang“ des Heiligen Franz von Assisi entstand explizit für einen Jugendgottesdienst. Gemeinsam schlossen die beiden Chöre den Abend mit dem Spiritual „Good News“ und wünschten mit dem Lied „Geh mit Gott“ allen Gästen neue Hoffnung und neue Kraft für die kommende Zeit. Aber natürlich durften die Akteure nicht ohne eine Zugabe den Altarraum der Kirche verlassen, das forderte der lang anhaltende und begeisterte Applaus aller Anwesenden. Alle Mitwirkenden des Abends stellten ihr Engagement in den Dienst für ein soziales Projekt. Mit dem Erlös aus den Spenden wird Joey Mendoza unterstützt, selbst Sänger und Komponist, der sich als „Gottes Joker“ bezeichnet und sich besonders für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Von ihm stammt auch das Lied „Do it now“, das alle Menschen auffordert, „wenn du die Hand ausstrecken kannst, um zu helfen, strecke sie jetzt aus“.

Verlosung in der Bücherei

Auch im Schuljahr 2023/2024 war die Kooperation von Gemeinde- und Schulbücherei in Form des Lesepasses ein Erfolg. Es wurde wieder eine stattliche Anzahl von Pässen von der Bücherei ausgestellt, einige Kinder haben sogar mehrere abgegeben. Für einen vollen Pass und damit berechtigt, an einer Verlosung teilzunehmen, mussten während des Schuljahres zehn Bücher gelesen werden. Die Gewinner und Gewinnerinnen der Lesepass-Aktion des vergangenen Schuljahres stehen jetzt fest: Über Buchgutscheine im Wert von 5 bis 10 € können sich Anika Bohnert, Emma und Toni Decker, Ravza Erdal, Lena Frietsch, Leo und Max Jäger, Lara Kimmig, Sebastian Schneider und Christiano Tomaskovic freuen. Die neuen Lesepässe können seit Schuljahresbeginn mitgenommen werden und sind wieder für das ganze Schuljahr einschließlich der Sommerferien 2025 gültig.



Eiserner Meisterbrief für Dietmar Bohnert

von Roland Spether

Als der Lehrbub Dietmar Bohnert am 17. Mai 1957 seinen ersten Arbeitstag hatte, machte er sich zu Fuß von seinem Elternhaus in Ottenhöfen auf den Weg zur Firma von Wilhelm und Matthäus Huber in Richtung Edelfrauen-Grab. „Ich bin dann mit Wilhelm Huber durch das Lager gegangen, bekam von ihm eine Einführung und zur ersten Baustelle bin ich mit dem Fahrrad nach Seebach gefahren.“ Die Erinnerung an die Lehrjahre und den strengen, aber sehr guten Chef sind noch sehr lebendig und seit damals ist Dietmar Bohnert mit der Firma Huber-Bau aufs Engste verbunden, was jetzt auch bei einer kleinen Feier im Schmälzle-Hof mit den Geschäftsführern Anneliese Huber, Alois Huber und Martin Lamm, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Freiburg. Denn der Lehrbub war fleißig bei der Arbeit, legte bereits 1964 in Konstanz seine Meisterprüfung im ehrbaren Handwerk der Maurer ab und erhielt nun den Eisernen Meisterbrief für 60 Jahre Maurermeister. Diese außergewöhnliche Auszeichnung würdigte die Firma Huber-Bau mit einer Ehrungsfeier und einem herzlichen Dank für das große Engagement von Dietmar Bohnert für die Firma, das Bauhandwerk und die Ausbildung von Lehrlingen.

Dass er anfangs eigentlich Metzger werden wollte, erzählte er so am Rande und mit einem Schmunzeln auf den Lippen, Denn nach kurzer Zeit war klar, dass dieser Beruf nichts für ihn war und er bei der Firma Huber-Bau genau das fand, was seinen Talenten entsprach, wo er sich gut auskannte und wo er als ehrbarer Handwerker für andere etwas schaffen und leisten konnte. Deshalb war er ein gefragter Mann, er war von 1964 bis 2006 erfolgreicher Lehrling-Ausbilder und viele im Maurer-Gesellen durchliefen seine gute Schule und bestanden die Prüfungen. Dass er sich dann auch selbst weiter qualifizierte, spricht für seinen Willen und seinen Charakter, einfach

besser und fachlich versierter zu werden. So absolvierte er bereits im Alter von 22 Jahren die Meisterschule, was damals eine absolute Ausnahme war und letztlich ihm selbst, der Firma Huber-Bau und dem Handwerk über Jahrzehnte zu Gute kam. Von diesen Qualitäten schwärmt Martin Lamm heute immer noch, der den Jubilar vor allem als Ausbilder und Prüfer schätzte und mit ihm gerne zusammenarbeitete. Denn Dietmar Bohnert war über 30 Jahre der Vorsitzende im Prüfungsausschuss für Gesellen, darüber hinaus engagierte er sich über drei Jahrzehnte als Vorsitzender im Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten. Dafür erhielt er 1972 vom Bauhandwerk die Ehrennadel in Silber, den Handwerkstale in Silber und die Blaue Krawatte als Auszeichnung. Dass ihn auch seine Heimatgemeinde Ottenhöfen mit der Bürger-Medaille und das Land Baden-Württemberg mit der Ehrennadel auszeichnete, hat etwas mit seinen großen Verdiensten um den Fußballsport als Spieler und Vorsitzender des FC Ottenhöfen sowie als Schiedsrichter und Schiedsrichter-Obmann zu tun. Auch musikalisch kam sein Können zum Klingen, denn er trat mit zwölf Jahren in die Kurkapelle Ottenhöfen ein und erhielt für 60 aktive Musikerjahre die Ehrennadel in Gold mit Diamant. Gerne engagierte er sich auch bei „Essen auf Rädern“ und bereitete über das Ausfahren warmer Mahlzeiten vielen älteren Mitbürgern eine große Freude.

Eine Weihnachtfeier mit Tanzkurs inklusive

von Berthold Gallinat

Die Tanzstunde war inbegriffen in den 65. vorweihnachtlichen Seniorennachmittag des DRK Ortsvereins Ottenhöfen-Seebach in der Schwarzwaldhalle in Ottenhöfen. Das Tanzpaar Jürgen und Brigitte Hofmann inszenierte diese nach ihrem Showtanz-Auftritt gegen Ende der Veranstaltung. DRK-Vorsitzender Bruno Ketterer begrüßte nach einem Musikstück der Dorfmusik Furschenbach am frühen Nachmittag die zahlreich erschienen Seniorinnen und Senioren, darunter auch Ottenhöfens ehemaligen Bürgermeister Dieter Klotz. Ketterer dankte dem DRK-Team der Vergangenheit wie der Gegenwart für den Dienst an 65 Seniorennachmittagen und stellte heraus, dass sie ein Beleg dafür seien, dass es trotz Kommerz und Profitorientierung nach wie vor viel selbstloses Handeln für die Mitmenschen gebe. Auch die Senioren selbst zählte er zu den Aktiven in dieser Hinsicht und sagte: „Ich bin immer wieder beeindruckt, was die jungen Alten noch alles leisten, sei es in Vereinen, beim Essen auf Rädern und bei anderen Aufgaben mehr.“ Dieter Klotz dankte seinerseits im Namen der Senioren: „Der Nachmittag ist eine wunderbare Institution, danke dafür.“ Pfarrerin Regina Bub las zum 2. Advent eine Geschichte über ein Krippenspiel zu Weihnachten vor, für das in der Vorbereitung alles schief lief. Dann aber klappte es doch und das



Besondere waren die Geschenke der völlig unverhofft in ihre Rollen gekommenen Heiligen Drei Könige. Dankbarkeit für die Genesung nach einem Unfall, das Ja zum Leben mit allem, was es ausmacht, und ein Herz voller Sehnsucht waren die Geschenke und symbolisierten, dass es keine Schande ist, an Weihnachten mit leeren Händen, ohne materielle Güter da zu stehen. Viel Freude hatten die Seniorinnen und Senioren an den Tänzen der Minigarde der Knörpeli und auch die Dorfmusik unter Leitung von Alfred Hann unterhielt zu Kaffee und Kuchen, Schnittchen und Wein bestens mit klangvollen Musikstücken, mal weihnachtlich, mal mit Polkas und weiteren Stücken.

Schließlich brachte das Ehepaar Jürgen und Brigitte Hofmann mit einer Tanzdarbietung in Frack und prächtigem Tanzkleid ein wenig Wiener Hofballatmosphäre in das weihnachtlich geschmückte Hallendrittel der Schwarzwaldhalle. Langsamer Walzer, Slow Fox, Tango, Quickstep, Walzer und als Zugabe eine Rumba waren ihre Darbietungen, für die es viel Beifall gab. „Ich möchte Sie einladen, mit uns beiden zusammen nur drei Schritte zu machen“, lud Jürgen Hofmann danach die älteren Herrschaften ein. Und siehe da, der größte Teil in der Halle folgte seiner Aufforderung, machte den spontanen Tanzkurs mit nur drei Schritten mit und hatte viel Spaß dabei. „Des war de grösche Tanzkurs von Ottehöfe, so ebbs hän d' Ottehöfner noch nit erlebt“, kommentierte Jürgen Hofmann lachend am Ende das Ganze und freute sich, dass so viele mitgemacht hatten. So spät wie noch nie, so Bruno Ketterer, gingen die Senioren nach Hause.

SWEG-Züge in der Ortenau fahren nun unter dem Namen „Regio S-Bahn Ortenau“

von Berthold Gallinat

Schwungvoll pflatschte das Wasser aus der Acher an den batterieelektrischen Triebzug Mireo Plus B im Ottenhöfener Bahnhof und damit war seine Taufe als Zug „Ottenhöfen“ vollzogen. Großer Bahnhof herrschte dafür am Samstagmorgen in Ottenhöfen. Ministerialdirektor Berthold Frieß aus dem Landesverkehrsministerium, MdB Martin Gassner-Herz (FDP), MdL Bernd Mettenleiter (Grüne), der Vorstandsvorsitzende der SWEG Tobias Harms, die Leiterin des Amtes für Straßenverkehr und ÖPNV im Ortenaukreis Stefanie Dörflinger und weitere prominente Vertreter von Institutionen waren angereist, um dem festlichen Akt im Bahnhof Ottenhöfen beizuwohnen. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker begrüßte alle herzlich und gehörte selbstverständlich mit zu den Täufern.

Aber es ging dabei nicht nur um die Taufe des Triebzugs Mireo Plus B, sondern die Taufe war gewissermaßen der symbolische Akt zur Einführung der Marke „Regio S-Bahn Ortenau“, denn seit gestern, Sonntag, 15. Dezem-



Jürgen und Brigitte Hofmann

ber, läuft mit dem Fahrplanwechsel der Zugverkehr der SWEG unter dieser neuen Marke. Berthold Frieß erinnerte, dass die innovativen Batterie-Hybrid-Fahrzeuge erst verspätet geliefert wurden, aber, so Frieß: „Im April dieses Jahres war es dann soweit. Die Fahrzeuge wurden empfangen und wir haben mit der Inbetriebnahme ein Stück baden-Württembergische Geschichte geschrieben. Mit den Batterie-Hybrid Fahrzeugen reisen die Fahrgäste in der Ortenau und den angrenzenden Landkreisen nun noch klimafreundlicher im ÖPNV. Zukünftig wird anstelle von Regionalbahnen wie der Ortenau-S-Bahn im „bwegt“ - Landesdesign die „Regio S-Bahn Ortenau“ fahren.“

Mit dem Start der Marke „Regio S-Bahn Ortenau“ fahren als neue Linien: RS 1: Offenburg-Freudenstadt (bislang RB 20), RS 2: Offenburg-Bad Griesbach (bislang RB 20), RS 3: (Offenburg)-Achern-Ottenhöfen (bislang RB 24), RS 4: Offenburg-Straßburg (bislang RB 25), RS 11: Hausach-Hornberg (bislang RB 20, RB 20a, RS 12 (Offenburg)-Biberach(Baden)-Oberharmersbach-Riersbach (bislang RB 22). Das Schienennahverkehrsangebot im Netz Ortenau wurde mit dem Fahrplanwechsel nochmals ausgeweitet. So steht auf der Renchtalbahnhof zwischen Offenburg und Oberkirch eine zusätzliche Verbindung zur Verfügung (Abfahrt Offenburg: 21.57 Uhr, Abfahrt Oberkirch: 22.17 Uhr) sowie sonntagabends eine zusätzliche Verbindung zwischen Offenburg und Bad Griesbach (Abfahrt Offenburg: 20.57 Uhr, Abfahrt Bad Griesbach: 22.01 Uhr). Auf der Kinzigtalbahn können Fahrgäste wieder zwischen Offenburg und Freudenstadt umsteigefrei durchfahren. Außerdem wurden die Morgenverbindungen am Wochenende aus Richtung Freudenstadt optimiert, damit nach der Ankunft in Offenburg mehr Anschlüsse, beispielsweise an den TGV nach Paris, genutzt werden können.

Die batterieelektrischen Triebzüge des Typs Mireo Plus B werden mit Ökostrom betrieben und fahren äußerst geräuscharm, ihre Reichweite beträgt im Batteriebetrieb



unter realen Bedingungen bis zu 120 Kilometer. Die Batterien können an der Oberleitung und durch Nutzung der Bremsenergie aufgeladen werden. Die Fahrzeuge enthalten 120 Sitzplätze und sind mit Toilette, Klimaanlage, WLAN, Steckdosen, Fahrgastinformationssystemen sowie Sondernutzungsflächen ausgestattet.

Stefanie Dörflinger, Leiterin des Amtes für Straßenverkehr & ÖPNV im Ortenaukreis, stellte heraus: „Die Regio-S-Bahn Ortenau ist für die Mobilität im ländlichen Raum von elementarer Bedeutung und sozusagen das Rückgrat für den Pendler- und Schülerverkehr. Ein Dankeschön dafür dem Ministerium für Verkehr für die Bereitstellung dieses Angebots.“ Der Spielmannszug Ottenhöfen-Önsbach umrahmte den Festakt musikalisch, im Anschluss an Taufe und Ansprachen nutzten die Teilnehmenden sowie das Publikum die Gelegenheit, den Ottenhöfener Weihnachtsmarkt zu besuchen, der am Wochenende direkt gegenüber dem Bahnhof im Kurgarten stattfand.

Weihnachtsfeier mit Ehrung bei WiBo

von Berthold Gallinat

Die Firma Wilhelm Bohnert GmbH&Co.KG (WiBo) blickte im Dezember im Hotel Pflug auf das Geschäftsjahr 2024 zurück und ehrte im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier Thomas Kopp für 40 Jahre Betriebsreue. Das Geschäft mit Schotter, Mineralgemischen und Splitten lief gut, das Holzgeschäft blieb hinter den Erwartungen zurück. „Wir hatten ein intensives Jahr mit einigen Investitionen“, umriss Betriebsleiter Jan Streibelt das Geschehen im Schotterwerk. Gemäß seinen Ausführungen wurden im nun zu Ende gehenden Jahr 301.565 Tonnen Gestein für die Hauptproduktion Schotter, Splitte und anderes abgebaut sowie 145.959 Tonnen für die Nebenproduktion Mineralgemische, Schoppen 50-150 und weitere Nebenprodukte. „Das entspricht an 221 Arbeitstagen pro Tag einer Bereitstellung von rund 2040 Tonnen für die Produktion und auf das Jahr gesehen einer Menge von 162.000 LKW-Ladungen“, fasste Streibelt zusammen. An Investitionen führte er sieben Maßnahmen bei WiBo auf, angefangen von der Standortveränderung einer Mineralproduktionsanlage

über den Lärmschutz an der Schotterverladung entlang der Bahngleise der SWEG bis zur Anschaffung eines neuen Radladers. Erfreut teilte er mit, dass WiBo sein Deponieprojekt Blaubronn abgeschlossen habe. 2025 stünden die komplette Erneuerung der Trafoanlage, weitere Maßnahmen zum Lärmschutz an der Schotterverladung und anderes mehr an. Annette Simeck gab aus dem Bereich Vertrieb und Logistik Einblick in neue Aufträge 2025 und hob heraus: „Unser Plus ist, dass wir breit aufgestellt sind und Aufträge erledigen, die andere nicht können.“

Achim Huber, Vertriebsleiter der Holzverpackungstechnik blickte auf ein schwieriges Jahr 2024. „Nächstes Jahr

wird's besser hieß es Ende 2023“, zitierte er, „aber so kam es nicht.“ Die Ursache machte er in erster Linie an der Rezession in der Industrie fest, für die WiBo Holzverpackungen aller Art liefert. „Von zehn Firmen ist es eine, die mitteilt, es läuft gut“, teilte er mit und zog eine negative Bilanz von rund 30 Prozent weniger Aufträgen im Holzverpackungsbereich. WiBo habe sich daher verstärkt der Akquise zugewendet und für das Jahr 2025 neue Kunden gewinnen können.

Thomas Kopp begann 1984 bei WiBo seine Ausbildung zum Industriekaufmann. „Bis heute ist er unserem Unternehmen treu geblieben“, stellte Geschäftsführer Sebastian Striebel heraus und nannte ihn respektvoll „unseren Finanzminister“. Er dankte dem Arbeitsjubililar für seine Betriebsreue, würdigte Kopp's verantwortungsvolles Handeln zum Wohl des Betriebs über die vielen Jahre hinweg und überreichte ein Präsent.



Ottenhöfener Weihnachtsmarkt

von Berthold Gallinat

Bis aus der französischen Stadt Nancy sind Besucher zum Ottenhöfener Weihnachtsmarkt angereist, die Dampfungfahrten von Ettlingen über Achern hinauf nach Ottenhöfen sind völlig ausgebucht gewesen und als mit einem dieser Züge der Nikolaus am Sonntagnachmittag am Bahnhof eingetroffen ist, haben sich mit ihm zusammen Volksmassen in den Kurgarten auf den Weihnachtsmarkt bewegt. Daher ist es kein Wunder, dass die Organisatoren um Udo Kimmig und Margot Leppert sowie die Mitglieder des Achertäler Eisenbahnvereins, der den Dampfzug organisiert hatte, am Sonntagabend, als der Ottenhöfener Weihnachtsmarkt um 20 Uhr die Läden seiner Weihnachtsmarkthütten zu schließen begann, übergücklich ein sehr zufriedenstellendes Fazit gezogen haben. Denn das Wetter war sehr durchwachsen, an beiden Tagen regnete es zeitweise. Nur die Temperaturen passten, sie waren so kühl, dass Glühwein und heißer Honigmet schmeckten und die Finger wärmten.

Mit 28 Marktbesuchern war das Interesse an dem heimeligen Weihnachtsmarkt im Kurgarten das größte bisher, mehreren Interessenten musste abgesagt werden, weil der Kurgarten bis auf die letzte Ecke bereits mit Weihnachts-hütten gefüllt war. Diese strahlten über beide Tage hinweg in weihnachtlichem Glanz und aus dem Pavillon des Kurgartens verbreitete ein weihnachtlicher Glitzerwald seinen Zauber. Ein vielseitiges Programm mit den Auftritten einer Reihe von Musikformationen begleitete den Markt.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker eröffnete am Samstagnachmittag den Markt und dankte den Organisatoren für die im Vorfeld riesige Arbeit, den inzwischen sehr beliebten Ottenhöfener Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende wieder optimal auf die Beine gestellt zu haben. Die Kindergartenkinder eröffneten im Anschluss das Programm mit einer Vorführung, danach konnten sich alle Kinder im Kasperle-Theater des Kultur- und Heimatverein Achertal 1878 e. V. ins Bürgerhaus über „Kasperles Schlittenfahrt am Ruhestein“ freuen. Claudia vom Sohlberg, der Gesangverein Frohsinn, der Sunshine Chor



und schließlich die Band „Dinner4Two“ gestalteten bis in den Abend hinein das musikalische Programm in der Konzertmuschel des Pavillons, für Kinder gab es ein Bastelangebot in der Lesehalle.

Die Marktbestückung war vielfältig, angefangen von Weihnachtsdekor und Winterkleidung bis zu gedrechselten und geschmiedeten Produkten. Bei den letzteren konnte man mitverfolgen, wie sie geschmiedet wurden. Eine ganze Reihe von Ottenhöfener Vereinen sorgte neben weiteren Anbietern für Speisen und Getränke und somit lässt sich sagen: Neben den zahlreichen Besuchern von auswärts war auch das ganze Dorf auf den Beinen, bot etwas an oder besuchte den Markt, um ihn zu genießen und mit anderen bei einem Glühwein zu plauschen. Besonderer Anziehungspunkt war die lebende Krippe mit ihren Schafen. Da verweilten Eltern mit ihren Kindern gerne längere Zeit.

Am Sonntag öffnete der Markt um 11 Uhr und wurde bis in den Abend wieder begleitet von mehreren Musikformationen. Höhepunkt war am Nachmittag die Bescherung aller Kinder im Pavillon des Kurgartens. Und auch beim Gang über den Weihnachtsmarkt blieben der Nikolaus (Daniel Spinner), sein Knecht Ruprecht (Willibald Käshammer) und Begleitmusiker Luggi Müller immer wieder stehen und bescherten Kinder. Im Ganzen herrschte an beiden Tagen eine fröhliche, vorweihnachtliche Atmosphäre.





Impressum:

Herausgeber: *Gemeinde Ottenhöfen im
Schwarzwald*

Verantwortlich: *Bürgermeister
Hans-Jürgen Decker*

Redaktionsteam: *Hans-Jürgen Decker,
Sabrina Kimmig,
Schlussredaktion*

Satz: *Werbetechnik Basler,
Kappelrodeck*

Texte & Fotos:

*Werner Benz
Jana Blessing
Joachim Eiermann
Berthold Gallinat
Daniel Graf
Wolfgang Harter
Liane Hils
Gemeinde Ottenhöfen im
Schwarzwald
Mike Käshammer
Thomas Kern
Gerda Kimmig
Horst Lepold
Stephan Lorenz-Feurer
Eva Reimer
Christiane Ringwald
Holger Schäfer
Roland Spether
Nicolai Stotz
Tourist-Information
Reiner Vogt
Wolfgang Winter
Nicole Zscherneck*



